Nr. 3 Montag, den 5. Januar 1914 28. Jahrgang

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Strarbet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: R. Heine, Lüpelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kübscweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hahlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

**Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten**

**General-Anzeiger**
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land".

:: Tägliche Auflage ::
über 80000 Exemplare.

Monatlich **60** Pfg.;
durch die Post bezogen 70 Pf., für das 1. Quartal 1914 Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld

Bestes Insertionsorgan.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den bereits erschienenen Teil des spannenden Romans
„Stiefkinder" von Fritz Stoffel kostenlos.

## Zabern.

### Die Haltung des Kronprinzen.

Während der Zaberndebatte im Reichstag kursierte mit jenen anderen Gerüchten, wie erregte Zeiten sie zahlreich hervorbringen, auch eine ihrer Quelle nach nicht erkennbare Nachricht, wonach der Kronprinz dem Obersten v. Reuter, nach einer anderen Version auch dem General v. Deimling telegraphisch seine Zustimmung oder einen Glückwunsch zu ihrer Haltung ausgedrückt haben solle. Französische Korrespondenten, die das zu wissen glauben, haben es ihren Blättern damals nicht gemeldet. Auch die Erwartung, daß das Gerücht in der Debatte vorgebracht werden würde, hat sich nicht erfüllt. Man hat die einige Zeit darauf etwas plötzlich und unerwartet erfolgte Versetzung des Kronprinzen von Danzig nach Berlin u. a. auch mit dieser Telegrammgeschichte in Verbindung gebracht. Jetzt endlich ist sie, wie wir der „Täglichen Rundschau" entnehmen, in der Pariser „Autorité" veröffentlicht worden, und zwar in der Form, daß der Kronprinz dem Obersten v. Reuter seine Zustimmung zu seinem Verhalten kundgegeben habe. Ob das wahr ist oder nicht, ließ sich schon, als die Gerüchte hier zirkulierten, nicht feststellen. Wir wissen es auch jetzt nicht. Nach manchem, was man bisher von Kundgebungen des Kronprinzen zu politischen Tagesereignissen weiß, brauchte man dieses Telegramm nicht für unwahrscheinlich zu halten. Der Thronfolger würde demnach auch wieder bei dieser Gelegenheit sich in einem erkennbaren Gegensatz nicht nur zu den verantwortlichen Stellen der Regierung, sondern auch, wie man aus den Entschließungen des Kaisers in der Zaberner Affäre weiß, zu seinem Vater befinden.

Nachträglich erfährt die „Frankf. Ztg." noch aus der Umgebung des Kronprinzen, daß man die Nachricht nicht dementiert.

### Die scharfen Schüsse am 26. Dezember.

**Straßburg**, 3. Jan. Das Generalkommando des 15. Armeekorps teilt dem Wolffschen Bureau mit: Die Meldung, daß auf den Wachtposten des Infanterieregiments Nr. 105 im Schloßgarten in Zabern am 26. Dezember 1913 zwei scharfe Schüsse abgegeben worden seien, hat zur militärgerichtlichen Feststellung des Tatbestandes geführt. Die Aussagen des Postens und zweier Zivilpersonen haben zweifelsfrei ergeben, daß zwei scharfe Schüsse aus nicht zu großer Entfernung vom Posten gefallen sind. Beide Geschosse sind über den Bereich des Postens weggeflogen, das eine und erste so nahe, daß der Posten überzeugt war, es werde auf ihn geschossen. Die Annahme verschiedener Zeitungen, es handle sich um einen Unfug unter Verwendung einer Schreckpistole, ist nach den angestellten Versuchen und den Aussagen der Zeugen vollständig haltlos geworden.

Die gerichtliche Untersuchung ist zu einem ganz anderen Ergebnis gekommen, wie aus nachfolgender Meldung zu ersehen ist:

**Zabern**, 3. Jan. Von seiten der Staatsanwaltschaft am Kaiserlichen Landgericht Zabern wird dem Wolffschen Bureau mitgeteilt: Die Ermittlungen haben zweifellos ergeben, daß die Schüsse nicht, wie die militärischen Personen angenommen haben, aus einer Entfernung von 30 Meter hinter der Kasernenmauer her, sondern aus einer Entfernung von über 90 Meter jenseits des Kanalhafens abgegeben worden sind. Daß es allerdings scharfe Schüsse waren, steht fest. Aus den ganzen Umständen muß aber geschlossen werden, daß ein Attentat auf den Posten nicht in Frage kommen kann. Es dürfte sich lediglich um eine unüberlegte ziel- und zwecklose Knallerei handeln.

## Die freien Gewerkschaften über das Jahr 1913.

Das „Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands" veröffentlicht einen „Rückblick auf das Jahr 1913", in dem u. a. ausgeführt wird:

Das Jahr 1913 weist in seinem Gepräge überwiegend ungünstige Züge auf. Der Krieg auf dem Balkan ist nun zwar als abgeschlossen zu betrachten, und damit ist für absehbare Zeit auch die Gefahr eines Weltkrieges beseitigt. Indes hat dieser Umschwung der politischen Verhältnisse keine erhebliche Wandlung auf wirtschaftlichem Gebiete nach sich gezogen. Es hat zwar den Anschein, als wenn die Verhältnisse auf dem Geldmarkte sich etwas zu bessern begännen und damit auch für die Produktion einige Schwierigkeiten behoben würden, die namentlich das Baugewerbe und die mit diesem im Zusammenhang stehenden Industriezweige lähmten. Auch der günstige Ernteausfall des verflossenen Jahres mußte zu Hoffnungen nach dieser Richtung hin Anlaß geben. Die Rückwirkung der guten Ernte auf die Lebensmittelpreise war immerhin schon groß genug, um die Höhe der Haushaltskosten wesentlich zu beeinflussen. Leider war von einer günstigen Rückwirkung auf den Beschäftigungsgrad nichts zu bemerken. Im Gegenteil trat bei den Arbeitsnachweisen ein ständig und bedrohlich anwachsendes Überangebot von Arbeitskräften hervor, und die Arbeitslosennot und das Arbeitslosigkeitsproblem beherrschten in der zweiten Jahreshälfte die öffentliche Diskussion. — Die Gewerkschaften konnten sich den ungünstigen Wirkungen der Wirtschaftslage nicht ganz entziehen. Wenn auch die meisten Organisationen wacker standgehalten haben, hat doch eine Minderzahl mit teilweise erheblichen Mitgliederverlusten kämpfen müssen. Von 48 Verbänden, deren Mitgliederzahlen für das dritte Quartal 1913 vorliegen, hatten 19 einen Rückgang von Mitgliedern zu beklagen. Diese 48 Verbände (einschl. der Landarbeiter und Hausangestellten) zählten am Ende des dritten Quartals 1912: 2564893 Mitglieder, dagegen am Schluß des dritten Quartals 1913 nur 2549932 Mitglieder. Der Rückgang beträgt 14601 Mitglieder oder 0,57 Proz. Es ist nicht anzunehmen, daß das vierte Quartal des letzten Jahres günstigere Verhältnisse aufzuweisen hätte, so daß die Gesamtmitgliederzahl hinter der des Vorjahres, wenn auch nicht erheblich, zurückbleiben dürfte ... Der Kampf um das Koalitionsrecht hat bereits zu einer praktischen Nutzanwendung geführt, die die gesamten Angestelltenverbände auf die Seite der Arbeiterschaft gedrängt hat. Die Leitung der Deutschen Bank würde sicher die Maßregelung ihres als Vertreter seiner Organisation fungierenden Angestellten Baron unterlassen haben, wenn sie den Sturm vorausgesehen hätte, den ihr Vorgehen entfesselte. Den freien Gewerkschaften gab dieser Maßregelungsfall Gelegenheit, die Anlegung ihrer Gelder umniger mit der Wahrung gewerkschaftlicher Interessen zu verbinden und solche Bankinstitute zu bevorzugen, die Gewähr dafür bieten, daß ihre Angestellten sich ungehindert koalieren dürfen. Der Gewerkschafts- und Solidaritätsgedanke hat durch diesen Vorgang in den Kreisen der gesamten Angestelltenbewegung eine starke Belebung und Förderung erfahren. — Die steigende Arbeitslosigkeit wird auch dem kommenden Jahre ihren Stempel aufdrücken. Aller Wahrscheinlichkeit nach geben wir einer neuen Krisis, wenn auch vielleicht von kürzerer Dauer, entgegen. So drückend ihre Wirkungen besonders in den Kreisen der Arbeiter empfunden werden, so muß doch aufs neue eingeschärft werden, daß in solchen kritischen Zeiten ein vorsichtig abgewogenes Vorgehen der Arbeiterorganisationen, bei dem Einmütigkeit auf allen Punkten der Kampffelinie herrschen muß, doppelt notwendig ist. Den wachsenden Anforderungen größerer Kämpfe wird die Schaffung einer zentralen Streikunterstützung durch den diesjährigen Gewerkschaftskongreß Rechnung tragen.

## Italienische Finanzen.

Im Dezember 1913 gab in der römischen Deputiertenkammer der italienische Schatzminister ein Exposé über die Finanzlage Italiens. Danach hatte das mit dem 30. Juni 1913 beendete Fiskaljahr einen Überschuß von 111 Millionen Lire erbracht. Der Überschuß war um 100 Millionen Lire höher als der für 1912/13 im Voranschlag vorgesehene. Es war ein Rekord-Überschuß. Wie in den letzter Jahren üblich, lobte der Schatzminister die Entwicklung des italienischen Budgets ganz außerordentlich. Die Rede war auf denselben Ton gestimmt, der aus dem Zirkularschreiben des Schatzministers an die italienischen Ministerien vom Juni 1912 klang. Dieses Rundschreiben enthielt einen Auszug aus dem Voranschlag für 1912/13, und in den begleitenden Worten wurde auf den blühenden Stand der italienischen Finanzen hingewiesen, der auch von den Kontroll-Organen des Parlamentes anerkannt worden sei. Man darf behaupten, so sagte der Schatzminister, daß das italienische Budget auf Granit stehe. Die Effektiv-Einnahmen hätten seit dem Etatsjahre 1898/99 die Ausgaben fortwährend und erheblich überschritten. Dadurch sei es möglich gewesen, das Defizit von 416 Millionen Lire völlig zu amortisieren und schon im Jahre 1910/11 einen Netto-Überschuß von 57 Millionen Lire zu erwirtschaften, aus dem ein Teil der Kosten des tripolitanischen Krieges bestritten werden konnte. Diese günstige Entwicklung sei vor sich gegangen, obwohl man die Kredite für die anderen Ressorts erheblich erhöht hätte, obwohl eine große Kulturarbeit geleistet worden sei. Man hat seinerzeit im Auslande diese Finanzschilderung im allgemeinen ohne Protest hingenommen, wie auch die italienische Volksvertretung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, mit ihr einverstanden zu sein schien. Die italienische Börse allerdings war mißtrauischer, und auch einige italienische Volkswirtschaftler bemängelten die Budget-Methode. Sie waren der Ansicht, daß durch geschickte Buchungen die wirklichen Resultate verdeckt würden, und drangen heftig auf eine Richtigstellung, die ihrer Meinung nach ein nicht unwesentliches Defizit ergeben würde. Es zeigte sich, daß die Skeptiker recht hatten, denn der italienische Staat kommt nunmehr mit der Absicht heraus, neue Steuern zu schaffen, und zwar im Gesamtbetrage von zunächst 50 bis 60 Millionen Lire. Außerdem sollen dem Staate noch andere Geldquellen erschlossen werden, ganz abgesehen davon, daß, wie allgemein bekannt, sehr umfangreiche Schatzanleihen begeben worden sind und in absehbarer Zeit aller Wahrscheinlichkeit nach der Fiskus mit einer riesigen Anleihe an den Geldmarkt herantreten wird. Die Folge ist, daß der Kurs der italienischen Rente, auf deren Pflege und Konsolidierung der Schatzminister besonders stolz ist, zurückgeht, und daß auch die übrigen, an den italienischen Börsen notierten Effekten Kurserschütterungen erfahren haben. Es ist unseres Erachtens höchste Zeit, daß Aufklärung gegeben wird, daß die Verrechnungsmethoden des italienischen Finanzministeriums geändert werden, damit man sieht, wie es um die italienischen Finanzen in Wirklichkeit steht. Sollte tatsächlich der Schatzminister durch Buchungen den wahren Stand der Finanzen verschleiert haben, so wäre das eine Handlungsweise, die des Finanzministeriums eines Kulturstaates unwürdig wäre. Solche Machenschaften muß man den Finanzministerien unkonsolidierter Balkanländer oder der Republik Liberia überlassen. Fest steht jedenfalls, daß die Sparsamkeit des italienischen Staates nur durch Nichterfüllung dringender Aufgaben durchgehalten werden konnte, worauf denn auch die auf den ersten Blick erstaunliche Deckung der Kriegsausgaben zurückzuführen ist. Italien ist nicht der einzige europäische Staat, dessen Finanzwirtschaft, bei aller Anerkennung der volkswirtschaftlichen Bemühungen des Landes, Mißtrauen erweckt. Ein anderer Staat ist Rußland, dessen Budget ebenfalls auf solch künstliche Weise, und zwar zum Zwecke der Kreditstärkung im Auslande, ziffernmäßig glänzend gestaltet wird.

## Die Uneinigkeit des Dreiverbandes in der Inselfrage

Paris, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Man macht hier kein Hehl mehr daraus, daß die Interessen der Tripel-Entente in der Inselfrage einander diametral gegenüberstehen. Die Schwierigkeiten sind so bedeutend, daß selbst in Regierungskreisen ernste Besorgnisse über das Zusammengehen der Dreiverbandsmächte in dieser Frage auftreten, welche sich in aller Kürze gelegentlich der Reise des griechischen Ministerpräsidenten durch Europa zeigen werden. Von bedenklicher Natur sind die neuerdings aufgetauchten Differenzen, die zwischen der russischen und der französischen Regierung bestehen. Man führt hier lebhafte Klage darüber, daß das russische Kriegsministerium in der letzten Zeit den englischen Waffenfabrikanten, insbesondere dem Hause Vickers, bedeutende Aufträge erteilt, also das Geld, das aus Frankreich kam, nicht den französischen Waffenfabriken zugute kommen läßt, sondern zum größten Teil in England, teilweise aber auch in Deutschland verwertet. Als erschwerend wird noch hinzugefügt, daß das französische Haus Schneider-Creuzot bedeutend niedrigere Preise gemacht hat als die englischen Firmen. Trotzdem wurde der Auftrag an England gegeben. Alle diese Vorfälle werden auf eine Intrige zurückgeführt, die sich in der jüngsten Zeit im russischen Kriegsministerium abgespielt hat. Hervorragende Vertreter der französischen Kolonie in Petersburg beklagen bereits den Niedergang des französischen Ansehens in Rußland, und es werden sogar einige hervorragende französische Diplomaten genannt, die für diese Störung des russisch-französischen Bündnisses verantwortlich sein sollen. Unter anderen wird auch ein Mitglied der französischen Botschaft in Petersburg genannt. In der Duma und dem russischen Staatsrate bilden diese Angelegenheiten allgemeinen Gesprächsstoff, und es ist zu erwarten, daß in allernächster Zeit irgendein Blatt oder ein russischer Politiker sich vorwagen wird, um auf diese Zwischenfälle hinzuweisen.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

— Der Neujahrsempfang der Generäle. Der Kaiser hat, wie die „Tägl. Rundschau" erfährt, beim Neujahrsempfang der kommandierenden Generale keinerlei politische Ansprachen gehalten, auch den Zaberner Fall nicht erwähnt. Er hat an Hand des Kartenmaterials den kommandierenden Generälen einen langen Vortrag über die letzten Manöver gehalten, wie dies auch in früheren Jahren schon geschehen ist.

— Die diesjährigen Kaisermanöver finden im Bereiche des 11. Armeekorps statt. Der Kaiser wird wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des September die Parade über das 11. Armeekorps auf dem großen Exerzierplatz bei Waldau in der Nähe von Kassel abhalten. Dann wird sich das Kaisermanöver durch den ganzen Regierungsbezirk Kassel hinziehen.

— Zu den Rangerhöhungen bayerischer Staatsmänner wird der „Voss. Ztg." aus München gemeldet, daß besonders die Art, in der König Ludwig sein Wohlwollen für den Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling betonte, bemerkenswert ist. Der König habe in der Audienz absichtlich die besonderen Verdienste Hertlings um den bayerischen Staat hervorgehoben, und diese Auszeichnung sei, wie man annimmt, an die Adresse der Gegner des Hertlingschen Systems gerichtet.

— Deutsche Spielwaren auf der Panama-Ausstellung. Die Spielwaren-Ausfuhrhäuser des Meininger Oberlandes haben beschlossen, sich an der Panama-Ausstellung mit einer Gesamtgruppe zu beteiligen. Ein Entwurf ist schon ausgearbeitet.

— Zahlreiche Steckbriefe haben die Militärgerichtsbehörden in diesen Tagen erlassen müssen. Es handelt sich in allen Fällen um militärische Weihnachtsurlauber, die bisher nicht zur Kaserne zurückgekehrt sind, obwohl ihr Urlaub bereits abgelaufen ist. Meist kommen nur leichtsinnige junge Leute in Frage, die ihre Unvorsichtigkeit nachher schwer büßen müssen.

### Frankreich.

Die offizielle Ankündigung der Vermögenssteuer erfolgte gestern durch den Unterstaatssekretär des Innern auf einem Bankett in Poitiers. Ein Spezialtelegramm berichtet uns darüber: Der Unterstaatssekretär führte aus, daß der Finanzminister Caillaux zu der Ansicht gelangt sei, eine Besserung des Budgets könne nur durch eine Vermögenssteuer erreicht werden. Die Anleihe sei eine Frage zweiter Ordnung und dürfe erst nach der Erledigung der Steuerreform an die Reihe kommen. Die Vermögenssteuer werde aber nicht quälend sein, sondern sich ausschließlich mit dem verfügbaren Vermögen beschäftigen.

Die angekündigte Reise des Präsidenten der Republik nach Rußland wird, dem „Matin" zufolge, vielleicht schon im Mai nach den allgemeinen Wahlen stattfinden. In diesem Falle würde der Zar seinen Gegenbesuch in Paris schon im Herbst abstatten. Man erwartet übrigens in diesem Jahre auch einen Besuch des englischen Königspaares in Paris.

### Rußland.

Eine überraschende Nachricht von der Familie des Zaren wird in einem Petersburger Telegramm übermittelt, wonach gestern der seit vielen Monaten durch ein schweres Beinleiden als Folge

eines verbrecherischen Angriffs an der Fortbewegung verhinderte kleine Thronfolger beim Jubiläumsfest eines Infanterie-Regiments an der Seite des Zaren, gleichen Schritt haltend, die Regimentsfront abgefahren ist. Bei den Soldaten entstand großer Jubel über die volle Genesung des Thronfolgers.

## Das Eisenbahnunglück bei Woippy.

(7 Tote, 3 schwer und 4 weniger schwer verletzt.)

Die entsetzliche Katastrophe, die am Samstag den Militär-Urlauberzug in Lothringen betroffen hat, hat nach den endgültigen Feststellungen sieben Todesopfer gefordert. Drei Soldaten sind schwer, vier weniger schwer verletzt. Eine größere Anzahl von Urlaubern hat zudem Kontusionen und Verwundungen durch Glassplitter davongetragen. Lazarettbehandlung ist bei ihnen aber nicht erforderlich gewesen.

Die Militärzüge sind in den letzten Jahren bedenklich oft vom Unglück verfolgt worden, so oft, daß fast regelmäßig an Festtagen derartige Unfälle gerüchtweise signalisiert werden. Und wenn diese Gerüchte sich auch zum Glück zumeist als bloßes Gerede herausgestellt haben, so reden die Katastrophen, die sich in Wirklichkeit ereignet haben, doch eine so ernste Sprache, daß in Zukunft den Militärzügen von der Eisenbahnverwaltung eine ganz besondere Beachtung geschenkt werden muß, soll nicht der natürlich unbegründete Gedanke Platz greifen, daß derartige Züge mit weniger Sorgfalt behandelt werden als andere.

Den schweren Katastrophen von Gerolstein und Mülheim am Rhein ist jetzt die bei Woippy gefolgt. Sieben junge, in der Blüte ihres Lebens stehende Männer haben einen jähen Tod gefunden, nachdem sie noch das neue Jahr im Kreise ihrer Angehörigen auf Urlaub hatten verbringen können und frohen Mutes die Heimreise in ihre Garnison angetreten hatten, um dem Vaterlande ihre Dienste weiter zu leisten. Wahrlich ein tragisches Geschick! Tiefes Herzeleid ist plötzlich über die Hinterbliebenen der Verunglückten gekommen. Die ganze Nation trauert mit ihnen. Besondere Anteilnahme weckt das Unglück aber im

**Bergischen Lande,**

das vier seiner Söhne hat dahinraffen sehen. Im größten Teile der Samstagsnummer haben wir schon mitteilen können, daß sich unter den Toten

**drei Barmer:**

die Musketiere Paaß aus der Heckingbauserstraße,

Riekers aus der Freudenbergstraße und

Reinhardt aus der Wichlinghauserstraße

befinden. Das vierte Opfer aus dem Bergischen Lande ist der

Musketier Wilke aus Wermelskirchen.

Von den drei übrigen Toten stammte

Doblhoff aus Altengesecke (Kreis Lippstadt),

Lohmeier aus Haldern (Kreis Lübbecke),

Büllner aus Hiele (Kreis Minden).

Es hat verhältnismäßig langer Zeit bedurft, um die Namen der Getöteten einwandfrei festzustellen, da ihre Persönlichkeiten zuerst nach den Namen in den Kleidern ermittelt wurden, andererseits aber festgestellt worden war, daß bei einzelnen Soldaten mehrere Namen vorhanden waren. Es lag daher die Möglichkeit vor, daß der eine oder der andere der Urlauber die Montur eines Kameraden angezogen hat, was zu Verwechslungen bei der Feststellung der Namen hätte führen können. Der Angehörigen aller Urlauber aus Lothringen und dem Elsaß bemächtigte sich unter diesen Umständen begreifliche Aufregung. Nach Hunderten zählen die Telegramme, die am Samstag bei den Postämtern des Bergischen Landes aus Anlaß des Unglücks von den besorgten Eltern der Militärurlauber für die Regimenter in Lothringen und im Elsaß aufgegeben wurden. Da mehrere Militärzüge am Freitag nachmittag in Rheinland und Westfalen abgelassen wurden und man zunächst nicht wußte, welcher der Züge verunglückt war, erstreckte sich die Besorgnis auch die Eltern derjenigen Soldaten, die nicht in dem verunglückten Zuge waren. Es muß anerkannt werden, daß die sämtlichen reichsländischen Regimenter die Telegramme der Eltern und Angehörigen der Soldaten trotz der großen Anzahl schnellstens beantwortet haben. Eine Witwe, die es unterlassen hatte, die Antwort zu bezahlen, bekam gleichwohl von dem Regiment Drahtantwort. Die Antworttelegramme, die im Elberfelder und Solinger Bezirk einliefen, lauteten zur Freude der Angehörigen sämtlich: „Ihr Sohn ist gesund hier angekommen". Hiobsposten kamen nach Barmen und Wermelskirchen.

Als schwer verletzt sind von der Eisenbahnbetriebsdirektion gemeldet worden die Musketiere

Körfer und

Wedding vom 173. Infanterieregiment und

Kramer vom 67. Infanterieregiment. Körfer ist in Barmen beheimatet. In seinem Zustande ist indes, wie uns aus Metz gemeldet wird, eine Besserung eingetreten, so daß Aussicht auf Erhaltung seines Lebens besteht.

Leicht verletzt sind die Musketiere

Hackenbroich,

Curian,

Meis und

Schmitz,

sämtlich von der 9. Kompagnie des 173. Infanterie-Regiments.

Sämtliche bei dem Eisenbahnunglück getöteten Soldaten werden in ihre Heimat überführt werden, und zwar erfolgt die Überführung morgen, Dienstag, nachmittag 2 Uhr mit der Bahn. Vorher geht eine Leichenfeier. Die Särge werden in der Garnisonkirche von Metz aufgestellt.

An der Leichenfeier beteiligen sich 400 Offiziere darunter der kommandierende General und sechs Generäle, sowie der größte Teil der Mannschaften. In Barmen werden die Verunglückten in besonders feierlicher Weise der letzten Ruhestätte übergeben werden. Die Leichen werden

**in der Ruhmeshalle aufgebahrt**

und unter Begleitung der sämtlichen Landwehr- und Kriegervereine wird die Beerdigung erfolgen.

Die Szenen, die sich auf der Unglücksstelle abgespielt haben, waren, wie uns von einem Augenzeugen mitgeteilt wurde, grauenvoll und werden den Beteiligten ewig in der Erinnerung nachhaften. Besonders qualvoll war die Lage des schwerverletzten Musketiers Körfer aus Barmen. Von 11 bis 3 Uhr nachts saß er bei vollem Bewußtsein zwischen Puffern und Brettern eingeklemmt und konnte erst befreit werden, als man einen Puffer losschweißen konnte. Trotz seiner gewaltigen Schmerzen war er völlig Herr der Situation und besaß so starke Willenskraft, daß er den Rettungsmannschaften Weisungen erteilen konnte, wie eine Befreiung aus den Trümmern möglich war.

**Wie sich die Katastrophe abspielte.**

Es war eine klare Frostnacht. Der Urlauberzug sollte auf das Neuengeleise geführt werden, das sich weit hinter dem Bahnhof Woippy hinzieht, um den fahrplanmäßigen Eilzug vorbeizulassen. In dem Ausweichgeleise angelangt, überfuhr der Lokomotivführer das Haltesignal und stieß dann den Prellbock. Der Zug erdrückte das dahinter stehende Bahnwärterhäuschen und fuhr die Böschung hinab, wo sich die Lokomotive in den Boden eingrub und stark beschädigt bis zur Achse eingegraben leicht nach vorn geneigt lag. Der Tender türmte sich mit seinem Vorderteil auf den Führerstand der Lokomotive, der hintere Teil drückte gegen den Packwagen. Dieser stieß auf den Personenwagen und zertrümmerte ihn. Die Insassen sprangen nach dem ersten Schreck durch Türen und Fenster aus den Wagen, griffen aber bald tatkräftig ein, um die Toten und Verwundeten zu bergen. In einer knappen Viertelstunde traf am Ort ein Hilfszug mit Ärzten und sonstigem Hilfspersonal an der Unfallstelle ein, die an das Rettungswerk gingen und die Toten und Verwundeten wegschafften. Die Wagentrümmer beseitigten und die Lokomotive wieder hoch wanden. Tatkräftige Hilfe leistete bei dem Rettungswerk auch eine Abteilung des 16. Pionierbataillons aus Metz. Sobald der Unfall bekannt wurde, entsandte die Direktion der reichsländischen Eisenbahnen aus Straßburg einen Ausschuß, und auch das Generalkommando schickte einen General zur Besichtigung der Unfallstätte. Auch hat der Chef des Reichsamts zur Untersuchung des Unfalles für die Verwaltung der Reichseisenbahnen einen Kommissar ernannt. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, doch erscheint die Unachtsamkeit des Lokomotivführers zweifelsfrei.

## Tagesneuigkeiten.

**Ungelöste Aufgaben für die Diplomatie.**

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die europäische Diplomatie übernimmt aus dem alten Jahre eine Reihe ungelöster Aufgaben. Es gilt mancherlei Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, für die wertvolle Arbeiten schon geleistet worden sind. Alle europäischen Großmächte und eine größere Anzahl kleinerer Staaten sind an den Verhandlungen beteiligt. In dem Mittelpunkte steht die Türkei. Ungebrochen durch die Schicksalsschläge des letzten Jahres sucht das osmanische Reich durch Reformen im Innern, wie durch die Klärung seiner Beziehungen zu den Großmächten seine Stellung zu befestigen. Es entwickelt dabei eine bemerkenswerte nationale Energie. Der Ernst dieser Bestrebungen und die persönlichen Eigenschaften der gegenwärtigen leitenden Männern in Konstantinopel berechtigen zu der Hoffnung, daß es der Türkei gelingen wird, in einigen Jahren der Ruhe ihre politischen und wirtschaftlichen Kräfte zu erneuern. Gestärkt wird diese Hoffnung durch die erfreuliche Steigerung der Staatseinnahmen in der asiatischen Türkei und in den dem Halsmonde verbliebenen europäischen Gebieten, die aus den Ausweisen der türkischen Staatsschuldenverwaltung erkennbar ist. Das Vertrauen des europäischen Kapitals, dessen die Türkei für ihre Konsolidierung bedarf, hat sie sich durch die Korrektheit und Pünktlichkeit, womit sie auch in den Zeiten der schwersten Bedrängnis ihre Verpflichtungen gegen die Staatsgläubiger erfüllt hat, in einer überall anerkannten Weise zu wahren verstanden. In Beantwortung der von Sir Edward Grey gegebenen Anregung haben die Dreibundmächte sich einverstanden erklärt, daß die Frist für die Räumung Südalbaniens durch die noch dort befindlichen griechischen Truppen bis zum 18. Januar verlängert wird. Die Zwischenzeit kann für den Aufbau der albanischen Gendarmerietruppe und für Besprechungen unter den Großmächten in der Inselfrage benutzt werden. Diese Frage wird nicht durch Notenwechsel zwischen Dreibund und Dreiverband, sondern in einem europäischen Gedankenaustausch weiter zu behandeln und auf Grund eines Einvernehmens der Großmächte zu lösen sei.

**Die Lage in Mexiko.**

Die Kämpfe bei Ojinaga toben mit erneuter Heftigkeit. Die entscheidende Wendung wird heute erwartet. Letzthin waren die Truppen Huertas erfolgreicher, d. h. diese leiteten allgemein eine energischere Kampagne ein, nachdem neue Geschütze und Munition aus Europa eingetroffen und weitere aus Japan fällig waren. Nach einer Meldung der „Tun" erlangte Huerta in Paris 45 Millionen Dollar, und er habe Aussicht, weitere hundert Millionen zu erlangen. Lind, der amerikanische Geschäftsträger, kehrte nach Mexiko zurück. Es verlautet, daß vier weitere Kriegsschiffe sowie Marinesoldaten demnächst nach mexikanischen Gewässern abgehen werden. Das Staatsdepartement warnt die geflüchteten Amerikaner, jetzt schon nach Mexiko zurückzukehren. Auf beunruhigende Nachrichten aus Tampico hin begibt sich der deutsche Kreuzer „Bremen" nach dort, wo auch der Hapagdampfer „Westerwald" zur Aufnahme der Deutschen bereitgehalten wird.

**Ein politischer Prozeß in Ungarn.**

Der gegenwärtig in Maramoros-Szuget verhandelte sogenannte Ruthenen-Prozeß richtet sich gegen 189 Angeklagte, die des Aufstandes und der Aufreizung dazu angeklagt sind. Der Hauptangeklagte, ein gewisser Alexander Kabalyut, hat nichts anderes erstrebt, als die von griechisch-katholischen Ruthenen bewohnten Landgebiete Österreichs unter russische Herrschaft zu bringen. Zu diesem Zwecke hat er mit Unterstützung des Petersburger Vereins verschiedene Flugschriften und Blätter verbreitet, in denen der russische Nationalgedanke und die griechisch-nichtunierte Kirche gepriesen und der Haß gegen den ungarischen Staat gepredigt wird. Vielleicht nimmt jedoch der Prozeß, der in Österreich-Ungarn viel Aufsehen erregt, ein vorzeitiges Ende. Drei Hauptangeklagte wurden bereits unter ärztliche Beobachtung gestellt, weil bei ihnen Erscheinungen von religiösem Wahnsinn aufgetreten sind. Der Prozeß ist vorläufig unterbrochen worden.

**Eine grausige Bluttat**

wurde in Berlin verübt. In einem gemieteten Zimmer ermordete der aus Bayern zugezogene Schlachter Jakob Götz ein junges Mädchen, das er der Zimmervermieterin gegenüber als seine Frau ausgegeben hatte, und erschoß sich dann selbst. Götz hatte seine Begleiterin in unmenschlicher Weise hingeschlachtet, indem er ihr mit einem großen Schlachtermesser den Leib aufgeschnitten hatte. Das Mädchen hatte trotz der furchtbaren Verletzungen noch die Kraft gefunden, sich bis an die Tür zu schleppen und diese zu öffnen, war dann aber tot zusammengebrochen.

**Unfall beim Rodeln.**

Aus Stuttgart wird uns depeschiert: Ein Rodelschlitten, der mit vier Personen besetzt war, ist in voller Fahrt mit einem Automobil zusammengestoßen. Ein 12jähriger Knabe, der auf dem Schlitten saß, ist sofort getötet worden; die anderen Rodler, drei junge Männer, sind schwer verletzt.

## Parsifal in Barmen.

Gestern hat die Barmer Bühne als erste des Rheinlandes Richard Wagners Bühnenweihfestspiel Parsifal aufgeführt. Die Reichsfahne am Hause, die Besucher in festlicher Kleidung, die Ränge bis auf den letzten Platz besetzt — dies alles deutete auf eine besondere Feier. Aus zahlreichen Städten von Rheinland und Westfalen hatten sich Musikfreunde eingefunden.

Um fünf Uhr verkünden Fanfaren den Beginn. Der Zuschauerraum verdunkelte sich. Vom Platze überm Orchester leuchtet ein violetter Schimmer auf. Der Stoff in Lila, der die Musiker verdeckt, läßt Licht und die Klänge der Instrumente durch.

Feierlich ernst, langsam steigt das Motiv des Abendmahles auf. Es schließt des heiligen Speers Motiv wie das des Schmerzes in sich. Bald hebt weihevoll ein zweites Hauptmotiv an und strebt über Dreiklangharmonien anschwellend, kraftvoll in die Höhe: die musikalische Deutung des Grals. Ihr folgt von den Trompeten in scharfen Vierteln begonnen das Motiv des Glaubens, der keine Zweifel duldet, das in festem Durakkord ausstrahlt. Damit sind die Hauptmotive gegeben, die die Herrlichkeit der Gralsgemeinschaft schildern. Doch die weitere Verbindung redet dann von den Schmerzen und Leiden, seit Amfortas die Wunde durch den Speer empfing. Das auf solche Weise in zwei Teilen verlaufende Vorspiel führt nur in die Stimmung des ersten Aufzugs ein. Ihm eignet gewissermaßen der alte religiös-kirchliche Stil, wie ja das Motiv des Grals der gregorianischen Kirchenmusik entstammt. Liszt und der letzte Beethoven haben auf diese tiefeindringende Gefühlsseite der Musik im Parsifal stark eingewirkt. Ebenfalls feierlich und bewegt zugleich schildert das Vorspiel zum letzten Aufzuge die Irrfahrten Parsifals und bereitet die Weihestimmung für die Aufnahme des Erlösungswunders vor. Die beiden Vorspiele dienen unmittelbar dazu, die herrscheide andächtig-religiöse Stimmung der Aufzüge vorzudeuten. Ganz im Gegensatze dazu steht die Einführung in den Mittelaufzug. Wie Gralsritterschaft und Klingsors Zauberei grundverschieden voneinander sind, löst die Musik des Vorspiels für den Mittelaufzug die Weihe des ersten ab und kommt dramatisch-belebt, ja dämonisch daher. Klingsor hat ein wildes, aufspiel im Zauberbanne, dem sich Kundrys chromatische, schrille Läufe einordnen müssen. Auch dieser Einleitung entspricht die Stimmung der Vorgänge, die sich unmittelbar anschließen.

Motive also, in bedeutender Zahl — es kommen daraus u. a. das stolze Motiv Parsifals, dasjenige des Toren, der Gralsglocken häufig vor — weben in erster Gestalt und mannigfachen Umbeugungen die Musik großenteils kunstvoll zusammen. Die aus den früheren Werken allgemein bekannte Kompositionsweise Wagners geht über die ältere hinaus, indem sie die Motive noch inniger verbindet. Nicht Mosaik in kleinen Steinchen gibt sie, große Linien und Steigerungen behaupten den Vorrang. Die unendliche Melodie erreicht ihre glänzendste Anwendung in Kundrys großer Erschlossene Abschnitte zu, die sich bei dem stark epimatische ganz in den Hintergrund schiebt, leicht und natürlich ergeben. Die Erzählungen des Gurnemanz gehören dazu. Die beiden Wanderungen zur Gralsburg sind musikalisch wundervoll abgeschlossen, jede gewaltig in sich gesteigert, wobei der ersten das Motiv der Gralsglocken das besondere Gepräge gibt, während das Gralstrauermotiv mit düsteren Schritten die zweite begleitet. Abgeschlossen in sich ist das Abendmahl, ist der Karfreitagszauber, ist die Lockung der Blumenmädchen. Die Leitmotive hindern als solche durchaus nicht den Zusammenschluß einzelner Gruppen in sich.

Am 10. April 1857 hatte Wagner die wundervolle Eingebung des Karfreitagszaubers. Der größte Teil der übrigen Musik stammt aus den Jahren 1877 bis 1882, also aus den Altersjahren des Meisters. Daraus erklärt sich natürlich, daß die Erfindung in manchen Teilen nicht so ursprünglich frisch ist wie in früheren Werken. Es kommt daher aber auch ein großer Vorzug, der dem Parsifal innewohnt: das ist die abgeklärte Reife. Wer selbst eine lange Fahrt hinter sich hat, empfindet leichter das Bedürfnis nach Ruhe und Einfachheit. Schlichte Größe und das mild-schmerzliche Gefühl der Entsagung stehen ihm näher, und sehnsüchtig sucht er den Glanz überirdischer Welten zu erspähen. Die Sehnsucht nach der höheren Welt des Grals und der Erlösung des Menschen aus dem Schlackendasein des Unreinen ist aber der Inhalt des Parsifal. Für ihn hat Wagner den einfachen, erhabenen Stil erreicht, der sich im Weben der Musik und in deren Form durchsetzt. Wo der Kern es verlangt, wie etwa im zweiten Aufzuge, werden Leidenschaften und Begierden wild aufgejagt, dann treten Dissonanzen auf; Quinten, drv, chromatische Schreie finden sich ein, und die Instrumente wühlen und stürmen. Ohne Zweifel berückt die Venus-Musik sinnlich mehr, als die Blumenmädchen und Kundry, aber der Gegensatz zum asketischen Grundton des Ganzen ist völlig erreicht, dazu haben die Gesänge der Blumenmädchen eine leichte Anmut von außerordentlichem Reiz, wie sie bei Wagner nur selten vorkommt. Wo das Wesen der Dichtung innerlich religiös wird, setzt er es in weihevolle Töne um und Stimmungen von ergreifender Empfindung. Da ruft er das Gefühl des Hörers auf und packt es mit machtvollem Aufbau an. Für den Schmerz hat er Wendungen in allen Graden. Die Formen der Andacht steigern sich vom Einzelgebet zu den Massenchören der Ritter, Jünglinge und Knaben. Ans Herz, nicht an den grübelnden Verstand wendet sich in erster Linie die Musik mit ihrer prächtigen Vielstimmigkeit, obwohl die rein technische Verwebung der Motive, die klare, durchsichtige Instrumentation, selbst die Anklänge an andere Schöpfungen Wagners auch diesem Freude zu bringen vermögen. Wer mit dem Gefühl hört, wer auch musikalische Enthaltsamkeit nicht von vornherein verdammt, wird in der Tonwelt des Parsifal Erbauung, Andacht, Weihe finden.

Aus dem Inneren heraus wußte Otto Klemperer durch das Mittel des Orchesters die Musik auf die Hörer einwirken zu lassen. Rasch konnte man sich an den etwas eigenartig gedämpften Klang gewöhnen, den das Verdecken des Tonkörpers hervorrief, und sich der Stimmung überlassen, die der Kapellmeister durch breites Zeitmaß etwa im ersten Vorspiele, durch kraftvolle Schattierungen und stark rhythmische Gliederung im Mittelaufzuge, durch klanglich sorgfältige Steigerungen mannigfach erreichte. Indem er den Seelenschwingungen der Musik feinfühlig nachging, bewirkte er es, daß die Seelen der Hörer immer stärker eingestimmt wurden auf den Grundton, und sich der Musik da willig hingaben, wo Längen größere Anforderungen stellten. War durch seine Leitung die Verbindung zwischen der Orchester- und der Sprache von der Bühne her fest gefügt, so setzten alle Kräfte ihr Äußerstes ein, um die Einheit aufrecht zu erhalten. In den einzelnen abgeschlossenen Stücken erzielte das Orchester an Wohllaut und abgetönter Zeichnung sein möglichstes. Die gleiche Umsicht der Leitung machte sich bei den Einzelsängen bemerkbar. Max Anton vermochte den tumben, kindlichen Parsifal, der mehr geschoben wird als selbst wirkend tätig ist, zum Gottsucher zu machen, obwohl einige mehr theatralische Züge die völlige Verinnerlichung des Helden noch hemmten. Musikalisch zeugte sein Parsifal ebenfalls von eifriger Arbeit, so daß der reine Tor in einer Gestalt erschien, der die Anerkennung nicht ausbleiben konnte. Lebhaft dramatisch gab Margarethe Kahler die Kundry, im Spiele sie von rauher Wildheit über leidenschaftliches Begehren zur demütigen Büßerin führend. Die Schreie des Erwachens waren erschütternd in ihrem wuchtigen Ausbruch. Der Gesang hatte in der Höhe und Tiefe die nötige Kraft, während beim großen Verführungsversuch die Mittellage etwas nachließ. Leidend und stattlich zugleich stellte Fritz Kerzmann den König Amfortas dar, für dessen reiche, etwas überreiche Schmerzensausbrüche er seine volltönende, tragende Stimme vorteilhaft ausnutzte. Josef Niklaus war ein lehrhafter Gurnemanz von breiter Stimmfülle, mit einer kleinen Neigung nach etwas tiefem Tonansatz, sonst stimmlich und darstellerisch vortrefflich. Dem Klingsor verlieh Karl Heinz Barth rastlos wilde Leidenschaft, und drückte ihm auch gesanglich den Stempel des Wühlenden auf. Die Knappen, die Blumenmädchen und die beiden Gralsritter zeigten sich ihren Aufgaben vollkommen gewachsen. Klangschön und weihevoll sangen die Chöre, bei denen außer Schülern noch 150 Mitglieder des Barmer Volkschors mitwirkten. Sie vergrößerten die Weihe des Abendmahls, die auch eine kleine tonliche Schwankung im ersten Aufzuge nicht wesentlich trüben konnte.

Die szenische Oberleitung lag in den Händen von Hans Widermann aus Köln, der in seinen Bühnenbildern auf stimmungsvolle Eindrücke hinarbeitete. Der erste Aufzug bot einen friedlichen Ausblick ins Gralsgebiet, mit dem heiligen See und den ragenden Bergen am Horizont. Daß die Wandeldekorationen das Ideal darstellten, möchte wohl bezweifelt werden. So stimmungsvoll auch die Landschaften der beiden Züge gemalt waren, vermittelten sie nicht ganz die Vorstellung, daß die Wandernden, aus unwirtlicher, wilder Gegend nach Wagners Vorschrift allmählich in das freiere unmittelbare Gebiet der Gralsburg gelangen. Zudem stellt die Wandeldekoration hier nur einen Vermittlungsversuch dar, da während eines Teils der Begleitmusik ein Zwischenvorhang fällt. Der Gralstempel ragte mit seinen dunklen Pfeilern in die Höhe, ohne eine Kuppel zu zeigen. Geheimnisvoll nahm sich der gewählte blaue und graugrüne Farbton aus. Etwas gar einfach ragte Klingsors Turm auf. Der Garten, neoimpressionistisch etwa in den kräftigen Farbenzusammenstellungen gehalten, rief die Erinnerung an die arabisch-indische Wunderwelt wach, ließ aber das Schloß ganz vermissen, so daß dessen Zusammenbruch dem Beschauer nicht klar wurde. Die Landschaft am Karfreitag war von schöner Stimmung beseelt, ließ jedoch die Frage offen, ob sich nach dem Gebirge zu eine grüne Aue mit Blütenschmuck oder ein See ausdehne. Nicht immer vermochte die Beleuchtung allen Ansprüchen auf die Stimmung zu entsprechen; so wurde es beim Abendmahl im ersten Aufzuge etwas arg dunkel. Der Umschwung vom tiefsten Schmerz bis zum hellsten Jubel sollte sich besonders auch im Lichtmaß ausdrücken. Dagegen erzeugten die Gewänder der Gralsritter besonders bei magischem Licht, und die leichten, vielfarbigen Umhüllungen der Blumenmädchen reizvolle Tönungen.

Franz Heydrich brachte schöne Gruppenbilder hervor. Die Einzüge der Gralsritter erfolgten im natürlichen Schritt, den Klemperer durch etwas beschleunigtes Zeitmaß ermöglichte. Daß dieser übrigens aus dem Luftloch der Verdeckung zuweilen den Taktstock und die Faust herausstrecken mußte, um von der Bühne gesehen werden zu können, vereitelte zum Teil den Zweck der Überdachung, die besonders auch das Orchester unsichtbar machen will.

Alle Ausstellungen und Zufälle wogen aber nichts gegen den großen Ernst, mit dem die Barmer Bühne den Parsifal aus eigenen Kräften zu einem bedeutenden künstlerischen Erfolg geführt hat. Die weihevolle, andächtige Ergriffenheit löste sich am Schlusse, der um 10½ Uhr erfolgte, in starke Beifallsäußerungen auf, die mit den genannten Mitwirkenden auch Direktor Otto Ockert vielfach hervorriefen. Die

Kränze am Schluß und die Wagnerbüste hätte man allerdings besser fortgelassen, oder wenigstens die Huldigungen vor den Vorhang legen sollen.

Die Vorstellung dauerte mit zwei längeren Pausen von 5 bis 10½ Uhr.

F. G.

### Barmer Volkschor.

Das Programm des letzten Volkschor-Abonnementskonzertes bot ausschließlich Instrumentalmusik, und zwar in solcher Fülle, daß das Konzert die übliche Dauer überschritt. Dies hatte zur Folge, daß zahlreiche Besucher aus der Umgegend die im Programmheft ausgesprochene Bitte, die „Aufführung nicht durch vorzeitiges Verlassen der Plätze zu stören", einfach nicht beachteten.

Das Hauptinteresse fand der einzige Solist des Abends, der jugendliche Geiger Eddy Brown aus Berlin. Er hat die volle Berechtigung, sich „Violin-Virtuose" zu nennen, die technische Meisterschaft bewies er durch Cartier-Kreislers „La Chasse" und die „24. Caprice" von Paganini-Auer. Im ersten Teile bot Eddy Brown das oft gespielte „Konzert für Violine und Orchester in D-dur, op. 61, von Beethoven. Von den drei Teilen gefiel uns der mittlere — Larghetto — am besten. Hier zeigte der Künstler, daß er sich bestrebt, neben der Bewältigung der Technik auch mit Geist und Gefühl zu spielen. Noch deutlicher trat dies in „Air" von Joh. Seb. Bach in die Erscheinung. Eddy Brown weiß seinem Instrument oft einen klaren, süßen, zeitweilig sogar bestrickend reizenden Ton zu entlocken, und seine Auffassung verriet, obwohl sie im großen ganzen noch konventionell ist, doch Ansätze von Eigenem. Am Flügel saß Hermann Inderau. Die Begleitung war sehr dezent und geschmackvoll.

Den Eingang des Konzertes bildete die Sinfonische Dichtung „Tasso" von Franz Liszt, und zum Schluß kam die phantastische Sinfonie op. 14 von Hektor Berlioz zur Aufführung. Liszt verwertet in „Tasso lamento e trionfo" seine italienischen Reminiszenzen. Ein Bild der Gondolieri liegt zugrunde und kehrt in Varianten wieder, während das entzückende Menuett auf das Leben am Fürstenhof hinweist. Die Aufführung war recht großzügig und namentlich in ihren Mittelpartien charakteristisch. Das Werk von H. Berlioz gilt bekanntlich als das „Musterbeispiel der Programmmusik". Eine Erläuterung im Konzertheft will dem Zuhörer zur richtigen Auffassung verhelfen. Ob man die musikalische Dichtung wörtlich so auslegen muß? Interessant ist sie in hohem Maße wegen ihrer faszinierenden Instrumentation, sie stellt dem Tonkörper und dem Leiter keine leichte Aufgabe. Man muß dem Dirigenten und seiner wackeren Künstlerschar ein ernstes Streben und volle Hingabe nachrühmen. Den letzten Teil hätte man sich — ohne dem Ganzen Eintrag zu tun — vielleicht schenken können. Das zahlreiche Publikum erwies sich sehr beifallsfreudig. -a-.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Zugunfall.

**Lennep**, 4. Jan. Gestern abend gegen 7 Uhr überfuhr der von Lennep kommende Personenzug 549 die am südlichen Kopfbahnsteig in Düsseldorf (Hauptbahnhof) liegende Drehscheibe infolge verspäteter Bremsung und zerstörte einen Teil der eisernen Einfriedigung. Eine Entgleisung des Zuges fand nicht statt, auch trat keine Betriebsstörung ein. Dagegen meldeten sich auf dem Stationsbureau drei Reisende als ganz leicht verletzt. Zwei Verletzte setzten ihre Reise fort, während der dritte, ein Düsseldorfer, einem dortigen Bahnarzte überwiesen wurde.

### Ein erwischter Kirchenräuber.

**Krefeld**, 4. Jan. In Fischeln bei Krefeld wurden seit einigen Monaten in der Pfarrkirche die Opferstöcke erbrochen und beraubt. Trotz eifriger Nachforschungen gelang es nicht, den Dieb festzunehmen. Man brachte daher an den Opferstöcken ein elektrisches Läutewerk an. Dieses trat heute mittag 2 Uhr in Tätigkeit und der Küster wurde sofort herbeigerufen. Als dieser die Kirche betrat, gab der Einbrecher einen Schuß auf ihn ab und verletzte ihn schwer am Arm. Der Dieb ergriff die Flucht, wurde aber verfolgt und flüchtete wieder in die Kirche. Hier konnte er schließlich von mehreren Männern überwältigt werden. Der Einbrecher hatte allerlei Werkzeuge und Geldstücke bei sich. Die Polizei nahm den Dieb fest. Es handelt sich um einen schweren Verbrecher, der in verschiedenen Kirchen in der Umgebung von Krefeld Diebstähle ausgeführt hat. Er trug stets einen Revolver bei sich, um seine etwaigen Angreifer niederschießen zu können. Man brachte den Mann, dessen Namen noch nicht festgestellt werden konnte, nach Krefeld ins Gefängnis.

(:) **Solingen**, 4. Jan. Das „Urteil" in dem Ausschlußverfahren gegen die vier Führer des Solinger Industriearbeiterverbandes Braun, Witte, Ern und Eckardt wurde jetzt verkündet. Die vier bisherigen „Genossen" wurden aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen, weil sie diese durch ihre Angriffe auf einzelne örtliche Führer geschädigt haben sollen. Gegen einen fünften Angeklagten, den Stadtverordneten Brückenhaus, der in einer bürgerlichen Zeitung ein „Eingesandt" veröffentlicht hatte, wurde auf eine ernste Rüge erkannt.

**Düsseldorf**, 4. Jan. In dem Eisenbahntunnel zwischen Hösel und Kettwig ist die Leiche des Bahnwärters Johann Dock mit zertrümmertem Schädel gefunden worden, aber ohne Anzeichen dafür, daß er überfahren wurde. Es liegt der Verdacht des Mordes vor. Die Ermittlungen darüber sind im Gange.

**Ilg. Gladbeck**, 4. Jan. Der Bergmann Biermann geriet mit dem Bergmann Deybruck, seinem früheren Kostgänger, in Streit, weil ihm dieser seit einer Reihe von Jahren Kostgeld schuldete. Er versetzte ihm mehrere tiefe Messerstiche, die nach kurzer Zeit den Tod herbeiführten. Der Erstochene hinterläßt außer der Frau fünf unversorgte Kinder.

**Trier**, 4. Jan. Die grimmige Kälte im Hunsrückgebirge hat zwei Opfer gefordert.

**Trier**, 4. Jan. In Hayingen schoß die Arbeiterfrau Cölestin ihrem Mann im Verlaufe eines Streites eine Kugel in den Unterleib. Der Mann wurde tödlich verletzt.

**Kochem**, 4 Jan. Der Gasthof Zum Kaiser ist abgebrannt. Der Besitzer wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

# Letzte Telegramme.

### Jagow beim Kaiser.

**Berlin**, 5. Jan. Die Berliner Morgenpost teilt mit, daß Polizeipräsident von Jagow als einziger Zivilist zu dem Neujahrsessen des Kommandierenden Generals geladen war, und bemerkt: In seiner Eigenschaft als Major der Reserve hat er die Einladung gewiß nicht erhalten; als Polizeipräsident auch nicht: bleibt nur die Eigenschaft als Dr. jur. Als solcher hat er sich allerdings militärisch ausgezeichnet, nämlich als Spezialist für militärische Säbelrechte.

### Das Telegramm des Kronprinzen.

**Berlin**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Nach der „B. Z. am Mittag" hat der Kronprinz zwar nicht an General von Deimling, wohl aber in der Tat an Oberst von Reuter ein Telegramm geschickt, in dem er ihn zu seiner Haltung beglückwünscht. Diese Kundgebung des Kronprinzen veranlaßte eine Beratung der maßgebenden Persönlichkeiten, in der beschlossen wurde, den Kronprinzen binnen vierundzwanzig Stunden von Danzig abzuberufen. In Berlin hat der Kronprinz jetzt keine leitende Stellung mehr, sondern ist direkt dem Chef des Generalstabes von Moltke unterstellt. In Hofkreisen wird auch weiter darauf hingewiesen, daß der Kronprinz zu dem Festmahl der kommandierenden Generale beim Kaiser nicht geladen, wohl aber zu dem zweieinhalbstündigen Vortrag befohlen wurde, den der Kaiser im Anschluß an die Tafel den Generalen über die letzten Kaisermanöver gehalten hat.

### Enver Bey.

**London**, 5. Jan. (Spezialtelegr.) Die Ernennung Enver Beys zum türkischen Kriegsminister hat hier einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die gesamte englische Presse mit wenigen Ausnahmen wiederholt die Worte der Pariser Presse, daß durch diese Ernennung sich die Türkei ganz unter den Einfluß Deutschlands begebe, und daß Deutschland die Aufteilung der Türkei unter den Dreibundmächten langsam, aber sicher vorbereite. Sir Edward Grey wird aufgerufen, alles aufzubieten, die Türkei von der eisernen Umklammerung Deutschlands und des Dreibundes zu befreien.

### Die angebliche Teilung der Türkei durch den Dreibund.

**Rom**, 5. Jan. Nach einer Note der Agencia Stefani entbehrt die Meldung des Petersburger Korrespondenten des „Temps" über die Absicht des Dreibundes auf Teilung der Türkei jeder Begründung. (Vergl. das obenstehende Telegramm.)

### Prozeß Reuter.

**Straßburg**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Vor dem Kriegsgericht der 30. Division begann am heutigen Montag, kurz nach 9 Uhr, die auf mehrere Tage berechnete Verhandlung in dem Prozeß gegen den Obersten des 99. Infanterie-Regiments, Ernst von Reuter, und den Leutnant Schadt, die sich beide wegen der bekannten Zaberner Zwischenfälle im November vorigen Jahres zu verantworten haben. Die Verhandlung findet des großen Umfanges der Sache wegen nicht im Gebäude des Kriegsgerichts, sondern im Schwurgerichtssaal des Landgerichts statt. Die Hergabe des bürgerlichen Justizgebäudes zu Zwecken der Militärbehörde soll auch eine Auseinandersetzung zwischen den Zivil- und den Militärbehörden heraufbeschworen haben. Der Saal ist in der Hauptsache von Berichterstattern aus dem Elsaß, aus Berlin und auch aus der französischen Hauptstadt gefüllt, so daß für das Publikum nur wenig Eintrittskarten ausgegeben werden konnten. Den Vorsitz führt Kriegsgerichtsrat von Jahn, der auch in dem Prozeß gegen den Leutnant von Forstner bereits als Verhandlungsleiter fungierte. Die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Dr. Ossiander, während die Verteidigung der beiden Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Großarch-Schiltigheim (Elsaß) übernommen hat. Als Zeugen sind geladen das gesamte Offizierkorps des 99. Infanterie-Regiments, Dutzende von Unteroffizieren und Mannschaften dieses Regiments, eine große Anzahl von Beamten aller Zivilbehörden von Zabern und alle Zivilpersonen, die bei den Unruhen in der Stadt in den Vandurenkeller der Kaserne eingesperrt worden sind. Nach der Feststellung der Personalien der Angeklagten verliest Kriegsgerichtsrat Dr. Ossiander die Anklage.

### Parsifal.

**Berlin**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Die heutige Parsifal-Premiere im Königlichen Opernhause beginnt um 6½ Uhr. Das Kaiserpaar und der gesamte Hof werden der Vorstellung beiwohnen. Der Theaterzettel verschweigt den Namen des Regisseurs. Es ist aber allgemein bekannt, daß der Generalintendant Graf Hülsen-Haeseler selbst das Werk inszeniert hat. Nicht nur im Bühnenhaus, sondern auch im Zuschauerraum sind dekorative Veränderungen vorgenommen worden. Die Dekoration, die im romanischen Stil gehalten ist und sich auch über die Decke erstreckt, dämpft den fröhlich heiteren Ton des Zuschauerraumes merklich ab und gibt ihm eine ernste Note. Auch das Orchester ist durch eine hohe Rampe abgeschlossen worden.

**Freiburg i. Br.**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Parsifal-Aufführung des Freiburger Stadttheaters war bemerkenswert durch die Inszenierung, die alle Wagnerschen Vorschriften beiseite ließ und ganz auf eigene Bahnen schritt. Gesanglich und darstellerisch wurde durchweg Gutes geleistet. Das ausverkaufte Haus nahm den ersten und zweiten Akt stillschweigend auf. Nach dem letzten Akt ertönte starker Beifall.

**Petersburg**, 5. Jan. (Spezialtelegr.) Nun ist auch hier Richard Wagners Parsifal im großen Theater des Petersburger Volkshauses in russischer Sprache gegeben worden. 4000 Personen, darunter die gesamte Kunst- und Musikwelt der Hauptstadt an der Newa, hat diesem Ereignis beigewohnt. Petersburg verdankt diese prächtige Erstaufführung dem Flügeladjutanten des Zaren, Grafen Schermetjew, dem bekannten Kunst-Mäcen und talentvollen Orchester-Dirigenten, der persönlich und zwar mit großer Umsicht und mit strenger Überlieferung dirigierte. Der erste Akt verlief unter stummer Bewunderung. Großen Beifall löste der zweite Akt aus. Zu beiden Seiten der Bühne prangten in Palmenhainen Wagnerbüsten, ebenso im Foyer.

### Rudolf von Bitter †.

**Berlin**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Wirklicher Geheimer Rat und Oberpräsident a. D. Dr. Rudolf von Bitter, Präsident des Oberverwaltungsgerichts, ist gestern früh kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres einem Herzschlage erlegen.

### Ein Lehrer erschossen.

**Ludwigshafen**, 5. Jan. In Queidersbach bei Landstuhl wurde gestern der 45jährige Lehrer Wesner, Vater von sechs Kindern, von zwei unbekannten Männern auf dem Nachhausewege hinterrücks erschossen.

### Das japanische Kaiserpaar in Europa.

**Paris**, 5. Jan. Wie verlautet, wird das japanische Kaiserpaar im Laufe des Jahres nach einem längeren Londoner Aufenthalt eine Rundreise durch die wichtigsten europäischen Hauptstädte in Paris beginnen.

### Der Sturm an der amerikanischen Küste.

**Neuyork**, 5. Jan. Die niedrig gelegenen Badeorte an der Küste von Süd-Jersey haben durch einen heftigen Sturm schwer gelitten. Der Sturm, der seit Samstag wütet, erreichte eine Geschwindigkeit von 80—90 Meilen in der Stunde. Die Flutwelle war ausnehmend hoch und der Sturm trieb die Wellen in die Straßen. Am schwersten wurde Sea Bright heimgesucht; hier rissen die Wellen die Straßen auf und legten die Leitungen bloß. Bald versagte daher das elektrische Licht. Häuser wurden von ihren Grundmauern weggerissen und ins Meer getrieben. Die Bevölkerung hatte eine Panik erfaßt. Die Obdachlosen sanken in den Straßen auf die Knie und beteten um Aufhören des Sturmes. Auch brachen in der Stadt, wie man glaubt durch Brandstiftung, mehrere Feuersbrünste aus, die nur mit Schwierigkeiten gelöscht werden konnten. Der Bürgermeister schwor einige Bürger als Polizisten ein und forderte sie auf, jeden, den sie beim Plündern ertappten, zu erschießen. Die Stadt, in der das Wasser zwei Fuß hoch steht, ist jetzt vollkommen verlassen.

**Berlin**, 5. Dez. Der Kaiser ist heute morgen 8 Uhr 45 Minuten auf dem Potsdamer Bahnhof von Sigmaringen wieder eingetroffen. Die Kaiserin ist kurz vorher angekommen.

**Berlin**, 5. Jan. Wie der „Vorwärts" mitteilt, ist vor etwa Jahresfrist bei der Staatsanwaltschaft eine Strafanzeige gegen den Generalsekretär Bruno Schröter, Geschäftsführer der „Kreuzzeitung" und Chef des Hauptvereins der deutschkonservativen Partei, eingelaufen, worin diesem Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung vorgeworfen werden. Ob die Untersuchung noch schwebe, oder das Verfahren hätte eingestellt werden müssen, weil der Hauptzeuge plötzlich starb, sei nicht bekannt geworden. Ein anderer ehemaliger Angestellter des Hauptvereins, Redakteur Ludwig Kühl, habe im Frühjahr 1913 eine eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß Schröter in der vorletzten Jahresrechnung die Ausgaben um 20 000 Mark höher als sie tatsächlich waren, angegeben habe, daß Schröter ferner 100 Prozent auf die Gehälter einiger seiner Angestellten aufschlage und den Mehrbetrag für sich behalte. Generalsekretär Bruno Schröter habe dem Ankläger mit verhältnismäßig hohen Summen den Mund gestopft und ihn wieder in der Redaktion des Hauptvereins beschäftigt. Schröter habe bei Herrn von Heydebrandt einen Stein im Brett.

## Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

### Elberfeld, 5. Januar.

e.— **Die Stadtverordneten** treten morgen abend 6 Uhr zu ihrer ersten Sitzung in diesem Jahre zusammen. Der Oberbürgermeister wird die neugewählten Herren in ihr Amt einführen und dann den Bericht über den Stand der Gemeindeangelegenheiten erstatten.

e.— **Ein Unterbeamtentag des Bergischen Landes** wurde gestern hier im Evangel. Vereinshause abgehalten. Er hatte den Zweck, vor Eröffnung des preußischen Landtags nochmals die Wünsche der Beamten öffentlich und vor Parlamentsvertretern zu erörtern. Der Einladung zu der Versammlung waren die Landtagsabgeordneten Gantert, Bacmeister, Brust und Gottschalk sowie Reichstagsabgeordneter Heckmann gefolgt. Der Sekretär des Reichskartells, Eisenbacher, erörterte eingehend die Besoldung der Hilfsbeamten und Organisationsfragen. Von Herrn Bärenfänger wurde die Beseitigung des Unterstützungsfonds gefordert. Statt Unterstützungen müsse eine auskömmliche Besoldung verlangt werden. Stadtverordneter Bruns wandte sich gegen die heutige Einteilung der Servisklassen, die zu großen Schäden hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse der Unterbeamten führe. Die Tagung war sehr zahlreich besucht.

e.— **Sein 40jähriges Dienstjubiläum** beging dieser Tage der Eisenbahnobersekretär Klemens Jorg. Es wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil.

e.— **Die Revision im Prozeß Schießl vom Reichsgericht verworfen.** Das hiesige Landgericht hat bekanntlich am 30. September v. J. den früheren Notariatsgehilfen Anton Schießl zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe und den Mitangeklagten Hombach zu 3 Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe verurteilt, nachdem das Reichsgericht ein früheres Urteil aufgehoben hatte. Auch gegen das erneute Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt, die indessen am Samstag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen wurde, jedoch mit der Maßgabe, daß in dem Urteil gegen H. die Geldstrafe auf 5000 Mark herabgesetzt wird.

e.— **Ein schwerer Zusammenstoß** ereignete sich heute mittag gegen ½2 Uhr in der Bahnhofstraße an dem Abstieg zum Bökel. Ein Lastautomobil war gegen einen Bestätterwagen gefahren und hatte ihn so beschädigt, daß die Trümmer umherflogen, auch das Auto mußte infolge der erlittenen Beschädigungen außer Betrieb gesetzt werden. Es entstand im Straßenverkehr eine längere unangenehme Störung, die erst behoben wurde, als von einem Reparaturwagen der Beraischen Kleinbahnen das Auto fortgeschafft worden war. Auch die Feuerwehr war an der Unfallstelle tätig und beseitigte in schwieriger Arbeit die Trümmer des Bestätterwagens. Der Straßenbahnfahrbetrieb erlitt eine längere Störung.

e.— **Brand durch einen Weihnachtsbaum.** Gestern nachmittag 6¼ Uhr entstand in einem Hause an der Hainstraße durch einen Weihnachtsbaum ein Zimmerbrand, der von der alarmierten Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

e.— **Wasserrohrbruch.** Gestern vormittag gegen 9 Uhr fand in der Alexanderstraße ein Wasserrohrbruch statt. Das Gas- und Wasserwerk wurde sofort benachrichtigt.

### Barmen, 5. Januar.

b.— **Eine Demonstrationsversammlung** „für ein freies Koalitionsrecht und gegen die Säbelherrschaft", einberufen vom Vorstande des Sozialdemokratischen Vereins, fand gestern nachmittag unter gewaltigem Andrange im Zirkusgebäude statt. Bereits eine halbe Stunde vor der angesetzten Zeit mußten die Tore des Gebäudes gegen die noch immer andrängenden Scharen geschlossen werden. Wohl an 6000 Personen mochten im Gebäude dicht gedrängt beisammenstehen. Die Tagesordnung lautete: „Unter der Ära Bethmann Hollwegs." Redner waren die Reichstagsabgeordneten Scheidemann und Ebert, die in halbstündigen Ausführungen von drei Stellen aus sprachen.

Nach den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Referaten wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die von 6000 Personen besuchte Volksversammlung erklärt sich mit den Ausführungen der Referenten vollständig einverstanden. Die Versammlung erklärt eine Erweiterung des jetzigen ungesetzlichen Koalitionsrechts im Interesse der Arbeiter und Angestellten beiderlei Geschlechts für unbedingt notwendig. Für die Erweiterung sollen folgende Grundsätze maßgebend sein: Gewährung des Koalitionsrechts auch an die Arbeiter und Angestellten, denen es bisher vorenthalten wurde (Staatsarbeiter und Angestellte, Dienstboten und landwirtschaftliches Gesinde usw.), Schutz des Koalitionsrechts gegen jede Beeinträchtigung durch die Bestimmungen des Arbeitsvertrages; der Rücktritt von Tarifverträgen unter Außerachtlassung der in den Verträgen selbst gegebenen Rücktrittsbedingungen ist als nicht unter die Bestimmungen des Paragraphen 152, Abs. 2 der Gewerbeordnung fallend zu erklären; der Paragraph 153 der Gewerbeordnung stellt ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeiter und Angestellten dar und ist deshalb zu beseitigen. Weiter fordert die Versammlung die Beseitigung der ausnahmegesetzlichen Bestimmungen gegen die jugendlichen und fremdsprachigen Arbeiter im Reichsvereinsgesetz. Der Reichstag wird dringend ersucht, diese Forderungen der Arbeiter zu berücksichtigen und allen Bestrebungen, die auf die Einschränkung des Koalitionsrechts abzielen, entschieden entgegenzutreten."

b.— **Jubiläen.** Der Elektro-Ingenieur Max Rochler und der Obermonteur Richard Pabst feierten das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit im Dienste der Stadt Barmen. Die Beamten und die Arbeiter der städtischen Wasser- und Lichtwerke ehrten die Jubilare durch Überreichung von Ehrengaben. Pabst erhielt als Jubiläumsgeschenk von der Stadt: ein Sparkassenbuch und eine goldene Uhr.

b.— **Die Sängerfahrt nach Belgien,** die der Barmer Sängerchor für diesen Sommer projektiert, soll Ende Juli stattfinden. Es ist der Besuch der Hauptstädte Brüssel, Antwerpen sowie der Nordseebäder Ostende und Blankenbergbe vorgesehen. In allen Städten sollen Konzerte veranstaltet werden.

b.— **Betriebsstörungen auf den Straßenbahnen.** Infolge eines Schadens an einem Umformer für den Bahnbetrieb der Zentrale an der Elberfelderstraße entstand heute morgen in der Stromlieferung an die Straßenbahnen eine einstündige Störung.

b.— **Wegen Mißhandlung** seiner Ehefrau wurde am Samstag nachmittag in der Sternstraße ein Mann festgenommen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

## Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

**Der Verband der Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte**, Berlin, berechnet ab heute, Montag, einen Kupferzuschlag von 0,20 Mark pro Quadratmillimeter Kupferquerschnitt und 1000 Meter Länge.

**Paris**, 5. Jan. (Spezialtelegramm.) Ein offiziöses Communiqué besagt, daß die Emission einer serbischen Anleihe bevorsteht. Von dem Anleihebetrag von 250 Millionen Franken gelangen nur 175 Millionen zur Zeichnung. Der Rest wird von den Banken als Deckung für Vorschüsse und Sperrstücke behalten. Die Anleihe wird 5prozentig sein und weit unter Pari angeboten.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Gardinen

# Inventur-Ausverkauf.

Gardinen

Es gelangen enorme Warenposten, von denen wir nachstehend nur ein gedrängtes Bild geben, **zu außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Ca.

**1000 Fenster engl. Tüll-Vorhänge**

in vorzüglichen Qualitäten, jede Preislage, reich sortiert

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 4.75 | 6.75 | 8.50 | 12.00 |

**Erbstüll-Gardinen**
reich mit Band verziert. Fenster 2 Flügel
18.50 12.50 9.50

**Volant-Borden**
engl. Tüll und Erbstüll,
Meter 1.25 95 ₰ 78 ₰ 58 ₰

Ein Posten **Brises-Bises**
weiß, creme, elfenbein,
Stück 95 ₰ 78 ₰ 38 ₰ 28 ₰

Besonders vorteilhaft!
**Kochelleinen-Decken**
mit reicher Applikation
12.50 7.50 4.50 3.75

**Plüschdecken**
mit gepreßtem Rand, bord., oliv, blau
14.50 11.00 8.50 6.75

Einzelne
**Fenster Gardinen**
**Einzelne Stores**
**Einzelne Portieren**
Zum Teil bis zur Hälfte des früh. Wertes.

Ein Posten **Erbstüll-Bettdecken**
teils mit, teils ohne Volant, darunter schwere Qualitäten mit reicher Arbeit
42.00 36.00 24.50 16.75 9.75

Selten vorteilhaft:
**Kochelleinen-Garnituren**
2 Shawls, 1 Lambrequin,
reich appliziert
12.50 10.75 7.50 4.75

**Allover-Nets**
moderne Spannstoffe,
ca. 130-150 cm breit
Meter 1.95 1.35 95 ₰ 78 ₰

Ein Posten **Bettdecken** engl. Tüll, Medaill.- und Spitzen-Dessins
1-bettig 7.50 4.75 2.75 1.95
2-bettig 12.00 7.50 5.50 4.75

**Zurückges. Teppiche**
soweit noch Vorrat
ganz bedeut. im Preise ermäßigt.

**Erbstüll-Stores**
zum Teil ganz schwere Qualitäten, mit Filet- und Klöppelmotiven
24.00 18.00 10.75 4.75 2.95

**Perser-Borden**
schwere Ware, mit Fransen
Meter 1.95 1.25 95 ₰ 75 ₰

**Filz- u. Leinenborden**
Meter 1.10 95 ₰ 58 ₰ 38 ₰

**Perser-Decken**
schöne Kopieen
16.50 12.50 9.50 6.75 3.75

**Rouleaux-Damaste**
gold, creme, elfenbein,
ca. 130 cm 1.45 1.10 95 ₰
ca. 84 cm 95 ₰ 85 ₰ 68 ₰

Ca. 50
**Chaiselongue-Decken**
Perser, Phantasie und moderne Dessins, sonstiger Wert weit höher.
11.75 7.50 4.75 3.75

# Gebrüder Alsberg
Elberfeld

### Tagesspruch.

Wir sind viel zu schnell bei der Hand mit dem Urteil, daß uns dies oder das durch die Natur versagt wäre. Ein wenig mehr Fleiß, und es stellt sich das Gegenteil heraus. Carlyle.

## Viktor Blüthgen und seine Beziehungen zu Elberfeld.

Zu seinem 70. Geburtstage am 4. Januar 1914.
Von Professor Dr. Bernhard Rost (Chemnitz.)

In tausend und abertausend deutschen Familien erfreuen sich die Kinder, die kleinen und die großen, an den Verschen, Reimen, Liedern, Märchen und Geschichten, deren Verfasser Viktor Blüthgen ist. Sein „Märchenquell", seine „Hesperiden", Märchen für jung und alt, sein schönes „Kinderparadies" und die hübschen Bändchen „Lebensfrühling", „Harte Steine", „Kater Murr", „Der Weg zum Glück" — und wie all die dicken und dünnen Bücher für unsere Buben und Mädel heißen — haben auch jetzt wieder unter dem strahlenden Weihnachtsbaum gelegen, und mit glücklichen Gesichtern haben die Kinder diese Werke Viktor Blüthgens empfangen. Ob aber auch für die Erwachsenen von Blüthgens anderen Werken das eine oder das andere auf dem Weihnachtstische gelegen hat? Sein feingewundener, duftender „Novellenstrauß", seine lebensvolle Erzählung, meinetwegen Roman, „Der Preuße", seine Romane „Der Friedensstörer", „Die Spiritisten", seine „Gedichte"? Das ist eine andere Frage, denn der Jugendschriftsteller hat den Schriftsteller für Erwachsene in den Hintergrund gedrängt, sehr zu Unrecht, denn Blüthgen ist ein ganzer Mann, der nicht nur die Jungen, sondern auch die Alten zu unterhalten und — zu belehren weiß. Bei Gelegenheit des 70. Geburtstages des Dichters soll heute hier nur erzählt werden, was unserem Blüthgen Elberfeld gewesen ist, denn in seinen Mauern hat er eine wichtige Zeit seines reichen Lebens verbracht, hat er geschafft, ist er zum Schriftsteller geworden. Und daß ich über ihn schreibe, hat neben anderem seinen Grund darin, daß ich den Dichter, dessen Schaffen ich meine besondere Aufmerksamkeit zugelenkt, erst vor einigen Monaten in seinem Berliner Heim besucht habe, wo er mir mancherlei, auch über seine Zeit in Elberfeld, erzählt hat, vieles so, wie er es danach in seinen im Eckhart erschienenen „Literarischen Erinnerungen" brachte, die mir auch Stoff geliefert haben.

Im Jahre 1871 war es, als Viktor Blüthgen, der am 4. Januar 1844 in Zörbig bei Halle geborene Postverwaltersohn und Kandidat der Theologie, der er aber den Rücken gewendet hatte, nach Elberfeld kam, um bei der Friderichsschen Verlagsdruckerei tätig zu sein; es galt, den Abschluß eines Lexikons der Theologie zu korrigieren und auch dem Inhalte nach zu fördern. Blüthgen kam als Kranker nach Elberfeld; ein rätselhaftes Siechtum, wie er seine Krankheit nannte, hatte ihn zu völliger Hoffnungslosigkeit gebracht, und kaum hatte er ein paar Wochen hier gearbeitet, als er auch schon fertig war, d. h. nicht mit der Lexikonarbeit, sondern mit seiner zweifelhaften Gesundheit. Da führte ihn sein Verleger eines Tages zu einer gewissen Frau Willig geb. Barthelemy — Baerthlemes Krüder sagten die Leute —, die einen tauben Mann und einen tauben Sohn hatte. Die Frau hatte von ihrem Bruder ein berühmt gewordenes Heilmittel geerbt, das auch Blüthgen die Gesundheit wiedergab. In dieser Familie lebte der Dichter wie ein Sohn, und ihr verdankt er auch den Stoff zu seinem ersten Roman „Aus gärender Zeit", der 1877 im Jubeljahrgang (dem 25.) der „Gartenlaube" erschien. Ein überaus ehrenvoller Auftrag für den damals ins Heer der deutschen Schriftsteller kaum eingetretenen Ertheologen. Der Roman spielt in den bewegten 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts und behandelt in seiner



Viktor Blüthgen.

Weise Erinnerungen der Familie Willig aus dem Bergischen Lande. Die Reclamsche Universalbibliothek hat ihn in ihre Sammlung aufgenommen.

Völlig gesund, machte sich Blüthgen zur großen Freude seines Verlegers an seine Lexikonarbeit. In der Familie Willig lernte er den Redakteur Keller kennen. Keller, der Theaterkritiken schrieb, diese Tätigkeit aber aufgeben wollte, veranlaßte Blüthgen, sein Nachfolger zu werden. Doch bald kam er wegen seiner zu großen Offenheit mit den Theaterleuten in Streit, und er legte die zu kritische Feder nieder. Aus seiner Rezensentenzeit erzählt Blüthgen folgendes: Eines Abends war er im Hause Scherenbergs. Die Schauspielerin Niemann-Seebach war auch da und deklamierte Greichenlieder, während er, der ein guter Musiker war, auf dem Klavier zu ihrer Zufriedenheit phantasierte. Kurz danach tadelte er in einer Kritik ihre Auffassung der Lady Macbeth und empfing von der erbosten Schauspielerin in deren Gasthofe eine Strafpredigt, die sie dann aber vor ihrer Abreise durch ein Versöhnungskärtchen wieder gut zu machen suchte. Dieses Erlebnis gab später der Erzählung „Der Rezensent" das Leben.

Der Verkehr mit Scherenberg, dessen Hausfreund Blüthgen bald wurde, war für ihn von größter Bedeutung: er öffnete ihm die Tür zur literarischen Welt. Mit großer Liebe und Anhänglichkeit erzählt er von diesem Manne. In Elberfeld lernte Blüthgen auch manchen anderen Dichter kennen, so vor allem den wein- und liederfrohen Emil Rittershaus, den Sohn der Stadt Barmen, und den geschätzten dramatischen Dichter Friedrich Röber, den Sohn der Stadt Elberfeld. Dann sah er hier, gelegentlich eines Mirza-Schaffy-Vortrags, auch Friedrich von Bodenstedt, der damals auf der Höhe seiner Beliebtheit stand. Von ihm erzählt Blüthgen in seinen „Literarischen Erinnerungen" folgendes: „Bodenstedt kam von einem Diner bei Lilienthal, dem Mäzen der schöngeistigen Bestrebungen in Elberfeld-Barmen, und brachte Beine wie Zunge in so bedenklicher Verfassung mit, daß beide Teile das Publikum beständig in ängstlicher Spannung hielten. Indessen gelang es ihm doch, uns über Mirza Schaffy ausreichend aufzuklären."

Scherenberg hatte erfahren, daß Blüthgen Gedichte fertige; er ließ sich einige geben, fand sie gut und brachte sie in das vornehme „Düsseldorfer Künstler-Album". Seit der Zeit wurde Blüthgen als Lyriker bekannt; und als Scherenberg die Redaktion des genannten Albums selbst übernahm, half ihm Blüthgen dabei getreulich und lernte auf diese Weise Deutschlands lebende Lyriker kennen. Dr. Salomon hatte erspürt, daß sich Blüthgen mit Kinderliedern und Märchen versucht hatte. Er sandte einige Proben an Julius Lohmeyer, den verdienstvollen Jugendschriftsteller und Gründer einer idealen Jugendzeitschrift: „Die deutsche Jugend". Die Proben wurden angenommen, und von nun an mußte der Jugenddichter Viktor Blüthgen immer und immer wieder in seine kindlich und jugendlich gestimmte Leier greifen.

War Blüthgen in Elberfeld zum Lyriker und Jugenddichter gemacht worden, so sollte er hier auch noch einen weiteren Schritt tun. Seine Elberfelder Freunde veranlaßten ihn, in Prosa für die Erwachsenen zu schreiben. Vergebens erklärte er, wie Blüthgen in seinen „Literarischen Erinnerungen" erzählt, er habe es schon als Hauslehrer versucht, sei aber elend steckengeblieben. Um aber doch den Wunsch der Drängenden zu erfüllen, schrieb er die Novelle „Drei Tage Sonnenschein". Daß sie Anklang gefunden haben mußte, zeigt auch die Nachricht, die ihm seine Heilfrau Willig brachte: eine alte Frau, auf dem Sterbebette liegend, habe gewünscht, vor ihrem Tode noch erst die hübsche Geschichte zu Ende lesen zu können. Das sei auch geschehen, lasse den Verfasser grüßen und sei mit einem der Frau Willig aufgetragenen Gruße an den Verfasser befriedigt gestorben. Scherenberg sandte einen Abdruck von der ersten Blüthgenschen Novelle an den Hannoverschen Kurier und die Königsberger Hartungsche Zeitung, die beide annahmen. „Ich schüttelte den Kopf", schreibt Blüthgen, „aber es sah wirklich aus, als ob ich das Zeug hätte Schriftsteller zu werden."

Bei all dieser Tätigkeit, den ersten Anläufen als Dichter und Schriftsteller, war auch das theologische Lexikon beendet worden. Marburger Universitätsprofessoren, die Mitarbeiter daran waren und den „Redakteur" schätzen gelernt hatten, forderten Blüthgen auf, sich in Marburg zu habilitieren. Er folgte 1874 der Aufforderung, denn der Gelehrte war in ihm noch immer nicht vom Dichter unterdrückt worden, und arbeitete in seinen orientalischen Sprachen, worauf er seine Privatdozententätigkeit zu richten gedachte, aber seine Mittellosigkeit ließ ihn nach zwei Jahren, während deren er sich durch seine Schriftstellerei über Wasser gehalten hatte, diesen Plan aufgeben. 1876 kam er nach seiner Teilnahme am Journalistentage in Wiesbaden, wo er „Die deutsche Jugend" vertreten hatte, zu seinen Freunden nach Elberfeld zum Besuch, die, besonders Scherenberg und Dr. Salomon, ihn veranlaßten, die Stelle des Chefredakteurs der Krefelder Zeitung zu übernehmen. Warm empfohlen von den beiden Freunden, ging er nach Krefeld.

Damit enden die Elberfelder Erinnerungen. Wie weit Blüthgen die Beziehungen zu Elberfeld und seinem dortigen Freundeskreise aufrecht erhalten hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Jahre von 1871 bis 1874, die er in der rührigen Stadt zugebracht hat, vergißt der Dichter nie, sie sind ihm ganz besonders ins Gedächtnis geschrieben, denn Elberfeld hat ihm den Boden zubereitet, worauf Blüthgen später so gesund eingewurzelt ist und köstliche Frucht hervorgebracht hat. Und wenn sich am heutigen Tage seiner mit Dank und Verehrung erinnert wird, so wird auch an Elberfeld gedacht werden müssen, von wo aus der deutsche Dichter und Schriftsteller Viktor Blüthgen seine ersten Versuche hat ausgehen lassen.

## Kunst und Wissenschaft.

⊙ **Hochschule für Bühnenkunst.** Man schreibt uns aus Düsseldorf: Als der Plan der Errichtung einer Hochschule für Bühnenkunst am Düsseldorfer Schauspielhause auftauchte, wurde bei einer Anzahl von namhaften Theaterleitern, Schriftstellern und Künstlern eine Rundfrage darüber veranstaltet, was von dem Gedanken zu halten sei. Die Absicht fand dabei lebhafteste Zustimmung. So äußerte sich Julius Bab (Berlin-Grunewald), der bekannte Literaturhistoriker: „Wenn das hundertjährige Ringen der besten deutschen Geister um das Theater als Stätte kultureller Klärung, religiöser Erschütterung, seelischer und geistiger Bildung nicht völlig verloren sein soll, so muß jetzt, da sich unsere Bühne mehr und mehr der reinen Industrialisierung, dem skrupellosen Vergnügungsetablissement zuwendet, der Mittelpunkt geschaffen werden, an dem das Gefühl für die geistige, kulturelle Mission dramatischer Kunst gepredigt wird und an der Sendboten erzogen werden, die diesen Geist nach und nach in alle Gegenden Deutschlands tragen können. Eine Stelle, an der die geistige Mission der Bühnenkunst begriffen, verkündet und in allen Konsequenzen dargestellt wird, scheint mir gerade in dem kulturellen Moment, in dem wir leben, von äußerster Wichtigkeit. Wenn die hier versammelten, im Zeichen wahrhaft dra-

Montag den 5. Januar 1914 beginnt mein

# Nemo-Korsett-Verkauf



**Nemo-Korsetts** zu außergewöhnlich billigen Nettopreisen
Schlank wird selbst die korpulenteste Dame durch Nemo.

**Nemo-Korsetts 10⁵⁰ und 14⁵⁰**
Zurückgesetzte und angestaubte Modelle besonders billig.

Allein-Verkauf: **Ph. Freudenberg** Elberfeld, Wall und Herzogstr.

1151

matischer Kunst entflammten Geister Gelegenheit finden werden, ihre tatfrohe, weltfromme Gesinnung in volkstümlichen Vorträgen auch auf breite Massen ausströmen zu lassen, so würde das einen weiteren Gewinn für das ganze deutsche Volk geben." Der bekannte Lyriker Cäsar Flaischlen (Berlin) schreibt, eine Akademie für Kunst, zumal mit Angliederung von Kursen und Vorträgen für jedermann, scheine ihm nachgerade nicht nur nützlich, sondern unmittelbar notwendig für jedes größere Stadtgebiet. „Wir brauchen", so sagt er weiter, „freieren Blick wieder zum Bleibenden und Ewigen — nur das ist es, was unser Volk groß gemacht hat und groß erhalten wird. Wir brauchen neues geistiges Blut und notwendiger als bares Geld — und solche Institute würden blutbildend wirken für den gesamten Volkskörper." Bühnenschriftsteller H. Essig (Groß-Lichterfelde) meint: „Die Ausbildung, die dem Schauspieler notwendig ist, wird also nicht mehr dem Zufall preisgegeben sein, sondern die Akademie wird ihn erziehen, daß er genau so kraftbereit in die Berufsstellung tritt wie jeder andere, der an einer Akademie zu seiner inneren Vollendung studiert hat. Daß der Studienplan nur das Notwendige vorsieht, ist eine glänzende Erkenntnis." Weiter schreibt er, er würde sich von Herzen freuen, wenn dieses Notwerk, für das er die Akademie der Bühnenkunst halte, verwirklicht werde. Dr. Max Dreyer (Berlin) meint, die Akademie würde auf alle Fälle, weil sie die Arbeit fürs Theater steigern, verfeinern und vertiefen wolle, der Bühne als moralischer Anstalt ihre Dienste leihen. Hermann Bahr (Salzburg) begrüßt die Anstalt von Herzen und wünscht ihr den besten Erfolg. Ihm scheint es vor allem wichtig, „aus dieser gräßlichen Stilunsicherheit herauszukommen". Dr. Paul Ernst (Weimar) spricht sich für die Anstalt aus, deren Ziele er anerkennt: „Wenn die Dinge noch einige Jahrzehnte so fortgehen, so haben wir in Deutschland Zustände auf der Bühne wie in England und Amerika, das heißt, dann ist die Bühne für die geistige und ethische Hebung der Nation verloren, und die Arbeit der Klassiker, die sie mit unendlicher Mühe zu einer moralischen Anstalt machten, ist umsonst gewesen. Dr. Walter Bloem (Dramaturg des Hoftheaters in Stuttgart) bezeichnet die Akademie als ein Unternehmen, das eifrigste Förderung verdiene. In gleichem oder ähnlichem Sinne lauten die anderen Kundgebungen.

**Eine neue komische Oper.** Aus Posen wird uns geschrieben: Im hiesigen Stadttheater fand die Uraufführung der komischen Oper „Frau Anne, die Dame am Putztisch" statt, deren Komponist der knapp 24jährige frühere Kapellmeister am hiesigen Stadttheater, Stanislav Lotovsky ist, während Walter Rambohr den Text verfaßt hat. Die Oper behandelt das nicht ganz unbekannte Thema von dem stürmischen, bestechenden Don Juan, der einen ernsten und ehrlichen Bewerber bei der Angebeteten austicht. Am Ende aber siegt das Gute, denn der stürmische Jüngling hat zugleich auch mit der Zofe der Dame angebändelt, und als er die eine mit der anderen verwechselt, d. h. seine etwas grobe Zärtlichkeit an eine unter einer Kapuze versteckte Dame verschwendet, die er für die Zofe hält, die in Wirklichkeit aber die Dame selbst ist, da geht's ihm an den Kragen, und sein ehrlicher Nebenbuhler wird erhört. Die Handlung spielt in Leyden in Holland zur Zeit Rembrandts, und dieser selbst tritt im letzten der vier Akte als eine Art von Hans Sachs aus den Meistersingern auf. Um das Übelste vorweg zu nehmen: der Text ist grundschlecht, und die manchmal nach Art der Pfefferkuchenverse zusammengeleimten Reimereien könnten einen im Deutschen schlecht beschlagenen Quartaner zum Verfasser haben. Die Musik ist entschieden besser, aber da sie zum großen Teil mit sehr starken Akkorden arbeitet und den Text erdrückt, so kann man — das Textbuch ist nicht gedruckt — oft nicht verfolgen, wie Musik und Text zueinander passen. Manchmal jedoch ist die Melodik so scharf übermodern, daß man Leichengesangsklänge zu hören meinte, wenn man nicht aus der Situation und den lachenden Mienen der Darsteller schließen müßte, daß in Wirklichkeit recht erheiternde Texte illustriert werden. Sehr schön gelungen sind einige Chorsätze, die in rauschenden, vollen und süß melodischen, auch ausgesprochen charakteristischen Melodien schwelgen. Diese Chorsätze sind überhaupt die Schönheit der Oper; im übrigen ist von Melodie nicht viel zu hören. Vor allem aber ist das Ganze viel zu lang und breit ausgesponnen und wirkt stellenweise langweilig; wenn dieser Fehler durch vernünftige Striche beseitigt würde, könnte die Oper wohl ihren Weg machen. Die Aufführung, die von dem Komponisten selbst am Dirigentenpult geleitet wurde, war recht gut; der jugendliche Komponist wurde mit Lorbeer bedacht und mußte wiederholt stürmischen Hervorrufen Folge leisten. kp.

**Raoul Pugno †.** Wie man aus Petersburg meldet, ist der hervorragende französische Pianist Raoul Pugno am Sonntag in Moskau, wo er dieser Tage konzertieren sollte, plötzlich am Herzschlag gestorben. Mit lebhaftem Bedauern wird man diese Nachricht auch im Wuppertale vernehmen, wo der ausgezeichnete Künstler sich reicher, wohlverdienter Sympathie erfreute. Pugno stand im 42. Lebensjahre, als er sich in einem Konservatoriumskonzert zu Paris zum ersten Male pianistisch im großen Stile betätigte. Vorher war er Organist und Kapellmeister am St. Eugène in Paris gewesen, dann Professor der Harmonielehre am Konservatorium. Geboren wurde Raoul Pugno 1852 zu Montrouge (Isle de France); sein Vater, ein Italiener, hatte später im Quartier latin einen kleinen Musikladen; seine Mutter stammte aus Lothringen. Im Niedermayerschen Kirchenmusikinstitut und unter Ambroise Thomas im Konservatorium machte Pugno seine Studien, die ihn besonders vertraut werden ließen mit der klassischen Musik, als deren Interpret er sich alsbald hohes Ansehen erwarb. Von seinen zahlreichen Kompositionen (Oratorium „Auferstehung des Lazarus", Ballette, Opereiten, Klavierstücke, Gesänge) ist in Deutschland wenig bekannt geworden.

**Neues von den F-Strahlen.** Aus Paris wird berichtet: Der italienische Ingenieur Giulio Ulivi, dessen Erfindung der sogen. F-Strahlen vielfach erörtert und angezweifelt wurde, konnte am Dienstag in Paris vor seiner Abreise nach Rom die interessante Mitteilung machen, daß er im Begriffe stehe, seine Erfindung der italienischen Regierung zu verkaufen. Er hat, wie er berichtete, keinerlei Patent aufgenommen, sondern wird der Behörde, insbesondere der italienischen Marineverwaltung, nur die Konstruktionseinzelheiten und den in Spezia bereits gebauten Apparat überlassen. Ulivi behauptet, durch seine F-Strahlen imstande zu sein, auf gewisse Entfernungen Explosivstoffe auf drahtlosem Wege zur Entzündung zu bringen; so will er beispielsweise ein Kriegsschiff in die Luft sprengen können, indem er durch die F-Strahlen die Munitionskammern zur Explosion bringt. Die bisherigen Angaben über die Umstände, unter denen dies möglich sein sollte, waren ziemlich unbestimmt; erst jetzt hat der Erfinder darüber einige nähere Mitteilungen gemacht. Die Wirkungskraft der F-Strahlen kann auf eine Entfernung von etwa 50 Metern die Explosion hervorrufen und entzündet dann jede Art von Explosivstoff, wobei freilich Voraussetzung ist, daß die Pulvervorräte in Metallgefäßen und Metallräumen verwahrt liegen. Sind die Explosivstoffe in hölzernen Hüllen geborgen, so versagen die F-Strahlen, weil sie Holz nicht durchdringen. Dieser Umstand und die geringe Entfernung, auf die die drahtlose Entzündung möglich ist, verringert naturgemäß einstweilen die praktische Bedeutung. Ulivi wird jetzt in Spezia und in Neapel weitere Experimente vornehmen. Die italienische Marineverwaltung hegt den Plan, das Verfahren vor allem zur Sprengung unterseeischer Minen und Streuminen nutzbar zu machen.

**Akademische Nachrichten.** Der ordentliche Professor der theoretischen Physik an der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich, Dr. Albert Einstein, ist zum ordentlichen Mitgliede der physisch-mathematischen Klasse der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt und bestätigt worden.

## Vermischtes.

**„Heilmagnetiseur und Gesundbeter Weißenberg."**

Einem Betrüger will die Staatsanwaltschaft jetzt das Handwerk legen, dem „Heilmagnetiseur und Gesundbeter Weißenberg" bei Spandau. In den Sitzungen, die der Mann veranstaltete und zu deren Besuchern hauptsächlich Frauen und Mädchen gehörten, wurden die haarsträubendsten Dinge getrieben. Krankheiten wurden durch Käse und Zwiebeln „geheilt". In der sogenannten „Liebeslaube" des Magnetiseurs übte dieser seine Heilmethode dadurch aus, daß er möglichst leichtbekleidete junge Mädchen betastete und Gebete murmelte. Die Anhängerinnen Weißenbergs schworen auf ihn. Als eine seiner Kundinnen einem Zwillingspaar das Leben schenkte, erklärte Weißenberg dem Mädchen, daß es zwei Engel geboren habe und daß die Kinder aus diesem Grunde keinen Vater hätten. Weißenberg hat in den Sitzungen mit den Geistern Verstorbener Unterhaltungen geführt. Er erklärte, daß sich bei ihm alte Krieger, ferner Fürst Blücher, Martin Luther und Papst Leo der Dreizehnte zum Wort gemeldet hätten. Weißenberg versicherte, daß es traurig wäre, wenn das nicht möglich sein sollte. Eine Zeugin erzählt viel vom Geist des Ritters Kahlbutz, der erschienen sei und viel von seinem Tod gesprochen habe. Die Königin Luise sei außerdem erschienen und habe ein Gedicht gesprochen. Zuweilen wurde dann Weißenberg bei diesen Sitzungen sehr gewalttätig. Er würgte die Frauen und Mädchen und schlug sie. Er erklärte, sie seien vom bösen Geist besessen gewesen, der jetzt hinausgetrieben sei. In einem Beleidigungsprozeß, den der Gesundbeter angestrengt hatte, kamen alle diese Dinge zur Sprache. Der Gerichtshof nannte das Treiben des Weißenberg demoralisierend und gemeingefährlich.

**Das Medium Eva.**

Die wissenschaftliche Welt, und über ihre Grenzen hinaus weite Kreise, verfolgen mit gespanntem Interesse den Verlauf des Streites um das aufsehenerregende Buch des bekannten Psychiaters Freiherrn v. Schrenck-Notzing über Materialisations-Phänomene eines Mediums, das unter dem Decknamen Eva bekannt geworden ist. Die Erklärungen des als kühler Forscher bekannten Gelehrten, er finde für die eigenartigen Phänomene, die ihm das Medium vorführte, keine andere Erklärung, als daß das Medium tatsächlich mit bisher wenig bekannten und jedenfalls unerforschten psychischen Kräften ausgestattet sei, hat heftige Angriffe erfahren. Freiherr von Schrenck-Notzing erwiderte auf alle Angriffe in eingehender Weise und verwahrte sich besonders gegen den Vorwurf, das Opfer eines Taschenspieler-Tricks geworden zu sein. Von einem französischen Forscher, der den vielbesprochenen Sitzungen mit dem Medium Eva beiwohnte, ist sogar ein Preis von 20 000 Franken ausgesetzt worden für eine Nachahmung der „Taschenspielereien" des Mediums. Bis jetzt hat sich kein Artist gemeldet, der den hohen Preis zu erobern gedenkt.

**Ein Geistlicher von Einbrechern erschossen.**

In dem Kirchdorf Reepsholt bei Wilhelmshaven wurde der Pfarrer Loetz von unerkannt entkommenen Einbrechern, die er bei der Beraubung der Kirchenkasse überraschte, durch drei Schüsse getötet. Als der Pfarrer von seiner Familie vermißt wurde, suchte man nach ihm; zwei auf Urlaub weilende Söhne fanden schließlich den Vater in der Kirche sterbend auf. Der Pfarrer stand in den fünfziger Jahren und war Vater von sieben Kindern. Die Spur der Mörder konnte durch Polizeibunde bis nach einem Nachbarort verfolgt werden.

**Die Weiblichkeit im Aeroplan.**

Als erste ägyptische Haremsdame unternahm eine Tochter Mahmud-Paschas in Kairo mit dem Flieger Olivier einen Aufstieg. — Auf dem englischen Flugplatze von Hendon vollführte die englische Fliegerin Miß Davis als Passagierin mit dem Flieger Hamel verschiedene wohlgelungene Sturzflüge.

**Historische Funde.**

Professor Boni hat dem italienischen Unterrichtsminister mitgeteilt, daß er auf dem Palatin im Mittelpunkte des ältesten Rom ein dem Pluto und der Proserpina geweihtes Heiligtum gefunden habe.

**Was ein Schneefall kostet.**

Der große Schneefall wird der Stadt Berlin etwa anderthalb Million Mark kosten. Der ebenso starke Schneefall des Jahres 1906 kostete 1 494 800 Mark, was die Kosten der jetzigen, noch lange nicht beendeten Forträumungsarbeiten abschätzen läßt.




# Großer Saison-Ausverkauf
## Vom 2. bis 31. Januar

**Mein diesjähriger Januar-Saison-Ausverkauf bezweckt die möglichst vollständige Räumung aller Konfektion und Modewaren. Er bietet eine selten günstige Kaufgelegenheit für Wäsche, Leinen- und Weißwaren, Teppiche, Gardinen sowie Aussteuer- und Einrichtungs-Artikel jeder Art.**

Beachten Sie mein der heutigen Zeitung beiliegendes Ausverkaufs-Preis-Verzeichnis.

# PH. FREUDENBERG
ELBERFELD + WALL u. HERZOGSTRASSE

1151

# Kirchliche Nachrichten.

**Bibelstunden.** Reformierte Gemeinde. Friedhofskirche: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Jung. — Alte Kirche: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Kriekhaus. — Im Ellenbahl: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Kolkhaus. — Lutherische Gemeinde. Ludwigstr. 22a (Pastorat): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Löhr. — Trinitatiskirche: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Niemöller. — Weststr. 37: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Bornhak. — Hombücheler Versammlungshaus: Dienstag abend 8½ Uhr fällt aus. — Wilbergstr. 5 (Pastorat): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Fohrmann. — Oppoferstr 60 (Gemeindehaus): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Rheingans. — Betsaal, Vogelsauerstr. 44: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Werbeck. — Sophienstraße 3a (Konfirmandensaal): Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Schneider. (Thema für den Winter: Die Patriarchen-Erzählungen des alten Testaments.) — Vereinshaus an der Stuttbergstr.: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Pathe — Jägerhofstr 266a (Hahnerberger Jünglingsheim): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Hense.

**Freunde evang. Freiheit, Barmen.** „Borussia"-Saal (Gemarker Ufer): Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Pfarrer Becker.

## Familien-Nachrichten

### Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

30. Dezember. Heinrich Lehringer, Handlungsgeh., 26 J., Baustr. 14. — Goswin Lemken, Metzger, 49 J., Cronenberg. — Elise Sohn, 12 Std., Oststr. 55. — Emil Ocker, Steindrucker, 65 J., Lischkestr. 1. — Elisabeth Wingenbach, 1 J. 1 Mon., Königstraße 272. — Heinrich Löwe, Eisenb.-Kanzleisekretär, 59 J., Sandstr. 14a. — Agnizka Brenkiewicz, 9 Mon., Grunewalderberg Nr. 54. — Karl Weber, Zollaufseher, 45 J., Neuenteich 2. — Berta geb. Siebel, 70 J., Witwe von Wächter Karl Borgener, Blankstr. 5.

31. Dezember. Sophie geb. Denner, 76 J., Witwe von Schreinermeister Johannes Bühner, Kölnerstr. 35. — Johann Bergmann, Erdarbeiter, 55 J., Gruiten. — Albert Götte, 4 Tage, Kampstr. 9.

2. Januar. Johanne geb. Wiederhold, 34 J., Ehefrau des Schneidermeisters Paul Holthaus, Feldstr. 17. — Elise Solbach, Volksschullehrerin, 35 J., Grünstr. 1a. — Leonore Stein, 1 J. 10 Mon., Uellendahlerstr. 434. — Emilie geb. Leyer, 31 J., Ehefrau des Geschäftsführers Karl Esser, neue Friedrichstr. 15. — Maria Reuter, 16 J. 9 Mon., Uellendahlerstr. 13. — Martha geb. Henschel, 40 J., Ehefrau des Oekonoms Karl Kistner, Gemeindestr. 107. — Alfred Dehmel, 7 J. 9 Mon., Gneisenaustr. 8. — Amalie geb. Penke, 62 J., Ehefrau des Obervostschaffners Hermann Hohmann, Aue 46. — Berta Kleinsimlinghaus, 5 W., Königstr. 394. — Karl Plücker, Kaufmann, 49 J., Aue 43.

### Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

27. Dezember. Elfriede Bockmühl, 4 J., Färberstr. 36. — Friedrich Moeller, Schuhmacher, 55 J., Müllerstr. 8.

28. Dezember. Maria Luise Gerda Tracht, 1 J., Heckinghauserstr. 157. — Witwe Julius v. d. Horst, 70 J., Straßburgerstraße 2a. — Witwe Ernst Engels, 78 J., Brucherstr. 4. — Witwe Friedrich Kampmann, 65 J., Ritterstr. 41.

29. Dezember. Kaspar Hasmann, Zugführer, 60 J., Kemnastraße 21. — Antonie Laura Kolsch, 2 Mon., Winterstr. 5a. — Walter Weyerstall, 1 Mon., Ahornstr. 2.

30. Dezember. Ehefrau Fritz Marcus, 45 J., Lindenstr. 10.

---

Meine heißgeliebte Frau

**Erika Meckauer**

geb. **Ehrlich**

entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 35 Jahren.

Um sie trauern Großvater, Mutter, Geschwister, Tanten, Neffen und Nichten sowie ihre zwei Kinder, ihr teures Vermächtnis.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Barmen, Wertherstr. 19, aus statt. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

---

Es hat dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 6½ Uhr unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Neffen und Vetter

**Alfred Braselmann**

nach kurzem, schwerem Leiden im fast vollendeten 30. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme †

**Heinrich Braselmann und Frau, Clara und Fritz Braselmann.**

Barmen, Swinemünde, den 4. Januar 1914.

---

## Danksagung.

Für die herzliche und zahlreiche Anteilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben, teuren Entschlafenen zuteil wurde, besonders der Metzger-Innung und seinen Freunden von Elberfeld, ebenso seinen Cronenberger Kollegen, desgleichen Herrn Pastor Ribbeck für die trostreichen Worte am Grabe, allen Freunden u. Bekannten sagen wir hierdurch unseren tiefgefühlten unauslöschlichen Dank.

f14 **Familie Lemken, Cronenberg.**

---



## Statt jeder besonderen Anzeige.

Freitag abend 11 Uhr wurde mein innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel, Neffe u. Vetter

# Max Paaß

im Alter von 21 Jahren auf der Rückreise von seinem Weihnachtsurlaub zur Garnison Metz infolge eines Eisenbahnunglücks uns durch den Tod entrissen. — Um stille Teilnahme zu dem erneuten schweren Verluste, der uns betroffen hat, bittet

In tiefer Trauer

**Familie Wilh. Paaß.**

**Barmen,** Cleve, Erkrath, Düsseldorf, den 5. Januar 1914.

Donnerstag mittag wird die Leiche vom Trauerhause zur Ruhmeshalle übergeführt, von wo aus um 3 Uhr die Beerdigung stattfindet. — Die feierlichen Exequien werden Freitag ½8 Uhr in der Antoniuskirche gehalten. Es wird höflichst gebeten, von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen. †

---

## Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 3 Uhr unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Wwe. Gustav Eisenach**

**Elise** geb. **Kralle**

im Alter von beinahe 71 Jahren, nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf ihren Herrn und Heiland zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, Vohwinkel, Cronenberg, Barmen-Wichlinghausen, den 3. Januar 1914. *

Die Beerdigung findet Montag den 5. Januar 1914, 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle des alten lutherischen Friedhofes vom Brettchen aus statt. *

---

## Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die vielen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis unseres lieben Verstorbenen, des Kgl. Zollaufsehers Carl Weber, sagen wir allen, insbesondere den Herren Vorgesetzten und Kollegen der Kgl. Zollverwaltung sowie dem Bayernverein, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Elberfeld, Januar 1914. **Familie Carl Weber.**

---

**J. Wichelhaus P. Sohn,**

14931 **Elberfeld.**

**Eröffnung laufender Rechnungen — Ausführung von Börsenordres — Entgegennahme von Depots — Vermietung von Schrankfächern in feuersicherem Gewölbe — Scheckkonto und Depositenverkehr — Scheckbücher und Bedingungen für den Depositenverkehr sind an der Kasse erhältlich. — Verzinsung von Bareinlagen.**

An Zinsen werden heute vergütet für Kapital

mit täglicher Kündigung 2½ % | mit 3 monatl. Kündigung 3½ %
„ 1- u. 2 monatl. „ 3 % | „ 6 monatl. „ 4 %

---

Mein diesjähriger k8560

# Saison-Ausverkauf

umfaßt das ganze Lager in

## Gardinen, Weißwaren und Wäsche.

Es werden ganz bedeutende Vorteile geboten, sodaß die Gelegenheit zu Einkäufen, **besonders** auch für **Ausstattungen,** sehr günstig ist.

**Emil Kieffhauer**

**Elberfeld, Hofaue 71.**

---

**Möbel-Ausverkauf**

solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15324

**Geschäfts-Aufgabe**

Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaus., Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Ziert., Paneele. Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speisez., Salons spottbillig verkauft werden.

**Möbel. Göddertz.** Elberf., Island 6.



**Bandagist Beuthel**

**Barmen,**

Mittelstr 24 Telephon 1202.

**Bruchbänder Leibbinden Geradehalter Hygien. Bedarfsartikel.**

Krankenkassen-Lieferant. 2288

---

## Geld-Angebote

**Kapital** die 60% der Taxe zu 4¼—4½ % ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 15349

**Hypothek.-Kapitalien** 1. u. 2. Stelle, zu vergeben. * Off. nach **Postfach 64, Elberfeld.**

**1stell. Hypotheken** zu 4¼—4½ % in jedem Betrage zur Verfügung. t5193

**Baugelder,** Zusage evt. in 1 Tage. **C. A. Nahrhalt, Elberfeld,** Roberstraße 7. Telephon 1143. **Sprechz. 8-9 mora. u. ab., mitt. 2-3.**

**Kapitalien** für a592 **I. u. II. Hypothek.** zum Ausleihen bereit. Offerten unter **P P 50** an **Invalidendank,** Annoncen-Expedition, Essen-Ruhr.

## Geld-Gesuche

**90000 Mark** 2440 zur 1. Stelle auf gutes Geschäftshaus in Barm., allerbeste Lage, Mittelpunkt, v. Selbstdarleiher per 1. 6. 1914 oder früher ges. Offert. u. 16517 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

**2. Hypothek** 25—30 000 Mark, auf prima Objekt innerhalb 60 Prozent der Taxe per sofort ges. Off. unter E 2134 an die Exp. g253

**Hypothek, 29300 Mark,** Umstände halber mit bedeutend. Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter E 5124 an die Expedit. *

## Heiratsgesuche

**Ernstgemeint. Heiratsgesuch.** Geb. Fräul. ges. Alters wünscht die Bekanntschaft eines gutsit., ev. Herrn, Beamter in den 50er Jahren. (Witwer mit Kindern nicht ausgeschl.) Verschwiegenh. Ehrenf. Gefl. Briefe u. B 6142 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

**Heirat.** Bess. ev. Fräul., 36 J., tüchtig im Haush., mit g. Aussteuer, w. mit bess. Herrn in sich. Stell. zwecks Heirat bekannt zu werden. Briefe u. E 5101 an die Exp. *

Geb. Mädchen, evgl., Mitte d. 20, ang. Aufs., sucht Briefw. m. ev. Herrn in sich. Stell. zw. sp. Heirat. Briefe u. B 6167 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Witwer, 35 J., evgl., mit gut. Eink., fol., sucht Wiederheirat mit gesund. Frl. o. Wwe. ohne Kind., in entspr. Alter, welche eine treue Lebensgef. u. d. Kindern e. liebev. Mutter sein k. Etw. Verm. erw., d. nicht Bed. Frdl. Br. m. Phot. u. Ang. d. näh. Verh. u. B 6165 Exp. B., Neuerw. 41. Diskr. selbstverst. †

* Jg. Herr, 24 J. alt, sucht die Bekanntsch. ein. jung. Fräuleins zwecks Heirat. Ernstl. Briefe u. G. Z., Elberfeld, Nordstraße 4.

**Anst. Heiratsgesuch** Witwer, 51 J., kath., noch sehr rüstig, vermögend u. mit einem jährl. Einkommen v. 3500 M., mit 2 Kindern, sucht auf dies. Wege eine lebensl. Gefährtin zw. Heirat. Frl. od. Witwe, mögl. ohne Kinder, im Alt. von 45—50 J., mit Verm., am l. v. Lande, wollen gef. mit ihren genauen Verh. u. Photogr. ihre Adresse u. E 2138 in der Exp. abgeb. Anonymes zweckl. v2883

---

## Streng reell!

Geb. Herr, schön., pensionsber. Lebensst., in sehr guten Verh., sucht Bek. mit gemütv., etwas vermög. evgl. Fräul., bis 28 J. alt, zw. Heirat. Ernstg., nicht anonyme Briefe mit näh. Ang. u. str. Diskr. unter M 858 an die Ann.-Exp. D. **Schürmann, Düsseldorf,** erbeten. a500

## Vermischte Anzeigen

An verkehrsreicher Straße im Mittelpunkt Barmens ein gutgehendes †

**Restaurant**

mit Stehbierhalle an kautionsf. junge Eheleute zu vergeben. Off. unter B 6166 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

**Kolonialwaren-Geschäft** od. Brotniederlage v. kl. Fam. (Fachleute) 1. 4. zu übernehmen ges. Off. u. E 5005 an Exp. * Gutgehendes f91

**Spezialgeschäft** (Zigarren od. dergl.), ev. auch Bierausschank, zu übernehmen gesucht. Angebote unter E 2128 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Konkurrenzlos! Patentiert! Hausierer!** Alleinverkauf Bezirk Elberfeld-Barmen zu vergeb. Millionen-Gebrauchsartikel. Solche mit Gewerbescheinen f. Bürsten und Schrubber usw. bevorz. Gefl. Meldungen an **Gebr. Born, Hagen-Ambrock.** a435

**Millionenartikel** f. Händl. u. Hausier., mit 100% Verdienst bei reiß. Absatz, hat Metallwarenfabrik abzug. Off. u. B.V an die Exp. ds. Bl. Weltbert. gut

**Sich. 12% Kapitalanlage!** Prima **Hausanteil** an schön. mod. **Wohn- u. Geschäftshaus** in best. Lage Elberf., sicher mit 1500 M. pro Jahr rent., Wert steig., sof. für 10 000 Mk. bar zu vk. Selt. Anlage. Off. nur von Selbstrefl. erbeten unt. **K B 501** an **Daube & Co., Köln.** a288

**Steuerdeklaration, Steuerbilanz, Wehrsteuer,** Erledig. v. schwierig. Steuerfragen übern. langj. Fachmann. Schr. Anfr. unter B 6164 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

**Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete?** Auskunft geben Brüning & Bongardt, **Barmen.** 206

**● Forderungen ●** (auch ausgeklagte und verjährte) werden mit und ohne Abonnement von erstkl. Firma zur Einziehung übernommen. Off. unt. E 5098 an die Exped. d. Bl. *

**Jagd,** 800 Morgen, Nähe Westerburg, m. Rehen, Hasen, Hühnern etc. besetzt, 10 Jahre laufend, sofort abzug. Off. E 1060 Exp. f9490

**Modelle** zum Frisieren für nachm. und abends gesucht. Elbf., Obergrünewalderstraße Nr. 10. *

**Zwei leere Möbelwagen neugebaute** sind bis Mitte Jan. 1914 ab Barmen nach Richtung Bayern, München, Augsburg etc. unter sehr günst. Bedingungen zu benutzen. Näheres unter E 2085 an die Exp. ds. Bl. v2622

**Wo speist man wie bei Muttern?** Elberfeld, Karlstraße Nr. 26, **Speisehaus.** * Gut bürgerl. Mittagstisch. Restaur. zur Blücherbrücke, Elb.

**Hübsch., gef. Knabe** v. 3 J. zu versch. od. in Pflege zu geben. Off. u. E 2150 an Exp. b2687

**Bessere Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Heinr. Schaaf, Weiden b. Köln, Aachenerstr. 23. v2692

**Verloren—gefunden etc.**

Vom Bahnhof-Perron, Unterführung zur Autodroschkenhaltestelle oder in der Autodroschke braune f9496

**Damentasche** mit Inhalt, Geld usw., abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Dr. Malsch, Elberfeld, Hofkamp Nr. 38.

**Herr,** der am Sonntag abend, 28. Dez. 1913, der j. Dame in der Gartenstr. das silb. Kettenarmband entwendete, wird hiermit ersucht, dasselbe in d. Exp. ds. Bl. niederzulegen, andernf. Anzeige erfolgt. v2693

**Hundert Mark** von armem j. Mann am 24. 12. 1913 zwischen 1 u. 2 Uhr nachm. auf d. Haspelerschulstr. bis U.-Barmer Post od. im Gebäude verloren. Gegen gute Bel. abz. U.-B., Haspelerstr. 32, II. 9667a

Samst. morg. 10 Uhr i. Hausfl. Neuegeserstr. 85 Geldb. m. 60 M. (3 20 M.-Scheine) verl. G. gute Bel. abz. E., Gerberstr. 19, I. *

Der ehrl. Finder, d. Mont. Kaiserhof-Damentoil., 2 Ringe fand, w. geb., selb. g. gute Belohn. abzug. E., Dessauerstr. 9, I. *

Silb.-Nacht silb. Herrenuhr m. goldgew. Halbkette verl. Wdrbr. gute Bel. E., Schillerstr. 5, I. *

Die Dame, die Silvesternacht im großen Saale der Stadthalle d. Pelzkragen fand u. damit rumtschw., aber nicht abgab, wird ersucht, denselben im Stadthallen-Restaurant abzugeb., andernf. Anzeige erf. *

* Großer schwarzer Hund mit gelben Vorderfüßen entl. Vor Ank. wird gew. Geg. Belohn. abzugeben Elb., Dorfstraße 4.

Braun getigerter f9501

**Jagdhund** entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Näh. Hepe, Elberfeld, Haarhausstraße Nr. 8.

**Eichen-Schlafz. m. 180 cm br. Schrank mit Matr. u. Auflag. 450 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberf., Friedrichstr. 32.** 15478

**Anzug- und Paletotstoffe,** nur gute Qualitäten Tarn Posten **Reste und Coupons** ab Fabrik bis zu 30% unter Preis Angabe guter Schneidermeister. Lager: **Elberfeld, Alsenstraße 4.** (nahe der Aue) 15192

**Krätze** entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung Salus** Elberfeld, Turnhallenstr. 20a Sprechzt.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags v. 9—12½ Uhr. f5261

1 gr. Taun.-Oberb., 2 Kissen, unt. rot, **29.50 M.,** Daunen-Oberb., 2½ gr. Daunenkissen **37 M.** Neu's Kaufhaus, E., **Friedrichstr. 32.** 15385

**Weißes Papier** billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

---

**Streng reelles Angebot.**

**Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen.**

Angesl. leistungsfähige Firma überträgt einem strebs. arbeitsfreudigen Herrn, gleich welchen Berufes, eine selbständige

**gute Existenz**

mit einem jährl. Einkommen bis ca. 6000 M. Branchekenntnisse nicht notwendig, auch als Nebenerwerb geeignet. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten, bis über 800 bis 1200 M Betriebskapital nachweisbar verfügen, erfahren Näheres unter **K. O. 2254** durch **Rudolf Mosse, Köln.** a195

---

**Für Ladenbesitzer. Annahmestellen** werden gegen hohe Vergütung von renommierter Färberei u. Waschanstalt in Elberfeld, Barmen und Umgegend eingerichtet. Offerten unter E 1451 an die Exped. ds. Bl. 15095

---

**Holländische Grossistenfirma**

**fragt alleräußerste Offerten in allen Artikeln der Eisen- und Stahlwarenbranche. Einkäufer sind in einigen Tagen im Rheinland, und können Aufträge dann sofort placiert werden. Ausführliche Offerten erbeten unter E 5108 an die Expedition dieses Blattes.** v 891

---

Die **Barmer Kochschule** Krautenbergstraße 3, wird am 15. Januar 1914 nach **Barmen, Ottostr. 51,** verlegt.

Der **neue Kursus** beginnt am **1. Februar 1914.** Anmeldungen werden jetzt schon bis zum 15. Januar Krautenbergstraße 3 und von da ab Ottostraße 51 entgegengenommen. 9652a

# INVENTUR-AUSVERKAUF

## Damen-Hüte u. Hutformen

### zu extra billigen Serien-Preisen.

**Ein Rest-Posten**

**Filzhüte, Woll-Velour**

zum Aussuchen Stück **50** Pf.

**Ein Rest-Posten**

**Samt- und Seidenhüte** elegante moderne Formen

zum Aussuchen Stück **1.90** Mk.

**Ein Rest-Posten**

**mod. Samt- und Seidenformen**

zum Aussuchen Stück **1.00** Mk.

**Ein Rest-Posten**

**Haar-Velourhüte**

zum Aussuchen Stück **2.50** Mk.

## Garnierte Damenhüte

**Serie I** zum Aussuchen **2.75** Mk.

**Serie II** zum Aussuchen **3.50** Mk.

**Serie III** zum Aussuchen **4.50** Mk.

a310

**Leonh. Tietz** Aktien-Gesellschaft **Elberfeld**

---

Niederlassung

## Dr. med. vet. Fr. Wüsthoff

**Neviges, Elberfelderstraße 7,**

im Hause des Herrn Restaurateurs Müller. Telephon Nr. 37. Mehrjährige Tätigkeit in umfangreicher Landpraxis und als Assistent an der chirurgischen Klinik an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule zu Hannover.

---

## Sorgsame Mütter.

Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten **„Schneiders Kinder-Bisquits“**, welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Bisquit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit **10 Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen**, in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Bisquitfabrik **Rudolf Schneider, Hofl., Barmen, Fischertalerstr. 17.**

---

**Wie man sich bettet so schläft man**
Grösstes Spezialhaus des Wuppertales
FÜR BETTEN und BETTFEDERN



Permanente Ausstellung von Kinder-Bettstellen von 10 Mk. an

**BETTEN-WAGNER**
Elberfeld Schwanen- u. Burgstr. Ecke.

1364

---

**Dornaper Möbel-Schreinerei**
mit elektrischem Kraftbetrieb,
**H. Küppers** Telephon 13. Amt Dornap.
Filiale: **Vohwinkel**, Solingerstr. 2,
liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395.** Ansatze . . . . Mk. **290**
Eichen-Speisezimmer Mk. **385.** Karolina-pine-Küchen . **145**
Hausuhren mit Doppe-Gongschlag in großer Auswahl.
**Freie Lieferung.** u13

---

**Mein neues Bett.**

Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Gebett Mk. 30.—, dasf. Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, Feinst. herrsch. Daunenbett Mk. 40.—, Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. fr. 10000 Kunden. Bettenfabrik **Th. Kranefuss, Kassel 131.**



**Spezial-Modell**
A.: 2 Spiele, 11 Regist. . . 260
B.: 3 „ 13 „ „ 300
C.: 3½ „ 15 „ „ 345
(mit Aeolsharfe 2⁰).

Großes Lager und Alleinvertrieb v. **Masen & Hamlin, Liebig und Müller**

**Harmoniums**
von **90** Mark. 57b
Zahlweise nach Wunsch.
Besichtigung erbeten.
**Rud. Ibach Sohn,**
Barmen, Neuerweg 38/42.

---

**Neues Jahr – Neues Glück!**
Ziehung schon 15. Januar
**Forster Lotterie**
3469 Gewinne im Werte von Mark
Hauptgewinne:
**60000**
**20000**
**10000**
**5000**
Lose **1** M. 11 Lose aus verschied. Tausend **10** M.
Porto und Liste 30 Pf. extra.
**H. C. Kröger,**
Berlin W 8, Friedrichstr. 193a
sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

---

**Reservoire**
**neu** und **gebraucht**, bei
**Epstein & Co., Barmen-R.,**
Mohrenstraße 3. Telephon 4175 und 4375.
13b

---




Die neue billige
**„Ufage-Uhr“**
schon von
**5 Mark**
an allein bei
**W. Giebel**
Barmen-Wuppertfeld,
Berlinerstraße Nr. 28.

55d

# Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 3. — 1914. Montag, den 5. Januar. 28. Jahrgang.

## Warenmärkte.

**Getreidemarkt.** Besonderes Interesse wendet der Getreidemarkt natürlich der Absicht des russischen Handelsministeriums zu, einen Getreideeinfuhrzoll zu erheben. Die Vorlage soll demnächst von der Reichsduma entschieden werden, und, wenn die Nachrichten, die aus Rußland hierher kommen, zuverlässig sind, so ist wohl damit zu rechnen, daß die Vorlage durchgeht. Damit würde selbstverständlich der deutsche Getreideexport eine schwere Schädigung erfahren, wenn es auch noch nicht feststeht, ob diese Schädigung von Dauer sein wird. Jedenfalls aber hat die deutsche Landwirtschaft einen außerordentlich großen Posten Getreide nach Rußland ausgeführt, der nun wohl recht wesentlich vermindert werden wird. An den deutschen Getreidemärkten war in der abgelaufenen Woche das Geschäft sehr geringfügig. Es war Feiertagszeit, und wie auf den Effektenmärkten, herrschte auch auf den Produktenmärkten Stille. Die Preisveränderungen waren ebenso wie die Umsätze kaum nennenswert.

**Wolle und Baumwolle.** An den Wollmärkten war in der verflossenen Woche das Geschäft sehr ruhig. An den Baumwollbörsen war das Geschäft nicht einheitlich, im allgemeinen jedoch herrscht ruhige und stetige Tendenz vor.

**Zucker.** Bei geringen Umsätzen verkehrten die Zuckermärkte in der Berichtszeit in abgeschwächter Tendenz. Die Haltbarkeit der Rüben hat etwas unter der Witterung gelitten. Schon jetzt sollen Zuckerfabriken die Rübenlieferungen für das nächste Jahr vergeben haben.

**Kaffee.** An den Kaffeemärkten war das Geschäft in der Berichtswoche wenig lebhaft. Die Haltung war sowohl an den europäischen Kaffeemärkten wie an den außereuropäischen Kaffeemärkten vorwiegend abgeschwächt.

**Metalle.** In der Berichtszeit nahm der Kupfermarkt plötzlich einen Anlauf nach oben. In London, in Hamburg und Berlin gingen die Preise schnell in die Höhe. In Hamburg gab es vorübergehend eine veritable Hausse. Die Preise schnellten bis auf 145 Mark hinauf. Die Ursache dieser Aufwärtsbewegung war wesentlich spekulativer Natur. Es hieß, daß man versucht habe, die Baissiers aufzuschwänzen. In Berlin war die Preisentwicklung nicht so stürmisch, immerhin aber nahmen die Notierungen einen unerwarteten und plötzlichen Aufschwung. Auch in London war die Tendenz fest. Allerdings hielt sich diese feste Tendenz bezw. diese Hausse nicht lange; die Preise bröckelten wieder ab und die normale Entwicklung trat wieder ein. Von den anderen Metallmärkten ist Besonderes nicht zu melden. Sowohl am Zinkmarkte wie am Zinn- und Bleimarkte hielt sich das Geschäft in verhältnismäßig engen Grenzen bei wenig veränderten Notierungen.

---

**Altenessen,** 3. Jan. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 2259 Stück, darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück, über 100 Pfd. 00 Stück

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

| | |
|---|---|
| für Ferkel von 6—8 Wochen | 12 bis 16 Mk. |
| " " " 8—12 Wochen | 16 bis 24 Mk. |
| " " " 12—15 Wochen | 24 bis 32 Mk. |
| " Faselschweine über 15 Wochen | 32 bis 52 Mk. |
| " magere Sauen | 115 bis 125 Mk. |

Verlauf d. Marktes: sehr langsam.
Ueberstand: etwas. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

**Neuß.** 5. Januar. **Fruchtpreise.** Unverändert.

**Pest.** 5. Januar. **Getreide.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen. Tendenz: willig. | | | April . . . . 50 kg | 7.44 |
| April . . . . 50 kg | 11 36 | | Oktober . . . 50 kg | 7.58 |
| Mai . . . . 50 kg | 11.37 | | Mais. Tendenz: willig. | |
| Oktober . . . 50 kg | 11 00 | | Mai . . . . 50 kg | 6.69 |
| Roggen. Tendenz: ruhig. | | | Juli . . . . 50 kg | 0.00 |
| April . . . 50 kg | 8 64 | | Raps. Tendenz: | |
| Oktober . . . 50 kg | 8.29 | | Aug st . . . 50 kg | 0.00 |
| Hafer. Tendenz: ruhig. | | | Wetter: bewölkt. | |

**Elberfelder Viehmarkt vom 5. Januar.**
Bericht der amtl. Notierungskommission am Schlachtviehmarkt.
Zugetrieben waren:
561 Stück Großvieh, davon 220 Ochsen, 122 Bullen, 210 Färsen und Kühe, 9 Fresser, 2430 Schweine (hierv. 771 t. Privatstallung. 257 Kälber, 70 Schafe (davon 41 geschl.)

| | Preis für 50 kg Lebendgewicht Mark von bis | Schlachtgewicht Mark von bis |
|---|---|---|
| **1. Rinder.** A. Ochsen: | | |
| a) vollfleischige, ausgem., höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gez. hab. (ungejocht | 54-56 | 94-96 |
| b) voll leisch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren | — | — |
| c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete | 49-51 | 90-93 |
| d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere | 44-46 | 87-88 |
| B. Bullen: | | |
| a) vollfleisch., ausgew., höchsten Schlachtw. | 52-53 | 90-92 |
| b) vollfleischige jüngere | 47-48 | 85-88 |
| c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere | 41-42 | 82-83 |
| C. Färsen und Kühe: | | |
| a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes | 52-53 | 90-92 |
| b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 46-47 | 85-86 |
| c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen | 56-37 | 72-75 |
| d) mäßig genährte Kühe und Färsen | 28-29 | 62-64 |
| e) gering genährte Färsen und Kühe | — | — |
| D. Jungvieh: | | |
| Gering genährtes Jungvieh (Fresser) | 41-42 | 82-83 |
| **2. Kälber.** | | |
| a) Doppellender feinster Mast | — | — |
| b) feinste Mastkälber | 73-75 | 115-118 |
| c) mittlere Mast- und beste Saugkälber | 65-68 | 105-110 |
| d) geringere Mast- und gute Saugkälber | 58-60 | 90-100 |
| e) geringere Saugkälber | — | — |
| **3. Schafe.** (A. Stallmastschafe:) | | |
| a) Mastlämmer und jüngere Masthammel | — | — |
| b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe | — | — |
| c) mäß. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) | — | — |
| B. Weideschafe: | | |
| a) Mastlämmer | -50 | -100 |
| b) geringere Lämmer und Schafe | 38-40 | 85-90 |
| **4. Schweine.** | | |
| a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht | 54-56 | 68-70 |
| b) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht | 54-56 | 68-70 |
| c) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht | 54-56 | 68-70 |
| d) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht | — | — |
| e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht | 45-47 | 60-64 |
| f) unreine Sauen und geschnittene Eber | 38-48 | 50-62 |

Tendenz des Marktes: Großvieh und Kälber ruhig, Schweine flau.

---

**Liverpool,** 5. Jan. Anfang. **Getreide.** **Weizen.** Redwinter stetig. März Sh. 7.2¹/₄ (letzt. Schlußpr. 0.00), Mai 7.1³/₈ (0.00). **Mais ruhig.** La Plata gelber Jan. Sh. 4.9³/₄ 0.00), bunter amerik. Febr. Sh. 4.11³/₄ (0.00).

**Amerikanische Märkte.**

| | 2.1. | 3.1. | | 2.1. | 3.1. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Baumwolle.** | | | nach Rotterdam | 5.50 | 5.50 |
| Neuyork: loco | 12.60 | 12.50 | Chicago: | | |
| do. Jan. | 11 89 | 11.84 | **Schmalz:** Jan. | 10.65 | 10.675 |
| do. Febr. | —.— | —.— | do. Mai | 11 025 | 11.05 |
| do. März | 12.14 | 12.09 | **Rippen:** Mai | 10.825 | 11.125 |
| New-Orleans | | | **Schweinefl.:** | | |
| loco | 12.¹⁹/₁₆ | 12.62 | Mai | 20 925 | 20.90 |
| **Weizen:** | | | **Kaffee:** | | |
| Chicago: Mai | 91.25 | 91.87 | Neuyork: Jan. | 8.77 | 8.64 |
| do. Juli | 87.12 | 87 75 | do. März | 9.05 | 8.92 |
| do. Sept. | —.— | —.— | do. Mai. | 9.29 | 9.18 |
| Neuyork: Mai | 98.87 | 99.00 | Neuyork: | | |
| do. Juli | 94.25 | 94.75 | **Zucker:** | | |
| **Mais:** | | | Granulated | 4.05 | 4.05 |
| Chicago: Mai | 68.50 | 68 00 | **Petroleum:** | | |
| do. Juli | 67.62 | 67 12 | Stand. wh. (B.) | 8.75 | 8.75 |
| do. Sept. | —.— | —.— | Tanks | 5.25 | 5.25 |
| **Hafer:** | | | Rohöl a. Quelle | 2.50 | 2.50 |
| Chicago: Mai | 40.50 | 40.50 | **Kupfer** | | |
| Getreidefracht | | | Stand. loco | 14.50 | 14.50 |
| Neuyork | | | Elektrolyt | 14.75 | 14.75 |
| nach Liverpool | 2.00 | 2.00 | **Zinn:** | 36.875 | 36 875 |
| do. Hamburg | 32.50 | 32.50 | **Terpentin:** | 45 50 | 47 50 |

Tendenz: Baumwolle nachgebend, Weizen stetig, Mais willig.

**Berlin,** 5. Januar. **Fruchtbörse.**

| | 3.1. | 5.1. | | 3./1. | 5./1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 197.00 | 198.50 | Hafer Mai | 157.50 | 157.25 |
| Juli | 199.25 | 200.75 | Juli | —.— | —.— |
| Sept. | —.— | —.— | Mais Mai. | —.— | —.— |
| Roggen Mai | 162 00 | 162.50 | Juli | —.— | —.— |
| Juli | 163.25 | —.— | Weizenmehl | 21.75-27.00 | |
| Sept. | —.— | —.— | Roggenmehl | 19.00-21.40 | 22.00-27.00 |

**Hamburg,** 5. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Zucker.** Tend.: ruhig. | | **Kaffee.** Tend.: stetig. | |
| Jan. | 9.00.00 | März | 49.25 |
| Februar | 9.10.00 | Mai | 49.75 |
| März | 9.20.00 | September | 50.75 |
| Mai | 9.42.50 | Dezember | 51.25 |
| August | 9.65.00 | | |
| Okt.-Dez. | 9.65.00 | | |

**Magdeburg,** 5. Januar. **Zuckermarkt.**

| Rohzucker. Tend.: ruhig. | B. | G. | | |
|---|---|---|---|---|
| Jan. | 9.02 50 | 8.97.50 | Kornzuck. 88% o.S. | 8.80-8.87 |
| Febr. | 9.12 50 | 9.10.00 | Nachprod. 75% o.S. | 6.90-7.10 |
| März | 9 25 00 | 9.22.50 | Tendenz: ruhig. | |
| Mai | 9.42 50 | 9.40 00 | Brotraffinade Ia | 18.87—19.12 |
| August | 9 65.00 | 9.62.50 | Kristallzucker Ia | 00.00—00.00 |
| Okt./Dez. | 9 65 00 | 9.62.50 | Gemahl. Raffin. | 18.62—18.87 |
| | | | Melis | 18.12—18.37 |
| | | | Wetter: mild und windig. | |

| Havre. Kaffee | Schluß 31./12. | Anfang 5./1. | Kaffee. | Schluß 31./12. | Anfang 5./1. |
|---|---|---|---|---|---|
| März | 60 50 B. | 60 50 G. | Sept. | 61.75bz. | 62.25 G. |
| Mai | 62 25 B. | 60 25 G. | Dez. | 62.25bz. | 63.00 G. |

**Liverpool.** **Baumwolle.** Amerik. middling (good ordinari Clausel).

| | Schluß 31./12. | Anfang 5./1. | | Schluß 31./12. | Anfang 5./1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stimmung | fest | stetig | März-April | 6 75 | 6.66 |
| Umsatz | 8000 | 10000 | April-Mai | 6.74 | 6 64 |
| dav. seitens der Spieler | 0000 | 0000 | Mai-Juni | 6.74 | 6.64 |
| Gestr. Zufuhr | 0000 | 22000 | Juni-Juli | 6.71 | 6.61 |
| dav. amerik. | 0000 | 22000 | Juli-Aug. | 6.68 | 6.57 |
| Lief.-Tendz. | willig | willig | Aug.-Sept. | 6.57 | 6.46 |
| Januar | 6.72 | 6.63 | Sept.-Okt. | 6.39 | 6 30 |
| Jan.-Febr. | 6.71 | 6.63 | Okt.-Nov. | 6.30 | 6 21 |
| Febr.-März | 6.73 | 6.65 | Nov.-Dez. | 6.26 | 6.17 |
| | | | Dez.-Januar | 6.25 | 0.00 |

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.62, Mai 9.73, Juli 9.73, desgleichen in Alexandrien März 18.06, Mai 18.13, Juli 18.15.

**Bremen.** 5. Jan. 11 Uhr vormittags. **Baumwolle.** Amerik. middling 68.75 (Schlußpreis vom 3. Jan. 68.50). Tendenz: ruhig, matt.

**Metallbörse in Berlin,** 5. Jan. **Kupfer matt.**

| | B. | G. | bz. | | B. | G. | bz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 130.25 | 129.75 | 130.— | Juli | 131.— | 130.50 | —.— |
| Februar | 130.25 | 129.50 | 129.75 | August | 131.— | 130.75 | 131.— |
| März | 130 25 | 129 75 | 130.— | Sept. | 131.— | 130.75 | 130.75 |
| April | 130.25 | 129 75 | —.— | Oktober | 131.25 | 131.— | 131.— |
| Mai | 130.50 | 129 75 | —.— | Nov. | 131 50 | 131.— | —.— |
| Juni | 130.75 | 130.— | —.— | Dez. | 131.75 | 131.50 | 131.50 |

---

## Berliner Wertpapierbörse.

**Berlin,** 5. Jan. Bei stillem Geschäft zeigte die Börse bei Beginn ein überwiegend schwächeres Aussehen. Besonders trifft dies für Kanada, bei denen ein Kursabschlag von 2½ Prozent zu beobachten ist, sowie für Schiffahrtswerte zu, die infolge der bestehenden Differenzen zwischen den Schiffahrtsgesellschaften erheblich nachgaben. Später griff eine allgemeine Befestigung Platz, da das erneute Nachgeben des Privatdiskonts, das die herrschende Geldflüssigkeit illustriert, gute Anregung bot. Gesteigert wurden speziell einzelne Spezialwerte sowie russische Bankaktien.

---

## Industrie, Handel und Verkehr.

**Bergisch-Märkische Industriegesellschaft in Barmen.** Die Gesellschaft teilt mit, daß sie hoffe, der demnächstigen Hauptversammlung eine Dividende von etwa 6—7 Prozent (im Vorj. 0) für 1913 auf das zusammengelegte Aktienkapital vorschlagen zu können.

**Stabeisenhändlervereinigungen von Rheinland und Westfalen.** Zu den jüngsten Verhandlungen des Kartells wird noch bekannt, daß die Düsseldorfer und Bergisch-Märkische Gruppe, die dem Kartelle zu Ende des Jahres 1913 ihre Kündigung eingereicht hatten, sich nur unter der Bedingung bereit erklärten, ihre Kündigung zurückzuziehen, daß dem Kartell eine festere Form und straffere Strafbestimmungen gegeben werden. Man beschloß für die Geschäftsführung des Kartells eine neutrale Stelle zu schaffen ungefähr in der Weise, wie die Leitung der Trägerhändlervereinigung gehandhabt wird. Das Kartell würde zu einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzugestalten sein, der die einzelnen Gruppen als Gesellschafter unter Kontrolle des Kartells beitreten. Es wurde eine Kommission gebildet, die für die neue Verfassung des Kartells den Vertrag beraten soll. Auf dieser Sachlage wurde das Kartell vorläufig bis Ende Januar 1914 unter den bisherigen Bedingungen verlängert und die Neuwahl des Vorstandes vorläufig zurückgestellt.

**Erhöhung der Beteiligung beim Kohlensyndikat.** In der jüngsten Versammlung der Zechenbesitzer des Kohlensyndikats ist Einigung darüber erzielt worden, um welchen Prozentsatz sich die Beteiligung einer Anzahl von Zechen infolge der im ersten Halbjahr 1913 vorgenommenen Freigabe der Förderung erhöhen soll. Nach einer vom Syndikat vorgenommenen Verrechnung hat sich nunmehr die Beteiligung vom 1. Juli 1913 ab bei folgenden Zechen um die beigefügten Mengen erhöht: Arenberg 370 000 Tonnen, Aplerbeck, A.-G., 19 170, Bochumer Verein 294 210, Caroline 28 100, Consolidation 211 760, Constantin der Große 470 770, Essener Steinkohlen 236 590, Ewald 455 998, Friedrich der Große 259 265, Fröhliche Morgensonne 11 910, Gelsenkirchener Bergwerk 1 297 740, Graf Bismarck 571 857, Graf Schwerin 168 062, Gottessegen 12 942, Gutehoffnungshütte 216 600, Harpener Bergwerk 548 792, Heinrich 49 697, Helene und Amalie 95 036, Hibernia 397 029, Johann Deimelsberg 69 355, Königin Elisabeth 415 331, König Ludwig 122 278, Schürbank und Charlottenburg 37 200, Ver. Stinnessche Zechen 896 562, Lothringen 310 739. Diese Aufbesserung der Beteiligung kommt den einzelnen Werken nun um so mehr zugute, als der Anteil an der wirklichen Förderung für Kohlen Einschränkung um 15 Prozent erfuhr und die Kohlenpreise fürs Jahr 1914 teilweise Ermäßigung erfahren haben. Früher wurde von einzelnen Werken Beteiligung gewissermaßen erkauft; damals wurden 10—14 Mark für die Tonne Beteiligung angelegt, bezw. gerechnet.

**Kartellverhandlungen im Seidenstoff-Gewerbe.** Der Kartellvertrag zwischen dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten und dem Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, der am 31. Dezember 1913 ablief, ist, nach der Textil-Woche, bis zum 31. Dezember 1914 verlängert worden, nachdem vor kurzem die gleiche Verlängerung des zwischen dem Verbande der Seidenstoff-Fabrikanten und der Vereinigung der Samt- und Seidenwaren-Großhändler geschlossenen Kartellvertrages vereinbart worden war.

**Die Vereinigten Elsässischen Baumwollspinner** haben die Preise für Garn aus ägyptischer Baumwolle um 2 Pfennig für das Kilogramm herabgesetzt.

**Aktienspinnerei Aachen.** Die Verwaltung glaubt eine höhere Dividende in Aussicht stellen zu können.

**Auflösung des Oberrheinischen Hobelholz-Verbandes.** Dieser Verband wurde, wie aus Mainz gemeldet wird, nunmehr endgültig aufgelöst.

## Berliner Kassekurse vom 5. Januar

**Wechselkurse.**

| | | 3./1. | 5./1. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam-Rotterd. | 8 T. | 169.30 | 169.30 |
| do. do. | 2 M. | —.— | —.— |
| Brüssel u. Antwerpen | 8 T. | 80.55 | 80.55 |
| do. do. | 2 M. | 79.75 | 79.75 |
| Italienische Plätze | 10 T. | 80.70 | 80.70 |
| do. do. | 2 M. | —.— | —.— |
| Kopenhagen | 8 T. | 112.35 | 112.35 |
| London | 8 T. | 20.48 | 20.48 |
| do. | 3 M. | 20.265 | 20.265 |
| Madrid u. Barcelona | 14 T. | 77.10 | 77.10 |
| do. do. | 2 M. | —.— | —.— |
| Neuyork | vista | 4.215 | 4.215 |
| Paris | 8 T. | —.— | —.— |
| do. | 2 M. | 80.30 | 80.30 |
| Schweizer Plätze | 8 T. | 80.95 | 80.95 |
| do. do. | 2 M. | —.— | —.— |
| Stockholm, Gothenb. | 10 T. | 112.40 | 112.45 |
| Wien | 8 T. | 84.975 | 84.955 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |

**Staats-Anleihen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| D.R. Schatzanw. 1.4.15 | 4 | 99.20 | 99.20 |
| Dtsch. Reichs-Anleihe | 4 | 98.10 | 98.10 |
| do. do. | 3½ | 85.30 | 85.25 |
| do. do. | 3 | 76.10 | 76.20 |
| Prß. Schatzanw. 1.4.15 | 4 | 99.10 | 99.25 |
| Preuß. kons. Anl. uk. 18 | 4 | 98.10 | 98.10 |
| do. do. (Staffel) | 4 | 88.60 | 88.60 |
| do. do. | 3½ | 85.60 | 85.60 |
| do. do. | 3 | 76.20 | 76.10 |
| Rh.-Westf. Rentenbr. | 4 | 95.00 | 95.25 |
| do. do. versch. | 3½ | 85.10 | 85.10 |
| Rheinpr. 20, 21, 31—34 | 4 | 95.60 | 95.60 |
| do. 35/38 uk. 17/19 | 4 | 96.60 | 96.60 |
| do. 22, 28 | 3¾ | 92.25 | 92.25 |
| do. versch. | 3½ | 87.80 | 87.80 |
| Westf. Prov.-Anl. 8 | 4 | 95.00 | 95.00 |
| do. do. 4, 5 | 4 | 95.00 | 95.00 |
| Westf. Prov.-Anl. 6 | 4 | 96.60 | 96.60 |
| do. do. IV | 3¾ | 91.50 | 91.50 |
| do. do. II, III, IV | 3½ | 83.60 | 83.40 |
| Westf. Prov.-Anl. 2 | 3 | 82.00 | 82.00 |
| Emschergenoss.-Anl. | 4 | 94.00 | 94.4 |

**Stadt-Anleihen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barmer St.-A. 1899, 01 | 4 | 94.50 | 94.60 |
| do. 1907, unkv. 18 | 4 | 94.50 | 94.50 |
| do. 07/09, rückz. 41/40 | 4 | 95.25 | 95.25 |
| do. 1912 Nunk. 22 | 4 | 94.50 | 94.50 |
| do. 1876 | 3½ | 94.00 | 94.00 |
| do. 1882/87 | 3½ | 88.50 | 88.00 |
| do. 91/96, 01 N, 04/05 | 3½ | 88 10 | 88.00 |
| Cölner St.-A. 1912 | 4 | 95.50 | —.— |
| Düsseld. St.-A. 1911 | 4 | 95.25 | 94.90 |
| Elberf. St.-Anl. 1899 N | 4 | 95.25 | 95.25 |
| do. 1908 Nukv. 18/20 | 4 | 95.50 | 95.50 |
| do. konv. u. 1889 | 3½ | 91.40 | 91.00 |
| Hagener St.-Anl. 1906 | 4 | 94.00 | 94.00 |
| Remscheid. St.-A. 1900 | 3½ | 94.30 | 94.30 |
| do. 1903 | 3½ | 87.30 | 87.30 |

**Ausländische Fonds**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chinesische Anl. 1896 | 5 | 97.70 | 97.80 |
| Italien. Rente, kv. gr. | 3½ | 97.75 | —.— |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 88.70 | 88.75 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | —.— | —.— |
| Oesterr. Eisenb.-Anl. | 4½ | 92.30 | 92.25 |
| Rumän. Rente | 5 | 100.60 | 100.50 |
| do. do. 1910 | 4 | 85.00 | 84.75 |
| Russische Konsols | 4 | —.— | —.— |
| do. Staats-Rente | 4 | 91.90 | 91.90 |
| Türk. Bagdad I | 4 | 79.00 | 79.00 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 84.00 | 84.25 |
| do. Kronen-Rente | 4 | 82.40 | —.— |
| Ung. Staatsrente 1913 | 4½ | 82.25 | 84.25 |

**Hypothekenpfandbr.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berl. Hypbk.-Pfdbr. | | | |
| do. XIII/XIV. uk. 19 | 4 | 93.00 | 93.00 |
| do. K.-Obl. I, uk. 18 | 4 | 94.00 | 94.00 |
| Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17 | 4 | 92.70 | 92.70 |
| do. do. 1904 | 3½ | 83.10 | 83.40 |
| Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01 | 4 | 94.10 | 94.10 |
| Pr. Ctr.-Bdkr K.-O. 6 | 3½ | 84.80 | 84.80 |
| Rh.-Wstf. Bodenkr. B. | | | |
| Serie 10. unk. 1915 | 4 | 92.00 | 92.00 |
| Rh.-Wstf. Bodenkr. B. | | | |
| Serie 11 uk. 18 | 4 | 93.25 | 93.25 |
| do. 12, 12a, uk. 20 | 4 | 93.50 | 93.50 |
| do. 13 uk. 22 | 4 | 94.50 | 94.50 |
| Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. | | | |
| I, II, V-VII, versch. | 4 | 92.30 | 92.30 |
| Serie X unk. 1918 | 4 | 93.10 | 93.10 |
| Serie XI unk. 1922 | 4 | 95.00 | 95.00 |
| Serie III, IV | 3½ | 82.60 | 82.60 |
| Serie IX unk. 1916 | 3½ | 84.00 | 84.00 |

**Bahnen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 0 | 83.75 | 83.75 |
| Crefelder Eisenbahn | 2⅔ | 95.75 | 95.60 |
| Allg. Lok.- u. Straßenb. | 9 | 172.50 | 173.25 |
| Barmen-Elberf. Strb. | 5 | 117.25 | 117.25 |
| Bochum-Gelsenk. Stb. | 8½ | 162.50 | 162.50 |
| Crefelder Straßenbahn | 0 | —.— | —.— |
| Elektrische Hochbahn | 6 | 137.50 | 136.50 |
| Große Berliner Strb. | 8½ | 163.00 | 163.00 |
| Hamburger Straßenb. | 10 | 181.00 | 182.00 |
| Hannov. Strb. Vz.-A. | 3¼ | 78.10 | 78.00 |
| Westdtsche. Eisb.-Ge. | 0 | 152.00 | 152.00 |
| Oest.-Ung. Staatsbahn | 7½ | 155.25 | —.— |
| Lombarden | 0 | 22.10 | 22.50 |
| Baltimore and Ohio | 6 | 92.90 | 92.00 |
| Canada-Pacific-Eisb. | 10 | 215.40 | 214.70 |
| Luxb. Prince-Henry | 8 | 158.00 | 157.00 |

**Schiffahrt.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| D.-Austr. Dampfsch. | 14 | 188.00 | 187.00 |
| Hamb.-Amrk. Paketf. | 10 | 133.50 | 132.60 |
| Hansa-Dampfschiff. | 20 | 270.00 | 269.60 |
| Norddeutscher Lloyd | 7 | 116.80 | 115.60 |
| Hamb.-Am. Pkt. Obl. | 4½ | 99.25 | 100.10 |
| Nordd. Lloyd Obl. | 4½ | 97.80 | 98.20 |

**Banken.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barmer Bankverein | 6½ | 115.25 | 115.60 |
| Barmer Kreditbank | 6 | 101.00 | 101.00 |
| Bergisch-Märk. Bank | 7½ | 142.75 | 143.00 |
| Berliner Handels-Ges. | 9½ | 155.25 | 156.25 |
| Comm.- u. Disk.-Bank | 6 | 107.30 | 107.50 |
| Creditverein Neviges | 6½ | 110.10 | 110.10 |
| Darmstädter Bank | 6½ | 116.20 | 116.00 |
| Deutsche Bank | 12½ | 249.50 | 250.00 |
| Deutsche Hyp.-Bank | 8 | 147.30 | 147.50 |
| Deutsche Nat.-Bank | 6½ | 113.40 | 113.40 |
| Deutsche Ueberseebk. | 9 | 155.00 | 155.50 |
| Diskonto-Kommandit | 10 | 186.90 | 187.00 |
| Dresdener Bank | 8½ | 151.80 | 151.90 |
| Elberfeld. Bankverein | 5½ | 101 00 | 101.00 |
| Essener Kreditanstalt | 8½ | 156.50 | 157.50 |
| Hannoversche Bank | 7½ | 136.00 | 136.00 |
| Leipziger Cr.-Anst. | 8½ | 156.50 | 157.50 |
| Märkische Bank | 5 | 100.00 | 100.00 |
| Mitteld. Kreditbank. | 6½ | 115.25 | 116.00 |
| Mitteld. Privatbank | 7 | 122.50 | 122.60 |
| Mittelrhein. Bank | 6½ | 105.00 | 105.00 |
| Mülheimer Bank | 4½ | 93 00 | 93.00 |
| Nat.-Bank f. Deutschl. | 7 | 116.90 | 116.90 |
| Osnabrücker Bank | 7½ | 126.00 | 126.25 |
| Oesterr. Kred.-Aktien | 10⅗ | —.— | —.— |
| Reichsbank | 6,95 | 138.00 | 137.00 |
| Rh.-Wstf. Bod.-Kred. | 8½ | 160.50 | 160.25 |
| do. Diskonto-Ges. | 7 | 118.25 | 118.25 |
| Schaaffh. Bankverein | 5 | 101.50 | 101.50 |
| Siegener Bank. H. u. G. | 7 | 124.50 | 124.50 |
| Westd. Bod.-Kred.-A. | 7½ | 135.00 | 135.50 |
| Wstf.-Lipp. Vereinsb. | 5 | 101.25 | 100.80 |

**Brauereien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dortm. Viktoria-Br. | 6 | 122.00 | 122.25 |
| Düsseld. Br. Dietrich | 17 | 306.00 | 308.00 |
| do. Br. Höfel | 10 | 149.75 | 140.50 |
| Gevelsberger Brauerei | 3 | 64.50 | 65.00 |
| Glückauf-Br. Gelsenk. | 8 | 121.00 | 122.50 |
| Lindenbrauerei Unna | 5 | 68.50 | 71.00 |
| Löwenbrauer. Dortm. | 10 | 172.00 | 172.25 |
| Schwabenbräu | 10 | 154.00 | 153.25 |
| Wicküler-Küpper-Br. | 7 | 117.00 | 118.00 |

**Industrie.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Akkum.-Fabr. Hagen | 25 | 342.25 | 342.25 |
| A.-G. für Anilin-Fabr. | 23 | 467.00 | 465.00 |
| Adlerwerke | 30 | 364.00 | 362.50 |
| Alexanderwerk | 8 | 116.50 | 117.00 |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 14 | 237.90 | 237.50 |
| Aluminium-Aktien | 20 | 279.75 | 281.50 |
| Aplerbecker Bergb. | 10 | 152.25 | 154.75 |
| Arenb. G. f. Bergb. u. H. | 22 | 402.00 | 403.75 |
| Aschaffenb. Papier | 8 | 117.90 | 118.00 |
| Aumetz Friede | 12 | 158.00 | 158.00 |
| Badische Anil. u. Soda | 25 | 570.00 | 575.00 |
| Balcke, Maschinenbau | 16 | 220.00 | 222.00 |
| Baroper Walzw.-Akt. | 10 | 126.50 | 126.00 |
| Basalt-Aktien | 8 | 130.75 | 130.00 |
| Bedburg. Woll-Ind. | 0 | 26.25 | 27.00 |
| Bemberg J. P. | 0 | 39.25 | 45.00 |
| Berg Carl, Eveking | 0 | 87.25 | 87.25 |
| Berg.-Märk. Ind.-Ges | 0 | 65.50 | 65.50 |
| Bergmann Elektr. | 5 | 127.00 | 126.00 |
| Berliner Elekt.-Werke | 12 | 164.60 | 165.25 |
| Berl.-Gub. Hutf.-Akt | 16 | 231.25 | 231.25 |
| Berl. M. Schwartzk. | 16 | 236.75 | 238.25 |
| Berzelius-Bergw. | 10 | 147.75 | 146.25 |
| Bismarckhütte | 9 | 146.50 | 145.10 |
| Bochumer Bergw. abg. | 8 | 155.25 | 154.50 |
| Bochumer Gußstahl | 14 | 210.80 | 211.80 |
| Boeddingh., Reimann | 10 | 143.50 | 148.50 |
| Bösperde Neuwalzw. | 3 | 75.00 | 75.00 |
| Bremer Linoleum | 15 | 194.00 | 194.50 |
| Buderus Eisenwerk | 7 | 110.00 | 111.00 |
| Capito & Klein-Aktien | 10 | 142.50 | 142.00 |
| Charlottenhütte A.-G. | 16 | 180.25 | 180.25 |
| Chem. Fbr. Hönningen | 10 | 143.75 | 144.00 |
| Chem. Fbr. Milch & Co. | 15 | 264.50 | 270.00 |
| Chem. Fabr. Weiler | 12 | 220.25 | 218.00 |
| Chem. Ind. Gelsenk. | 10 | 143.50 | 144.00 |
| Chem. Werke Albert | 30 | 452 25 | 449.75 |
| Cöln-Müsener Bergw. | 0 | 47.00 | 47.00 |
| Cölner Bergwerk | 38 | 506.00 | 510 50 |
| Cölner Gas u. Elektr. | 0 | 44.75 | 44.00 |
| Concord.-Bergw.-Ges. | 23 | 308.00 | 304.00 |
| Consolidation Schalke | 23 | 333.50 | 333.75 |
| Daimler Motoren | 12 | 325.00 | 324.50 |
| Delmenh. Linoleum | 28 | 310.00 | 311 90 |
| Deutsch-Lux. Bergw. | 10 | 133 50 | 124.00 |
| Deutsch-Uebersee-El. | 11 | 168.00 | 168.00 |
| Deutsche Erdöl-A.-G. | 23 | 264.00 | 265.00 |
| Deutsch. Gas-Glühl. | 25 | 543.00 | 550.00 |
| Deutsche Kaliw. A.-G. | 10 | 125.80 | 125.25 |
| Deutsche Schachtbau | 35 | 391.00 | 392.00 |
| Deutsche Spiegelglas | 25 | 298.00 | 293.00 |
| Deutsche Waffenfabr. | 32 | 576.00 | 578.00 |
| Dittmann, Neuhaus | 12 | 165.00 | 165.50 |
| Donnersmarckhütte | 20 | 367.50 | 369.00 |
| Dürener Metallw. | 12 | 207.00 | 209 80 |
| Dürkopp-Werke | 28 | 336.00 | 335.00 |
| Düsseldorfer Eisenh. | 16 | 212.00 | 214.00 |
| do. Eisenh.-Ges. | 10 | 135.00 | 137.80 |
| do. Kammgarn | 8 | 137.50 | 137.50 |
| do. Maschinenb. | 6 | 86.25 | 87.50 |
| Dynamit-Trust | 10 | 174.60 | 173.75 |
| Eichener Walzwerk | 14 | 137.00 | 137.00 |
| Eisengießerei Velbert | 0 | 53 25 | 53.25 |
| Eisenwerk Kraft | 12 | 185.60 | 185.50 |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 28 | 561.00 | 564.00 |
| do. Papierfabr. | 0 | 12.20 | 14.00 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 7½ | 128.00 | 129.00 |
| J. Elsbach & Co. Herf. | 12 | 156.50 | 159.50 |
| Eschweiler Bergwerk | 10 | 220 00 | 219.90 |
| Essener Steinkohlen | 10 | 157.75 | 159.00 |
| Felten & Guilleaume | 8 | 149.25 | 149.00 |
| Friedrichshütte | 13 | 158.75 | 153.50 |
| Frister, R. | 16 | 243.50 | 243.50 |
| Gasmotoren Deutz | 9 | 117.50 | 119.50 |
| Gebhard & Co. | 12 | 174.50 | 174.25 |
| Gebhard & Koenig | 15 | 207.50 | 206.50 |
| Gelsenkirch. Bergw. | 10 | 185.10 | 186.10 |
| do. Gußstahl | 6 | 87.00 | 87.75 |
| Gerresheim. Glashütte | 14 | 236.80 | 236.00 |
| Gevelsberg. Herdfabr. | 10 | 134.00 | 134.00 |
| Girmes Joh. & Co. | 12 | 231.50 | 230.90 |
| Gladbacher Spinnerei | 0 | —.— | 43.00 |
| Gladbacher Wollind. | 13 | 135.75 | 135.75 |
| Goedhart Gebr. | 11 | 167.00 | 165.00 |
| Görlitzer Eisen-Bd. | 9 | 241.50 | 230.00 |
| Grevenbroich. Masch. | 7 | 126.00 | 126.25 |
| Hann. Masch. Egest. | 20 | 291.75 | 292.10 |
| Harkort Bergw. V.-A. | 13½ | 184.50 | 184.75 |
| Harkort Brückenbau | 6 | 95.00 | 96.00 |
| Harkort Brückb. V.-A. | 7 | 123.00 | 123.00 |
| Harpener Bergw.-Ges. | 11 | 174.25 | 174.80 |
| Hasper Eisenwerke | 12 | 154.00 | 154.50 |
| Hedwigshütte | 9 | 125.00 | 127.50 |
| Hein, Lehmann & Co. | 10 | 135.50 | 135.90 |
| Herbrand Waggonfbr. | 9 | 147.10 | 148.60 |
| Hilgers Verzinkerei | 14 | 213.75 | 214.00 |
| Hndr. Auffermann | 15 | 197.50 | 198.00 |
| Höchster Farbwerke | 30 | 628.00 | 627.00 |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 24 | 314.00 | 314.75 |
| Hohenlohe-Werke | 8 | 134.00 | 134.80 |
| Hotel Disch | 3½ | 80.00 | 80.00 |
| Hubertus Braunkohle | 8 | 139.00 | 143.75 |
| Humboldt Maschinen | 8 | 111.50 | 112.00 |
| Jüdel & Co., Max | 24 | 399.75 | 400.10 |
| Kaliw. Aschersleben | 10 | 149.75 | 149.75 |
| Kalker Werkzeugm. | 10 | 127.50 | 128.00 |
| Kirchner & Co. | 30 | 338.50 | 337.50 |
| König Wilhelm abg. | 18 | 250.75 | 253.00 |
| do. do. St.-Pr. | 23 | 322.00 | 326.00 |
| Königsborner Bergw. | 18 | 244.60 | 242.25 |
| Kronprinz Ohligs | 20 | 280.75 | 284.10 |
| Kyffhäuser Hütte | 0 | 89.00 | 89.00 |
| Lahmeyer & Co. | 6 | 118.50 | 119.00 |
| Laurahütte | 8 | 153.10 | 153.00 |
| Leipzg. Pianof. Zimm. | 16 | 174.40 | 174.00 |
| Lindenberg Stahlw. | 12 | 166.50 | 167.00 |
| Linke & Hofmann. | 17 | 299.00 | 301.80 |
| Loewe & Co. | 18 | 331.00 | 328.50 |
| Lothringer Cement | 8 | 132.00 | 133.75 |
| Lüdenscheider Metall | 9 | 145.30 | 125.30 |
| Mannesmannröhren | 13½ | 219.50 | 220.00 |
| Marienhütte Kotzenau | 4 | 71.25 | 71.25 |
| Märk.-Westf. Bergw. | 8 | 100.25 | 100.10 |
| Maschinenfabr. Baum | 10 | 130.50 | 131.00 |
| Masch.-Fabr. Buckau | 6 | 130.75 | 131.00 |
| Meggener Walzwerk | 12 | 122.50 | 120.75 |
| Mülheim. Bergw. Akt. | 11 | 165.00 | 165.00 |
| Müller Speisefett | 6 | 128.10 | 127.75 |
| Oberschles. Eisb.-Bed. | 6 | 91.75 | 91.50 |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 3 | 62.50 | —.— |
| Oeking Stahlwerk | 5 | 98.75 | —.— |
| Orenstein & Koppel | 14 | 167.75 | 161.50 |
| Petersb. elektr. Bel. | 8 | 129.50 | 129.75 |
| Phönix, Bergw. Lit. A. | 18 | 235.90 | 235.75 |
| Reisholz Papierfabrik | 18 | 230.00 | 237.00 |
| Rhein. Braunkohlen | 10 | 179.50 | 179.75 |
| Rheinische Chamotte | 8 | 106.60 | 107.00 |
| Rhein. Metallwerke | 0 | —.— | —.— |
| Rhein. Möbelstoffweb. | 9 | 115.00 | 116.25 |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 24 | 216.75 | 215.00 |
| Rhein. Spiegelglas | 20 | 221.80 | 223.00 |
| Rhein. Stahlwerke | 10 | 153.60 | 153.90 |
| Rhein.-Wstf. Industr. | 4 | 108.00 | 110.50 |
| Rhein.-Wstf. Kalkwk. | 12 | 153.00 | 155.00 |
| Rh.-Westf. Sprengst. | 13 | 225.00 | 226.00 |
| Roddergrube | 12 | 265.00 | 270.00 |
| Rombacher Hütte | 10 | 151.50 | 150.10 |
| Rütgerswerke | 12½ | 192.00 | 192.00 |
| Schloßfabrik Schulte | 5 | 123.25 | 124.00 |
| Schött Hermann | 9 | 122.25 | 124.00 |
| Schubert & Salzer | 24 | 367.50 | 364.00 |
| Schuckert, Elektr. | 8 | 153.75 | 152.60 |
| Seuulz-Knaudt | 8 | 128.25 | 128.25 |
| Schwelm. Eisenwerke | 8 | 125.75 | 125.20 |
| Siegen-Solinger Guß | 0 | 23.00 | 22.75 |
| Siemens & Halske | 12 | 222.10 | 221.90 |
| Stadtberger Hütte | 6 | 91.00 | 91.00 |
| Steaua Romana | 10 | 150.00 | 149.50 |
| Stettiner Chamotte | 12 | 124.00 | 127.00 |
| Stettiner Vulkan | 6 | 121.75 | 120.00 |
| Stolberg. Zinkh.-Ges. | 10 | 122.00 | 123.60 |
| Thale Eisenhütte | 20 | 228.50 | 229.00 |
| do. do. V.-A. | 20 | 229.00 | 229.50 |
| Thomée Walzwerk | 3 | 79.00 | 79.50 |
| Thörls Ver. Oelfabrik. | 12 | 239.00 | 237.75 |
| Tietz Leonhard | 8 | 115.25 | 114.50 |
| Ver. Cöln-Rottw. Pulv. | 20 | 326.25 | 326.25 |
| do. Dtsch. Nickelwrk. | 18 | 280.00 | 278.50 |
| do. Glanzstoffabriken | 40 | 562.00 | 572.00 |
| do. Lausitzer Glasw. | 20 | 373.00 | 376.00 |
| do. Zypen Wissen | 12 | 158.25 | 159.00 |
| Vogtländer Masch. | 30 | 345.25 | 338.00 |
| Wanderer-Werke | 27 | 374.75 | 373.70 |
| Warsteiner Gruben | 9 | 123.00 | 119.50 |
| Wasserw. Gelsenkrch. | 10 | 195.00 | 195.00 |
| Westf. Draht-Industr. | 9½ | 165.25 | 164.75 |
| do. Drahtwerke. | 3 | 87.00 | 87.00 |
| do. Kupfer | 5 | 99.00 | 99.50 |
| do. Stahlwerke. | 0 | 38.00 | 37.50 |
| Wickinger Zement | 5 | 112.00 | 114.75 |
| Wickrath Leder | 9 | 189.50 | —.— |
| Wittener Glashütte | 4 | —.— | —.— |
| Wittener Gußstahlw. | 14 | 187.00 | 188.60 |
| do. Stahlröhren | 0 | 162.00 | 158.50 |
| Zellstoff Waldhof | 15 | 219.00 | 220.00 |
| Otavi Minen u. Eisenb. | 8 | 107.50 | 107.50 |
| South West Africa | 5 | 114.75 | 114.25 |

**Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Ges. | 5 | 101.50 | 102.00 |
| Augustus I Gewerk. | 4½ | 96.50 | 97.00 |
| Carl Alexand. Gewerk. | 4½ | 97.75 | 98.00 |
| Dortmunder Union | 4½ | 96.00 | 95.75 |
| do. do. | 4 | —.— | —.— |
| Dsseld. Drahtindustr. | 4½ | 98.00 | 98.00 |
| Elbert. Farbenfabrik. | 4½ | 103.50 | 102.50 |
| Gelsenk. Bergwerk | 4 | 97.50 | 97.50 |
| Germania Portl. Cem. | 4½ | 95.50 | 95.50 |
| Th. Goldschmidt | 4½ | 97.00 | 98.00 |
| Harpener Bergb. kv. | 4 | 95.75 | 95.50 |
| Friedrich Krupp | 4 | 97.00 | 97.00 |
| Reisholz Papierfabrik | 4½ | 99.25 | 99.25 |
| Rhein.-Westf. Kalkw. | 4½ | —.— | —.— |
| Schuckert, Elekt. 98.99 | 4 | 98.70 | 98.20 |
| Siemens & Halske | 4½ | 97.75 | 99.60 |
| Siem.-Schuck.-Werke | 4½ | 99.25 | 99.30 |
| Wicküler-Küpper | 4 | 94.75 | 94.75 |

**Reichsbank-Zinsfuß** seit 12. Dez. 13: Wechsel 5%, Lombard 6%.
**Privat-Diskont** 3⅜ %.

**Auflösung der Parkett-Konvention.** Nachdem die Versuche zur Erneuerung dieses Verbandes ohne Ergebnis geblieben sind, ist die seit zweieinhalb Jahren bestehende Parkett-Konvention für Berlin und die Provinz Brandenburg endgültig aufgelöst worden.

**Stiftsbrauerei, A.-G., Minden i. W.** Nach dem Berichte für 1912/13 wurde der (ziffernmäßig nicht genannte) Absatz (im Vorjahre ca. 35 000 Hektoliter) durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt. Nach 44 197 Mark (im Vorjahre 42 240 Mark) Abschreibungen geht der Reingewinn auf 147 Mark (38 320 Mark) zurück und wird vorgetragen. Eine Dividende auf das eine Million Mark betragende Aktienkapital gelangt somit wieder nicht zur Verteilung (im Vorjahre wurden auf die 481 000 Mark Gewinnanteile, die diesmal leer ausgehen, 5 Prozent ausgeschüttet und 10 000 Mark dem Delkrederefonds zugewiesen.) Im laufenden Geschäftsjahre seien die Aussichten besser. Der Bierabsatz sei seit dem 1. Oktober 1913 um ca. 15 Prozent gestiegen.

**Aufgelöste Verbindungen J. P. Morgans.** J. P. Morgan & Co. gaben, wie uns aus Neuyork gedrahtet wird, bekannt, daß sie ihre lange bestehenden Verbindungen mit einigen der größten Korporationen des Landes gelöst haben. Die Firma erklärte, diesen Schritt freiwillig getan zu haben mit Rücksicht auf den Umschwung in der öffentlichen Meinung und auf Fragen und kritische Äußerungen, welche die Mitgliedschaft ein und derselben Personen in den Aufsichtsräten verschiedener Gesellschaften betreffen. Unter den Gesellschaften, mit denen J. P. Morgan & Co. ihre Verbindungen lösten, befinden sich die New York-Zentralbahn und die New York-Newhaven and Hartford-Bahn.

**Diskontermäßigung in London?** Londoner Privatmeldungen stellen eine Diskontermäßigung der Bank von England um ½ auf 4½ Prozent für Mitte Januar in Aussicht.

**Weitere Arbeitseinschränkung in Belgien.** Die Genter Textilindustriellen haben beschlossen, die Betriebseinschränkung, welche die Geschäftslage jüngst notwendig machte, für die Monate Januar und Februar aufrecht zu erhalten.

# Sport.

## Fußballsport.

**Im Bergischen fielen die Ligaspiele des Rheinischen Südkreises der schlechten Bodenverhältnisse wegen aus. In Bonn schlug der Kölner Fußballklub 1899 mit 4 : 0 den Bonner Fußballverein unerwartet hoch. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:**

| | gesp. | gew. | unentsch. | verl. | Tore | Punkte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Boruffia, Köln | 8 | 6 | 1 | 1 | 26:20 | 13 |
| Bonner F. V. | 8 | 5 | 1 | 2 | 25:16 | 11 |
| Kölner B. C. | 8 | 5 | 1 | 2 | 18:11 | 11 |
| Sp. u. Sp. Elberfeld | 9 | 3 | 4 | 2 | 21:14 | 10 |
| Kölner F. C. 1899 | 10 | 4 | 2 | 4 | 21:17 | 10 |
| Mülheimer Sportv. | 8 | 2 | 2 | 4 | 19:22 | 6 |
| Cronenberger S. C. | 8 | 2 | 1 | 5 | 15:28 | 5 |
| Solinger F. C. | 7 | — | — | 7 | 4:21 | 0 |

**Im Rheinischen Nordkreise** siegte der bisher so unglückliche Düsseldorfer Sportklub 1899 mit 4 : 0 über Alemannia-Aachen. Die Dürener Jugend setzte sich durch einen Sieg von 1 : 0 über den Dürener Fußballklub an die Spitze der Tabelle. Im Gesellschaftsspiel gewann Borussia-M.-Gladbach mit 4 : 1 gegen den Düsseldorfer Sportverein, während der Kampf F. C. - M.-Gladbach gegen Union-Düsseldorf beim Stande 0 : 0 abgebrochen werden mußte.

Der Duisburger Spielverein errang im Ruhrkreise mit 5 : 0 einen leichten Sieg über den Verein für Bewegungsspiele in Ruhrort. Recht überraschend gewannen die Gelsenkirchener Turner mit 2 : 1 gegen die Duisburger Preußen. Außerdem siegte im Gesellschaftsspiel Turnerbund Essen mit 6 : 0 über Sportvereinigung Dortmund.

## Olympische Spiele.

Der Wettkampfausschuß des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele hält am Mittwoch, 14. Januar, in Berlin seine nächste Sitzung ab mit der Tagesordnung: Aufstellung von Grundsätzen bei Aufnahme neuer Verbände, Stiftung von Ehrenpreisen, Teilnahme an den Baltischen Spielen 1914 in Malmö.

**Zur 17. Wahlversammlung der Deutschen Sportbehörde für Athletik,**

die am 28. Februar und 1. März in Nürnberg stattfindet, sind von den Landesverbänden meistens nur Anträge auf Übertragung der Meisterschaften und Wanderpreise eingegangen. So bewerben sich um die Deutschen Einzelmeisterschaften der Württembergische Verband für Stuttgart und der Verband Berliner Athletikvereine. Die Zehnkampf-Meisterschaft beansprucht nur Westdeutschland und die Waldlaufmeisterschaft der diesjährige Gewinner, die Berliner Sportvereinigung. Für die 100-Kilometer-Gehmeisterschaft, den Marathonlauf, den Georg-Demmler-Preis und den Weltausstellungs-Wanderpreis liegen bis jetzt keine Bewerbungen vor, doch wird sich der Berliner Sportklub wieder um die Austragung des Marathonlaufs bemühen. Von Düsseldorf liegt dann bereits für 1915 ein Antrag auf Überweisung der Wahlversammlung und der Deutschen Meisterschaften vor. Die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen 1916, wie die Prüfungskämpfe für Schulen und Militär, Sportlehrerkurse etc., ferner die angebotenen Wettkämpfe mit anderen Ländern und die Teilnahme an den Baltischen Spielen in Malmö bringen eine Fülle von Arbeit, die in besonderen Vorschlägen der Wahlversammlung zur Besprechung vorliegt.

## Wintersport.

Deutsche Rodelmeisterschaft 1914 auf der 3400 Meter langen Ravensberger-Bahn (Bad Sachsa). 32 Teilnehmer. Sieger Wilhelm Raupach (Schreiberhau), 8 Min. 27,4 Sek. vor Gerhard Adolph 9 Min. 5,5 Sek. Referendar Osterot (Leipzig) 9 Min. 10,2 Sek. — Österreichische Eishockei-Meisterschaft Prag. In der Zwischenrunde wurde der Männerturnverein München von Slavia-Prag mit 0 : 2 geschlagen. Die Schlußspiele wurden wegen Tauwetter abgebrochen und auf nächsten Sonntag verschoben. Erzgebirgskamm-Schiwettkampf. Der gestrige erste Teil des dreitägigen Rennens mußte wegen starker Schneeverwehungen auf der Strecke Moldau-Sebastiansberg ausfallen.

**Winterberg**, 4. Jan. Neujahrsrennen. 1800 Meter Bahnlänge. Weicher Schnee. 5 Bobs am Start. Zwei Abfahrten. 1. Bobs 3Sflt (früher Herbrechter-Dortmund, Bremser Kater-Arnsberg), 2 Min. 33 Sek. und 2 Min. 22⅗ Sek.; 2. Bob: Adler (Führer Dauber-Winterberg, Bremser Decker-Reuß) 2 Min. 47 Sek. und 2 Min. 44⅗ Sek.

## Prix de Monte-Carlo.

50 000 Franken. Distanz 3000 Meter. 1. Mons. J. Henessys Lord Loris, 2. Zenith II, 3. L'Impetueur. Tot.: 43:10. Platz: 17, 17, 42:10. Unpl.: Islington Green (4), Antonie, Montmatre, Manthorpe, Ba Tout, Ma Love, Annibali VII.

# Luftfahrt.

## Weitere Steigerung der Schnelligkeit der „Zeppeline".

Der neue „Zeppelin", der jüngst auf der Luftschiffwerft in Friedrichshafen fertiggestellt wurde und bereits seine ersten Taten unternahm, hat, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, eine weitere Steigerung der Schnelligkeit erfahren, die zwar, für die Sekunde gemessen, gering ist, aber bei dem gewaltigen Stande der Schnelligkeit unserer Zeppeline auf großen Dauerfahrten eine erhebliche Bedeutung gewinnen wird. Jede Steigerung der Geschwindigkeit ist nicht nur auf strategischem Gebiete bedeutsam, sondern vermehrt auch die Sicherheit der Luftschiffe gegen Sturmgefahr. Darum werden auch die künftigen, jetzt im Bau begriffenen neuen Marineluftschiffe eine weitere Steigerung der zuletzt erreichten Geschwindigkeit aufweisen. Wie gemeldet wurde, hat die Motorenfabrik der Zeppelinwerft einen neuen Motor nach dem System Maybach fertiggestellt, der einerseits um 30 Pferdekräfte leistungsfähiger, andererseits aber 16 Kilogramm leichter ist als der früher verwendete Motorentyp, der 170 Pferdestärken leistete. Die neuen Zeppelin-Luftschiffe erhalten bekanntlich statt der früher verwendeten drei Motoren vier Maschinen, wodurch eine Steigerung der Motorenkraft von 510 auf 800 Pferdestärken, das heißt um 290 Pferdestärken, erzielt werden wird. Wenn auch ein Teil der verstärkten Kraft durch die zu erwartende Vergrößerung der Maße der Luftschiffe absorbiert werden wird, so kommt die Steigerung der Motorenkraft doch noch in erheblichem Maße der Geschwindigkeit zugute. Naturgemäß läßt sich diese künftige Geschwindigkeit heute noch nicht vorausberechnen, man darf aber erwarten, daß sie einer Stundengeschwindigkeit von 95 Kilometern nahekommen wird. Damit wird die Verwendungsmöglichkeit der Zeppelin-Luftschiffe wieder bedeutend vergrößert, denn jede Geschwindigkeitssteigerung ermöglicht eine Ausdehnung des Aktionsgebietes. Das erste Zeppelin-Luftschiff flog in der Sekunde 7 bis 8 Meter, vom zweiten liegt keine Angabe vor, das dritte flog zuerst 12,5, nach dem Umbau 13 Sekundenmeter. L. Z. 4 machte 12,5, L. Z. 5 12,8 Sekundenmeter, L. Z. 6 bereits 13,5 und nach dem Umbau 15,6 Meter in der Sekunde. L. Z. 7 und L. Z. 8 waren die letzten Schiffe mit Daimler-Motoren. Sie fuhren 16 und 16,5 Meter in der Sekunde. Mit der hier einsetzenden Verwendung der Maybach-Motoren begann dann eine anhaltende größere Erhöhung der Schnelligkeit. L. Z. 10 (Schwaben) hatte 19,5 Sekundenmeter, L. Z. 11 (Viktoria Luise) legt 21,3 Meter in der Sekunde zurück, und L. Z. 12 (Militärluftschiff Z. 3) ist bisher mit 22 Sekundenmetern der schnellste „Zeppelin". Seine Nachfolger haben nahezu dieselbe Geschwindigkeit. Das letzte Marineluftschiff, das jüngst verbrannt ist, hatte bereits eine geringe Steigerung der Geschwindigkeit auf 22,5 Meter in der Sekunde aufzuweisen.

**Aus Anlaß des geplanten Hydro-Aeroplanfluges Warnemünde—Kopenhagen—Christiania** fand in Kopenhagen eine Besprechung zwischen einem Vertreter des Deutschen Luftfahrerverbandes und Vertretern der dänischen aeronautischen Gesellschaft statt. Es wurde beschlossen, den Flug zwischen dem 15. und 23. August zu veranstalten. Die Flugstrecke würde von Warnemünde über Kopenhagen, Aarhus, Frederikhavn oder Skagen mit Landung in einer südnorwegischen Stadt nach Christiania gehen. Vorausgesetzt, daß die Aeroplanklubs der drei Länder 50 000 Mark für Prämien aufbringen. Sollte sich Schweden an dem Fluge beteiligen wollen, so ist noch eine Landung Malmö geplant.

**Mit dem Ballon über die Ziller-Alpen.**

Der Freiballon „Graf Zeppelin" unternahm gestern in Innsbruck mit drei Münchener Herren einen Aufstieg und überflog die Ziller-Gebirgsgruppe. Die Landung erfolgte glatt bei Neukirchen im Pinzgau.

**Ein Flug zu den Quellen des Nils.**

Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der französische Flieger Pourpe, der bis zu den Nilquellen gelangen will, gestern seinen Flug angetreten und ist nach Zurücklegung einer 500 Kilometer langen Strecke in Sohag gelandet. Heute wird Pourpe seinen Flug nach Chartum fortsetzen.

# Vermischtes.

## Vom Wetter.

In West- und Ostpreußen, wo der Schneesturm noch immer anhält, sind bis jetzt fünf Personen der Kälte zum Opfer gefallen. Alle sind im Schneesturm verirrt und später als Leichen aufgefunden worden. — In ganz Spanien hält die Kälte immer noch an. In der Nacht zum Sonntag sank in Madrid das Thermometer auf 12 Grad unter Null. Zwei Frauen und drei Männer sind, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, erfroren. — Die Küstenstriche in der Nähe von Neuyork werden neuerlich von Stürmen und Hochfluten heimgesucht. Der Badeort Seabright ist fast vollständig zerstört worden. Der Schade wird auf mehrere Millionen geschätzt.

**Ein Millionenspender gestorben.**

Gestern nachmittag ist Geh. Rat Dr. h. c. Karl Reiß, Mitglied der Ersten badischen Kammer und Ehrenbürger der Stadt Mannheim, im nahezu vollendeten 71. Lebensjahre gestorben. Reiß hatte schon zu seinen Lebzeiten die Stadt Mannheim zum Erben seines Millionenvermögens eingesetzt.

**Unfälle beim Exerzieren.**

In Würzburg wurden die Pferde der Maschinengewehrabteilung des 9. Infanterie-Regiments unter Leutnant Kimmel scheu und gingen durch. Die Pferde einer weiteren Maschinengewehrabteilung unter Leutnant Mosmeier gingen ebenfalls durch. Beide Leutnants wurden zu Boden geworfen und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die Pferde überrannten eine alte Frau, die gleichfalls schwer verletzt wurde.

**Raubanfall.**

Auf dem Wege zum Bahnhof in Barmbeck (Hamburg) wurde der Rangierführer Vogel von einem Unbekannten überfallen, der ihm Pfeffer in die Augen warf, seine Handtasche mit 14 700 Mk. raubte und ihn dann niederschlug. Auf die Hilferufe des Überfallenen eilten Beamte herbei, die den Räuber verfolgten. Er entkam aber. Die Tasche mit dem Gelde hatte er vorher weggeworfen.

**Zu der Bluttat von Wiedenbrück,**

wo der Sohn des Kreiswegebaumeisters Schauerte seine Mutter und seine Schwester auf bestialische Weise ermordete, wird noch gemeldet, daß der junge Schauerte die Tat aus Wut darüber beging, daß er kein Geld von seiner Mutter, einer vielgesuchten Klavierlehrerin, erhielt. Die Frau hatte ihren Sohn oft durch größere Summen unterstützt. Der Mörder, der sich durch ein sinnloses, wüstes Leben seine Gesundheit total ruiniert hatte, konnte noch nicht gefaßt werden.

**Einbrecher im Schloß Dakowy Mokre.**

Im Schlosse Dakowy Mokre in Posen, wo der Reichstagsabgeordnete Graf Mielzynski seine Gattin und seinen Neffen erschoß, wurde ein Einbruch in die Gemächer der Gräfin verübt. Gestohlen wurden viele Wertgegenstände. Der Einbrecher muß mit den Örtlichkeiten des Schlosses genau vertraut gewesen sein. Man erinnert sich hierbei, daß Graf Mielzynski angibt, er habe in der Mordnacht den Gang durch die Zimmer des Schlosses angetreten, weil er, durch ein Geräusch argwöhnisch gemacht, geglaubt habe, es seien Einbrecher im Schloß.

**Unfall auf der Pariser Untergrundbahn.**

Auf der Pariser Untergrundbahn bei der Station Invalidenplatz ist gestern ein Tunnel eingestürzt, wobei vier Arbeiter verschüttet wurden. Es besteht wenig Hoffnung, die Verschütteten lebend zu bergen.

**Bergwerksunglück in Rußland.**

In Kuldscha (Rußland) sind in dem dem Kaufmann Mussabajew gehörenden Bergwerk infolge schlagender Wetter sechzehn Bergleute umgekommen.

**Felssturz.**

Durch eine bei Rabat (Marokko) von einem Felsen herabstürzende Steinmasse sind 22 eingeborene Arbeiter getötet und mehrere andere verletzt worden. Man befürchtet daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen. Die Aufräumungsarbeiten werden durch Schneefall aufgehalten und dürften infolgedessen mehrere Tage dauern. Einige der herabgestürzten Felsblöcke wiegen über hundert Tonnen. Die große Zahl der Opfer erklärt sich aus dem Umstande, daß gewaltige Blöcke auf ein maurisches Café fielen, in dem sich zahlreiche Gäste befanden.

**Eine angenehme Gegend**

ist die Provinz Szetschuan in China, in der im verflossenen Jahre 24 000 Hinrichtungen, meist von Räubern, stattfanden. Die nationale Umwälzung die gestiegenen Opiumpreise und die Überbevölkerung werden für die unerfreuliche Erscheinung verantwortlich gemacht.

**Ein französischer Pilot in Mexiko standrechtlich erschossen.**

Der französische Flieger Didier Masson, der im Sommer vorigen Jahres in Mexiko als Bombenwerfer von sich reden machte, ist von den mexikanischen Regierungstruppen erschossen worden. Hierzu werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Masson hatte anfangs August bei den mexikanischen Rebellen ein Engagement als Erkundungsflieger angenommen, und es gelang ihm einmal, aus der Höhe Bomben herabzuwerfen, wobei nicht weniger als 50 Mann der Regierungstruppen getötet wurden. (Wir berichteten seinerzeit darüber. Red.) Ende August unternahm er im Staate Sonora wieder einen Erkundungsflug gegen die Bundestruppen. Als er sich über dem feindlichen Terrain befand, ging ihm plötzlich das Benzin aus, und er mußte landen. Noch während des Fluges sah er, daß von einem mexikanischen Bundesschiff, das im Hafen manövrierte, Schüsse auf ihn abgegeben wurden. Er riß ein Stück seines Hemdes ab und winkte dem Feinde zu, um anzudeuten, daß er sich ergeben wolle. Nach seiner Landung wurde er festgenommen und vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn schon wenige Minuten später zum Tode verurteilte. Masson wurde jetzt standrechtlich erschossen.

**Parsifal.**

Ach, der Glaube war verloren,
Der uns jetzt die Herzen schwellt:
Daß es so viel „reine Toren"
Gäb' in dieser Jammerwelt;
Daß man, wie ich staunend höre,
Freuend mich des Widerhalls,
Ganz genau so viel Tenöre
Bei uns zählt, wie — Parsifals.
Seht, zu seines Meisters Ehre,
In des Grales Glorienschein,
Zieht er mit dem heil'gen Speere
Jetzt in jedes Städtchen ein.
Für ein Veilchen wird vergessen
Jagow, Zabern, Tango-Tanz —
Und durch Preußen, Baden, Hessen
Führt ihn singend Gurnemanz.
Keiner kann es mehr erwarten,
Bis der schlimme Zauber blüht,
Bis er Klingsors Wundergarten
Mit den drallen Weibern sieht;
Bis entsühnt nach heißen Wonnen
Kundry wird durch Grab und Kreuz,
Die für immer nun entronnen
Der Gefangenschaft Baireuths. . .
Doch ich kenne meiner guten
Deutschen treuen Menschenschlag.
Nein, sie lassen nicht verbluten
Den Amfortas Tag um Tag.
Titurel mit seinen Sorgen
Ist ein Veilchen nur modern:
Heut' der „Graf" noch, aber morgen —
„Puppchen, du mein Augenstern!" . . .

(Rud. Presber in der „Neuen Hamb. Ztg.")

# Wetterbericht vom 5. Januar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

| Januar | Luftdruck bei 0° am Meeressp. in mm | Temperatur in °C. | Windrichtg. u. -Stärke (Beaufrt. 0—12). | Wetter | Niederschlag in mm | Feuchtigkeit in % | Niederschlag Höhe mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4., 2 nchm. | 765.2 | 4.8 | SW 4 | bedeckt | 6.0 | 93 | 0,0 |
| 4., 9 abds. | 763,2 | 4.7 | SW 5 | bedeckt | 5,8 | 91 | — |
| 5., 7 vorm. | 757.8 | 4.8 | SW 7 | bedeckt | 5,8 | 90 | 1,0 |

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 5,1
Niedrigste der vergangenen Nacht . . . 4,1
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt anhaltend.

## Wetterdienststelle Aachen.

**Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 6. Januar**

Unruhig, veränderlich, mild, zeitweise Niederschläge, vorerst Regen.




# Ein Witterungsumschlag

— und trotz aller Abhärtung ist die Erkältung da, Husteln, Heiserkeit, Verschleimung und sonstige Plagen des Katarrhs. Was tun! Die alten Hausmittel, meist wertlose Näschereien, haben wenig Wert. Andere Erzeugnisse sind nicht immer harmlos. Ein vorzügliches und dabei unschädliches Mittel, das die katarrhalischen Beschwerden prompt lindert, sind die, eine neue Mentholverbindung von langdauernder Wirkung enthaltenden Coryfin-Bonbons.

CORYFIN Bonbons



Nr. 3.
3. Beilage.

# General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

M
5. Janu

## Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

**Elberfeld,** 5. Januar

e.— **Postalisches.** Nach der vor kurzem erfolgten Änderung der Postordnung sind Warenproben bis zum Gewichte von 500 Gramm zugelassen, gleichviel, ob sie einen Handelswert haben oder nicht. Die geänderten Vorschriften gelten nur für den inneren deutschen Verkehr. Im Weltpostvereinsverkehr und im Wechselverkehr mit Österreich-Ungarn bleiben die bisherigen Bestimmungen, also auch die über das Meistgewicht von 350 Gramm, in Kraft. Bei Beurteilung der Frage, ob eine Sendung nach § 10 der Postordnung als Warenprobe anzusehen ist, sollen sich die Postanstalten einer peinlichen Prüfung des Inhalts enthalten. Klischees und Holzschnittstöcke können vom 1. Januar d. J. ab gegen die Gebühr für Warenproben befördert werden. Sendungen mit Serumtuben sind auch im Auslandsverkehr ohne Rücksicht auf den Zweck ihrer Verwendung zum Warenprobentarif zugelassen, wenn sie sonst den Vorschriften für Warenproben entsprechen. — Die früher gelieferten Wertzeichen zu 2 Pfg. haben noch Gültigkeit, wenn sie auch seitens der Postanstalten nicht mehr ausgegeben werden. Man kann also eine Postkarte zu 2 Pfg. mit einer Freimarke zu 3 Pfg. nachfrankieren, dann ist sie von den Postanstalten als vollgültig frankierte 5-Pfg.-Postkarte zu behandeln.

e.— **Bessere Zugverbindung.** Der Duisburger Verkehrsverein hatte bei der Eisenbahndirektion in Köln um die Einlegung eines Frühzuges nach Köln gebeten, da die Nacht-D-Züge Hamburg—Köln in der Regel mit soviel Verspätung einlaufen, daß die Anschlüsse nach Elberfeld, Solingen und M.-Gladbach in Düsseldorf nicht mehr erreicht werden können. Die Kölner Direktion hat jetzt geantwortet, daß im nächsten Sommerfahrplan der Plan des Schnellzuges 10 — D — Berlin—Köln einer Änderung unterzogen werden solle, um einen geregelten Anschluß zu gewährleisten.

e.— **Rechnungen ausschreiben!** Der Detaillistenverband von Rheinland und Westfalen, Sitz Barmen, macht bekannt: Beim Jahreswechsel ist die dringende Mahnung an alle Detailkaufleute wieder am Platze, pünktlich die Rechnungen auszuschreiben. Die straffen Zahlungsbedingungen der Lieferanten mit ihrem kurzen Zahlungsziel zwingen die Detaillisten dazu, auf den rechtzeitigen Eingang der Außenstände Bedacht zu nehmen, wenn sie ihren eigenen Verpflichtungen pünktlich nachkommen wollen. Aber auch im Interesse des Publikums liegt es, nur noch kurzes Zahlungsziel zu beanspruchen, denn es liegt nahe, daß der Geschäftsmann unter den heutigen Verhältnissen genötigt ist, den ihm durch den langfristigen Borg entstehenden Zinsverlust zu berechnen bezw. auf den Preis der Ware zu schlagen. Solange das Barzahlungssystem im Kleinhandel noch nicht allgemein zur Durchführung gelangt ist, muß der Geschäftsstand als Übergang auf knappe Zahlungsfristen dringen. Das geschieht am besten dadurch, daß in kurzen Zeitabständen Rechnung erteilt wird. Darum, Kaufleute und Gewerbetreibende, schreibt jetzt beim Jahreswechsel pünktlich die Rechnungen aus, ihr dient damit nur eurer eigenen Sache!

e.— **Heimarbeiterverzeichnisse.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortspolizeibehörde die vorgeschriebenen Heimarbeiterverzeichnisse, die das Kalenderjahr 1913 umfassen müssen, bis zum 15. Januar 1914 in Abschrift einzusenden sind.

e.— **Städtische Mittelschulen.** Der starke Andrang zu den städtischen Knaben- und Mädchen-Mittelschulen läßt es notwendig erscheinen, daß die Anmeldungen für diese Schulen baldigst erfolgen. Die Eltern werden daher ersucht, die Anmeldung ihrer Kinder bis zum 1. März dieses Jahres zu bewirken. Da die Knabenmittelschulen sechsstufige Anstalten sind, so werden solche Knaben aufgenommen, welche die drei untersten Klassen der Volksschule mit Erfolg besucht haben. In die neunstufigen Mädchenmittelschulen können die Kinder schon vom ersten Schuljahre an aufgenommen werden. Anmeldungen nehmen vom 9. Januar ab entgegen: 1. für die Knabenmittelschule Süd Rektor Horstmann, vormittags von 11 bis 12 Uhr; 2. für die Knabenmittelschule Nord Rektor Eichhoff, vormittags von 11 bis 12 Uhr; 3. für die Mädchenmittelschule Süd Rektor Ufer, vormittags von 11 bis 12 Uhr; 4. für die Mädchenmittelschule Nord Rektor Claße, vormittags von 11 bis 12 Uhr; 5. für die Mädchenmittelschule in der inneren Stadt (Kasinostraße) Direktor Dr. Kühn, städtisches Oberlyzeum, Mauerchen Nr. 7, Montags, Mittwochs und Donnerstags, vormittags von 11½ bis 12½ Uhr. Bei der Anmeldung sind Geburtsschein und Impfschein mitzubringen. Gemäß Schuldeputationsbeschluß wird alsdann die Verteilung der angemeldeten Schüler und Schülerinnen auf die einzelnen Anstalten im Laufe des Monats März durch die Schuldeputation erfolgen, wobei Wünsche der Eltern auf Einschulung in eine bestimmte Schule tunlichst berücksichtigt werden.

e.— **Nach den Balkankriegen.** Nach dem Friedensprotokoll vom 1./14. November 1913 zwischen Griechenland und der Türkei haben diejenigen Personen, die aus den von der Türkei an Griechenland abgetretenen Gebieten stammen und ihren Aufenthalt im Auslande haben, das Recht, innerhalb einer Frist von 6 Monaten vom Tage der Unterzeichnung des Friedensprotokolls ab sich für die Annahme der griechischen Nationalität zu entscheiden. Die betreffende Entschließung muß dem zuständigen griechischen Konsulate (für Elberfeld-Barmen in Elberfeld) bekanntgegeben und außerdem auf dem türkischen Konsulate eingetragen werden.

e.— **Regiments-Jubiläum.** Im Jahre 1915 feiert das 2. Rheinische Husaren-Regiment, das sich früher zum größten Teile aus Rheinländern rekrutierte, das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Schon jetzt haben sich im Rheinlande und in Westfalen etwa 700 ehemalige 9. Husaren geeinigt, dem Regiment zu seiner Jubelfeier eine Ehrengabe darzubringen. In Trier, wo das Regiment beinahe ein halbes Jahrhundert in Garnison stand, haben sich die ehemaligen 9. Husaren ebenfalls zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um zunächst alle ehemaligen Regimentskameraden zu ermitteln und mit ihnen dann gemeinsam über die Teilnahme an der Jubelfeier ihres alten Regiments zu beraten. Zu diesem Zwecke fordert die genannte Vereinigung ehemaliger 9. Husaren für Trier und Umbung alle ehemaligen Regimentskameraden auf, ihre heutige Adresse umgehend an den Vorsitzenden, Buchdruckereibesitzer Jakob Lintz in Trier einzusenden. Eine Einladung zur Besprechung sowie alle weiteren Mitteilungen werden ihnen dann alsbald zugehen.

e.— **Jubiläum.** Bei den Froweinschen Wein- und Kognak-Kellereien beging der Kellermeister Nikolaus Egert das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit. Er wurde von seiner Prinzipalität sowie von den Angestellten und Mitarbeitern mit sinnreichen Geschenken bedacht.

e.— **Im Konservatorium Richard Mann** (vorm. Schmidt), Sadowastraße 25a, beginnt das Semester am 8. Januar. Anmeldungen neuer Schüler täglich in der Zeit von 11—1 und von 5—7 Uhr. Prospekte und Jahresberichte frei. (Siehe auch das Inserat.)

e.— **Im Konservatorium Bergische Musikschule** wird der Unterricht am 5. Januar wieder aufgenommen. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Prospekte werden frei abgegeben.

e.— **Feuer.** Die Feuerwehr wurde mittels Telephons nach der Höchstenstraße 62 gerufen. Es brannte im Erdgeschoß die Treppe, das Balkenlager in der Wand und die Türbekleidung. Funken aus einem defekten Schornstein hatten das Feuer verursacht. Die brennenden Teile wurden von der Feuerwehr freigelegt und abgelöscht.

**Barmen,** 5. Januar.

b.— **Eine amtliche Berichtigung.** Zu der nach der Barmer Zeitung gebrachten, aus Stadtverordnetenkreisen stammenden Behauptung über das Abkommen mit Elberfeld wegen der Schwebebahn-Stromlieferung teilt die städtische Verwaltung mit, daß die Behauptung unrichtig sei. Die Stadtverordneten-Versammlung habe vielmehr nur den Vertragsentwurf gutgeheißen, dessen Absatz besagte, daß auf Anregung der Kontinentalen Gesellschaft zur Erledigung der zwischen den beiden Städten bestehenden Schwebebahn-Stromlieferungsstreitigkeiten die in Rede stehende Vereinbarung getroffen sei. Ein anderslautender oder weiterer Beschluß sei nicht erfolgt. Selbstverständlich sei es, daß durch die getroffene Vereinbarung die den Städten der Schwebebahngesellschaft gegenüber aus dem Konzessionsvertrage zustehenden Rechte nicht berührt würden.

b.— **Schneider-Zwangsinnung.** Zur Ermittlung, ob die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden dem Antrage auf Ausdehnung der Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk zu Barmen auf diejenigen, die in der Stadtgemeinde Barmen das Damenschneiderinnen-Handwerk selbständig ausüben, zustimmt, ist Oberbürgermeister Dr. Hartmann zum Beauftragten bestellt worden. Äußerungen für oder gegen die Ausdehnung der Zwangsinnung sind von den das Damenschneiderinnen-Handwerk als stehendes Gewerbe selbständig betreibenden Personen schriftlich bis einschließlich zum 15. Januar 1914 oder mündlich in der Zeit vom 5. bis einschließlich 15. Januar 1914 beim Oberbürgermeister abzugeben. Die Abgabe der mündlichen Äußerungen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags, Samstags nur von 9 bis 12½ Uhr vormittags, im Zimmer Nr. 2 des Verwaltungsgebäudes, Wertherstraße Nr. 9 (Obergeschoß des alten Rathauses) hier erfolgen. Nur solche Erklärungen sind gültig, die erkennen lassen, ob die Erklärende der erwähnten Ausdehnung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist eingehenden Äußerungen bleiben unberücksichtigt. Nur die im Ermittlungsverfahren selbst abgegebenen Stimmen sind maßgebend. Die Abgabe einer Äußerung ist jetzt also auch für diejenigen Schneiderinnen erforderlich, die den Antrag auf Ausdehnung der Zwangsinnung gestellt und unterschrieben haben. Jede Abstimmende hat ihren Vor- und Zunamen, ihre Wohnung und das von ihr als stehendes Gewerbe selbständig betriebene Handwerk bei der Abgabe der schriftlichen oder mündlichen Erklärung genau zu bezeichnen. Auf solche Näherinnen, die keine eigene Werkstatt unterhalten, sondern in der Regel nur tagelohnweise das Damenschneiderinnen-Handwerk im Umherziehen bei Kunden in deren Wohnungen ohne Gehilfinnen oder Lehrlinge ausüben, soll die Zwangsinnung nicht ausgedehnt werden. Diese, das Gewerbe nur im Umherziehen betreibenden Näherinnen sind deshalb auch von der Abstimmung ausgeschlossen.

b.— **Im Verkehrsbureau** wurden im Dezember 925 mündliche Auskünfte erteilt und 90 Briefe sowie 2100 kleine schriftliche Arbeiten erledigt; Eisenbahnrouten wurden 30 zusammengestellt. Das Lesezimmer benutzten 1600 Personen.

b.— **Groß-Barmen.** Das neue Vergnügungs-Etablissement „Groß-Barmen" ist nunmehr im Rohbau fertiggestellt. Inzwischen sind auch die Innenarbeiten derart gefördert worden, daß die teilweise Eröffnung des Etablissements noch in der ersten Hälfte dieses Monats erfolgen wird. Die Bauarbeiten hatten unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden, so daß der ursprünglich festgesetzte Eröffnungstermin nicht eingehalten werden konnte.

b.— **In eine gefährliche Situation** wurden, so schreibt man uns, am Nachmittage des Neujahrstages die zahlreichen Rodler auf der Rodelbahn Hatzfeld-Ullendahl durch einen mit Pferden bespannten Schlitten gebracht, der mitten auf der Rodelbahn bergwärts fuhr. Infolge einer Biegung der Chaussee konnten die zahlreichen Rodler den Pferdeschlitten erst erblicken, als kaum noch Zeit zum Ausweichen und ein Anhalten unmöglich war. Einige der Rodelschlitten stürzten infolgedessen rechts und links in den Straßengraben, was auch für die Zuschauer Gefahren mit sich brachte. Einem Soldaten des 16. Artillerie-Regiments wurde dabei die Säbeltasche abgerissen. Der mit drei Zivilisten und einer Militärperson besetzte Schlitten fuhr, unbekümmert um alle Warnungs- und Halterufe, weiter.

b.— **Wer ist der Eigentümer?** Vor etwa drei Wochen wurde in der Berlinerstraße ein Faß Butter (etwa 50 Pfund schwer) gefunden. — In der Kronenstraße wurde vorige Woche ein fast neuer Mülleimer, gezeichnet S. R. K., gefunden. Näheres ist auf dem Fundbureau im Kleinenwerth zu erfahren.

b.— **Der Zechprellerei** machte sich ein Italiener auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen schuldig. Er wurde von einem Polizeibeamten verhaftet.

b.— **Zu einem Zusammenstoß** kam es gestern nachmittag auf dem Altermarkt zwischen zwei Straßenbahnwagen. Ein Wagen wurde dabei erheblich beschädigt und aus dem Gleise gehoben.

b.— **Das Spielen mit Streichhölzern.** Am Samstag nachmittag gegen 2 Uhr brach in einem Hause in der Sedanstraße Feuer aus. Es verbrannten Gardinen, Wäsche und Möbelstücke im Werte von etwa 150 Mark. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt. Die Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit. Die Ursache ist darin zu finden, daß Kinder mit Streichhölzern spielten und hierbei versehentlich leicht brennbare Gegenstände entzündeten. — Ein weiterer Brand entstand am Samstag abend gegen 9¼ Uhr in einer Werkstatt in der Klingelhollstraße. Die Ursache bildete in diesem Falle die Überheizung eines Ofens. Der Brand wurde von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht. Der verursachte Schade ist unbedeutend.

## Vermischtes.

**Der Weg versuchter Heeresschmiergelder.**

Die Reichskasse hat wieder einmal eine kleine Sondereinnahme zu verzeichnen gehabt. Wie das Armee-Verwaltungs-Departement des preußischen Kriegsministeriums bekanntgibt, „sind dem Vorstand des Militär-Neubauamtes Köln II in einem Briefumschlag 150 Mark und dem Militär-Bauamt Straßburg i. E. II eine Kiste mit 50 Zigarren und in einem Briefumschlag 40 Mark zugegangen. Die Beträge und der Erlös aus dem Verkauf der Zigarren sind zur Verfügung der Heeresverwaltung gestellt worden, da über die Einsender und die Veranlassung der Sendungen nichts bekannt ist. Die Summen sind den Einnahmen des Reiches zugeführt worden."

**Er hat es erreicht.**

Eine hübsche Anekdote weiß der Gaulois von dem Besuch zu erzählen, den das italienische Königspaar der Gioconda in Rom abstattete. Unter den jungen Offizieren, die bei dieser Gelegenheit den Herrscher begleiteten, befand sich auch ein Edelmann aus Piemont, dem noch nie die Ehre zuteil geworden war, von Seiner Majestät direkt angesprochen zu werden. Er brannte nach dieser Auszeichnung und verfiel nun auf ein seltsames Mittel, um sie zu erlangen. Als der König mit seinem Gefolge bewundernd vor dem Meisterwerk Leonardos stand, rief er jedesmal, wenn der Name des Bildes genannt wurde, im Tone der festesten Überzeugung aus: „Was für ein Genie war doch Raffael!" Alle sahen sich erstaunt nach ihm um, und schließlich winkte ihn der König heran. „Was sagen Sie da, mein lieber Hauptmann", meinte er lächelnd, „wissen Sie nicht, daß die Gioconda von Leonardo ist?" „Gewiß weiß ich das, Majestät." „Nun, was soll das dann?" „Majestät mögen verzeihen; ich habe nichts Besseres gefunden, um der Ehre einer Ansprache von Eurer Majestät gewürdigt zu werden. Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen." Der König lachte, und damit war die Verzeihung auch schon gewährt . . .

1 368

Im Inventur-Ausverkauf:
Grosser
Serien-Verkauf
in
Damen & Kinder-
Konfektion
zu ganz erstaunlich niedrigen Preisen um die Restbestände vollständig zu räumen.
Doppelte Rabattmarken
auf alle nicht blau gezeichneten Waren.

Michels
bekannter
Wäsche-Verkauf.
Auslage gewaltiger Mengen
Wäsche und Weißwaren,
Gardinen, Taschentücher,
Schürzen etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Im Inventur-Ausverkauf:
In unserer
Spezial-Abteilung
Gardinen:
Auslage gewaltiger Warenposten
ganz bedeutend unter Preis!
Michel
& Comp.
Elberfeld.

# Shackleton über seine neue Südpol-Expedition.

Sir Ernest Shackleton hat sich Berichterstattern gegenüber eingehend über die wissenschaftlichen Ziele und die Ausrüstung seiner neuen großen Expedition ausgesprochen. „Die Aufgabe der Expedition", so erklärte er, „ist die, den Südpolarkontinent von Meer zu Meer zu durchqueren, ausgehend vom Weddell-Meer und endend beim Roß-Meer. Hier liegt der einzige Weg, um zu vollenden, was die früheren Expeditionen begonnen hatten. Die Hälfte von den rund 1700 englischen Meilen, die wir dabei zurückzulegen haben, ist noch unbekanntes Land. Der Weg vom Südpol zum Roß-Meer ist schon früher gemacht worden; wir wollen aber, wenn die Verhältnisse günstig sind, die bereits entdeckten Wege vermeiden und auch so einen neuen Pfad finden, wir dürfen also hoffen, die ganzen 1700 Meilen auf völlig unbekanntem Land zurückzulegen. Vermöge dieses Planes wird es endlich möglich sein, den durchaus kontinentalen Charakter des Südpolarteiles genau festzustellen. Vorläufig weiß niemand, ob das große Plateau sich allmählich vom Pol nach dem Weddell-Meer hin sich senkt, und ebenso wenig weiß man, ob die große Viktoria-Gebirgskette, die sich nach dem Pol hinzieht, sich quer durch den ganzen Kontinent erstreckt. Die Lösung dieses Problems ist von höchster Wichtigkeit für alle Geographen der Welt, und die Entdeckung der großen Gebirgskette, die wir dort vermuten, wird einer der höchsten geographischen Triumphe aller Zeiten sein. Wir erwarten auch wichtige geologische Resultate von der Reise. Während der Winterquartiere werden Forschungsreisen zum Studium der Gesteine und geologische Sammlungen unternommen. Das eine meiner beiden Schiffe soll zu diesem Zweck einen Trupp an der Westseite des Weddell-Meeres landen und das Schiff während dieser Zeit, wenn möglich, die Fortsetzung von Graham-Land nach Süden feststellen. Ständige magnetische Beobachtungen werden vom Weddell-Meer bis zum Pol vorgenommen, und da der Weg nach dem magnetischen Pol führt, so ist damit eine ideale Methode zur Feststellung der allgemeinen Abweichung der Magnetnadel gegeben. Diese Arbeiten zur Magnetkunde sind auch von großem praktischen Wert, da eine absolut genaue Kenntnis der magnetischen Verhältnisse für die Schiffahrt von höchstem Nutzen sind. Ich beabsichtige auch, in den Winterquartieren ein magnetisches Observatorium einzurichten und so den ganzen Winter über regelmäßige magnetische Beobachtungen zu machen. Ebenso werden die meteorologischen Verhältnisse sorgfältig studiert. Und dies wird dazu beitragen, einige besondere Probleme der Wetterkunde zu erhellen, über die man bisher noch gar nicht unterrichtet war. Nicht minder wird in den Winterquartieren sowohl wie auf der Reise die biologische Forschung betrieben werden; über die Verteilung des Tier- und Pflanzenlebens im Südpolargebiet sollen genaue Aufzeichnungen gemacht werden. Beide Schiffe sind mit Vorrichtungen für Schleppnetze und Lotungen ausgerüstet, so daß auch die Tiefseeforschung nicht vernachlässigt werden soll. Durch all das hoffen wir, eine große Bereicherung der menschlichen Kenntnisse zu gewinnen, aber das Hauptziel der Expedition ist und bleibt doch die Durchquerung des Südpolarkontinents. So sehr sich auch das unbekannte Land auf dem Erdball bereits verringert hat, so bleibt doch hier noch ein großes Werk, das getan werden muß." Die Angaben über die Ausrüstung und den Verlauf seiner Expedition vervollständigte dann der berühmte Polarforscher durch eine Anzahl neuer Mitteilungen: „Die Hauptgruppe der Expedition wird aus sechs Mann bestehen, die die Durchquerung des Südpolargebietes mit 120 Hunden, zwei von Aeroplanpropellern getriebenen Schlitten und einem Aeroplan mit verkürzten Flügeln für die Fahrt übers Eis durchführen wollen. Außer diesen sechs Männern, deren Auswahl noch nicht ganz feststeht, werden sich an der Expedition drei erfahrene Naturforscher beteiligen, ein Biologe, ein Geologe und ein Meteorologe." Shackleton sprach dann über die Leistungsfähigkeit der 120 Hunde, die aus Alaska und Sibirien kommen; mit diesen Tieren hat schon Amundsen die besten Erfahrungen gemacht. Für den Vorschlag, anstatt der Hunde gezähmte Bären bei der Polarreise zu verwenden, zeigt er wenig Sympathie. Viel versprich er sich auch von den Aeroplanschlitten, die vermöge ihrer ausgezeichneten Motoren imstande sind, nahezu 2000 Pfund Gewicht mit einer Schnelligkeit von 5 bis 6 Meilen in der Stunde zu befördern. Shackleton hofft, die Durchquerung des Südpolarkontinents bei günstigen Bedingungen in fünf Monaten durchzuführen. „Geht alles gut, so hoffe ich, daß meine neue Südpolar-Expedition im April 1915 zurück sein wird."

Finanziert wird die Expedition von einem Freund Shackletons, dessen Name nicht genannt wird. Die Mitglieder, wie Geologen, Biologen, Meteorologen, Tiefseeforscher, Geographen usw., sind bereits gewählt. Die Expedition wird offiziell Imperial Transantarctic Expedition heißen.

## Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

= Elberfeld, 5. Jan. **Um einige Schnapsgroschen** zu bekommen, stahl der Erdarbeiter Johann B. aus Oblig einem Unternehmer einiges Handwerkszeug und verkaufte es. Einen Kaufmann beschwindelte er aus demselben Beweggrunde um eine Sense. Da er schon häufig vorbestraft ist, verurteilte ihn die Strafkammer am Samstag zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis.

**Betrug in zwei Fällen** beging der Krankenwärter und Naturheilkundige August H. aus Gräfrath im August v. Js dadurch, daß er zwei erkrankte Handwerker durch Versprechungen bewog, sich von ihm im Abonnement behandeln zu lassen. Nachdem sie ihm je 15 Mark im voraus bezahlt hatten, drückte er sich und kümmerte sich um sie nicht mehr. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu 7 Monaten Gefängnis.

Wegen Verbrechens gegen § 176,3 des Str.-G.-B. verurteilte die Strafkammer nach nichtöffentlicher Verhandlung den Fabrikarbeiter Ambrosius B. aus Ronsdorf zu 7 Monaten Gefängnis.

**Wegen Beleidigung** eines Polizeibeamten wurde die Witwe Karl v. Sch. aus Barmen zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatte in einer Eingabe an seine ihm vorgesetzte Behörde behauptet, er habe sich gelegentlich einer Haussuchung bei ihr sie beleidigende Bemerkungen erlaubt.

**Im Rückfalle** befand sich der Gelegenheitsarbeiter Hermann B. aus Wald, der einem Kaufmann, bei dem er vorübergehend gearbeitet mehrere Schuhe entwendet hatte. Seine Vorstrafen rechtfertigten eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

**Fleischdiebstähle** sind eine Spezialität des Metzgergesellen Wilhelm F. von hier. Eines Tages im Juni brachte er wieder einmal acht dicke Speckseiten zu einem Metzgermeister und bot sie ihm zum Kauf an. Der ließ ihn sofort festnehmen, weil er merkte, daß F. sie nicht ehrlich erworben habe. Der Bestohlene ist noch nicht ermittelt, und F. selbst weigert sich, ihn zu nennen, er behauptet, er habe sie ehrlich erworben. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis.

**Zu einer Schlägerei** kam es am 13. Oktober in einer Wirtschaft in Langenberg. Einer der Beteiligten, der Schlosser August R. aus Langenberg, schlug dabei einem anderen mit einem Bierglas auf den Kopf und brachte einem dritten seiner Gegner einen leichten Messerstich bei. Er wurde für diese Ausschreitungen mit 8 Monaten Gefängnis belegt.

**Wegen eines Vergehens gegen das Fürsorgeerziehungsgesetz** wurden die Eheleute Anstreicher Wilhelm B. aus Elberfeld mit je 20 Mark Geldstrafe belegt.

**Einer Untreue** hatte sich der Kolporteur Otto F. aus Elberfeld dadurch schuldig gemacht, daß er Geldbeträge, insgesamt 170 Mark, die er für eine Verlagsfirma in Heilbronn eingezogen hatte, für sich behielt. Da er sich in einer Notlage befunden hat, erkannte das Gericht nur auf zwei Wochen Gefängnis.

**Rrrrrr!** Rrrrrr! rasselte am 8. Oktober vorigen Jahres der Fernsprechapparat auf der Polizeiwache in Ronsdorf. Der diensttuende Polizeisergeant begab sich grollend an den Apparat. „Sie werden mit Langerfeld verbunden", lispelte eine Stimme, und gleich darauf meldete sich die „Polizeiverwaltung in Langerfeld". „Herr Kollege", ließ sich eine Männerstimme vernehmen, „wir haben eben erst erfahren, daß Sie heute dort den Arbeiter W. von hier zusammen mit einem anderen Manne festgenommen haben, weil sie eines Diebstahls verdächtig sind. Wir kennen W., der Mann steht in sehr gutem Rufe; wir halten ihn einer solchen ehrenrührigen Tat nicht für fähig. Ohne Zweifel liegt ein Irrtum vor, und jedenfalls ist der Mann nicht fluchtverdächtig. Entlassen Sie ihn auf unsere Verantwortung hin, und wenn er kein Geld mehr haben sollte, geben Sie ihm eine Mark, damit er heute noch nach Langerfeld zurückkehren kann. Die Gemeinde Langerfeld wird Ihnen den Betrag sofort zurückerstatten." So lautete das Gespräch dem Sinne nach. Der Dienstuende in Ronsdorf, ein höflicher und arglosser Mann, kam dem Wunsche des „Langerfelder Kollegen" sogleich nach, er entließ den Häftling und schoß ihm eine Mark aus seiner Tasche vor. W., der betreffende Häftling, war anfänglich ganz verdutzt, er „begriff" aber bald, machte ein treues Gesicht und entfernte sich. Auf der Straße schlug er ein schnelleres Tempo an und war bald verschwunden. Als der Vorgesetzte des „Dienstuenden" sich am nächsten Morgen mit der Langerfelder Polizeiverwaltung in Verbindung setzte, kam heraus, daß man einen Schelmenstreich à la Köpenick mit dem „Dienstuenden" verübt hatte. W. und dessen Freund, der Arbeiter Ludwig D. aus Ronsdorf, waren als des Diebstahls verdächtig eingeliefert worden. D. war aber, weil er in Ronsdorf wohnte und die Sache ziemlich harmlos war, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er war dann auf den Einfall gekommen, den Freund zu befreien, hatte sich von der nächsten Wirtschaft aus mit der Polizei verbinden lassen, das Gespräch in der geschilderten Weise eingeleitet und den Freund wirklich „gerettet". Die eine Mark, die man diesem gegeben hatte, wurde sofort verkümmelt. Am nächsten Tage saßen sie beide natürlich schon wieder hinter Schloß und Riegel, und am Samstag wurde D. von der Strafkammer wegen Gefangenenbefreiung, Betruges und — er hatte in dem Restaurant, wo er telephonierte, auch noch einige Postwertzeichen gestohlen — wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.


## Die Marke „Scott".

Da mein Töchterchen Dina mit einem halben Jahre kaum sechs Pfund wog, so ließ ich es eine Zeitlang Scotts Lebertran-Emulsion nehmen. Ich griff zur Marke „Scott", weil die Kleine die erste Flasche einer billigeren Emulsion nicht gerne zu nehmen schien. Scotts Emulsion schluckte sie sofort mit Behagen und der Erfolg blieb nicht aus: Denn nach 4 Flaschen hatte Dina schon 5½ Pfund zugenommen und nach weiterem Gebrauch sich zu einem festen, dickrunden Mädelchen entwickelt, das mit 15 Monaten allein lief und über dessen prächtiges Aussehen und munteres Wesen sich jedermann freut.

Bad Münster a. Stein, 14. Juli 1912. (ges.) Wh. Viehl.

Mit dem Einnehmen von Scotts Emulsion geht die Gewichtserhöhung Hand in Hand und damit eine Stärkung des Körpers. Der Appetit und die Verdauung werden angeregt, ebenso die Lebensfreudigkeit. Dabei nehmen die Kleinen Scotts Emulsion gewöhnlich mit Wonne, kein Zwang und Schrecken, wie beim gewöhnlichen Lebertran. Freilich die Marke Scott, Schutzmarke Fischer mit Dorsch muß es sein, denn das Kaufen von billigeren Nachahmungen ist eine nutzlose Geldausgabe.

**Stets nur Scotts Emulsion!**

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. a553

Gehalt. ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puly. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puly. 2,0, Wasser 128,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Sammeln Sie Kassabons. Es sind Ihre Rabattmarken. Bei 25 Mark erhalten Sie 1 Mark in bar.

## Wir notieren für diese Woche:

Sammeln Sie Kassabons. Es sind Ihre Rabattmarken. Bei 25 Mark erhalten Sie 1 Mark in bar.

| | | |
|---|---|---|
| Schweinefleisch | Pfd. | 85 ₰ |
| Zungenstück-Kotelett | Pfd. | 1.00 |
| Schweinefleisch ohne Knochen und Fett | Pfd. | 1.10 |
| Kasseler Rippenspeer | Pfd. | 1.00 |
| Lungen bei 5 Pfd. | Pfd. | 68 ₰ |
| Schmalz bei 5 Pfd. | Pfd. | 75 ₰ |
| Frische Bratwurst | Pfd. | 80 ₰ |
| Frische Schnittwurst | Pfd. | 1.00 |
| Fleischwurst mit u. ohn. Knobl. | Pfd. | 85 ₰ |
| Jagdwurst | Pfd. | 1.00 |
| Roh. Schinken im ganzen | Pfd. | 1.20 |
| Roh. Schinken | ¼ Pfd. | 40 ₰ |
| Längerbein, Knupp, Zungenstück, hohe Rippe, Oberschale | Pfd. | 85 ₰ |
| Haarnadel | Pfd. | 80 ₰ |
| Mittel-Brust | Pfd. | 75 ₰ |
| Beinscheiben | Pfd. | 65 ₰ |
| Stückfleisch | Pfd. | 60 ₰ |

Geräucherten fetten und mageren
**Speck**
halb u. halb . . bei 5 Pfd. **78 ₰**
**geräucherte Bratwurst**
bei 5 Pfd. **75 ₰**
**Braunschweiger Mettwurst**
bei 5 Pfd. **85 ₰**
**Würstchen** in Dosen, extra groß
70 Stück Mk. **6.—**, Stück **10 ₰**

**Kalbfleisch und Hammelfleisch**
**billigst.**
Empfehle ohne Preisaufschlag koschere Schlachtung.

| | | |
|---|---|---|
| Beste Leberwurst | Pfd. | 80 ₰ |
| Hausmacher-Leberwurst | Pfd. | 60 ₰ |
| Gewöhnliche Leberwurst | Pfd. | 40 ₰ |
| Beste Blutwurst | Pfd. | 70 ₰ |
| Hausmacher-Blutwurst | Pfd. | 60 ₰ |
| Thüringer Blutwurst | Pfd. | 1.00 |
| Gewöhnliche Blutwurst | Pfd. | 40 ₰ |
| Geräucherte Bratwurst | Pfd. | 80 ₰ |
| Braunschweiger Mettwurst | Pfd. | 1.00 |
| Plockwurst | Pfd. | 1.20 |
| Salami-Zervelat | Pfd. | 1.50 |
| Pasteten-Rouladen ¼ Pfd. | 30 ₰ und | 40 ₰ |
| Gekochter Schinken im ganzen | Pfd. | 1.40 |
| Gekochter Schinken | ¼ Pfd. | 45 ₰ |
| Roastbeef | Pfd. | 1.00 |
| Roastbeef ohne Knochen | Pfd. | 1.20 |
| Filet | Pfd. | 1.20 |
| Gehacktes | Pfd. | 70 ₰ |
| Roh Gehacktes | Pfd. | 1.00 |

# S. Rosenthal

**Klotzbahn 30**
vis-à-vis dem Ratskeller.

Größtes Fleischwarenhaus Elberfelds.
Fernsprecher 4991.

Filiale:
**Kölnerstr. 62**

i182




## Barmen

7. und 8. Jun
stehens der Bar
7. bis 10. Jun
liche Jugendpfleg
für Jugendpflege
10. Juni. Ju
der Oberbürgerm
Rentner Ludolf
macht hat, deren
dem Barmer Erzi
rienkolonien und
sollen.
Großfeuer in
Gluer. Der Scha
14. bis 19. Ju
fest in Barmen.
15. Juni. Fe
Kaisers.
20. Juni. Ei
schließt die Erich
Groß-Barmen a
Gemarker Ufer u
Die bei de
seitens der Brau
Union-Brauerei,
schließt die Eing
Einigkeit erzielt
ßere Zahl von W
kündigt hat.
26. Juni. De
schließt in einer
Sitzung, die nac
Barmen abzuhalt
Die Bürger
lichen Vereine W
„Glocke" abgehalt
ßenbahnangelegen
29. Juni. Für
von einem Spend
20 000 Mark.
1. Juli. Der
haus, der insgesa
gen vorsieht, von
genehmigt.
6. Juli. Dele
streit des Oberbat
Feier des 25jä
Telegraphenbeam
10. Juli. Die
Urteil des Landg
Barmen-Elberfeld
gericht in Düssel
weilige Verfügun
landesgericht Ber
11. Juli. Über
nerschaft begehen
am Deutschen Tu
13. Juli. Sc
Bergisch Land des
über 1600 Sänger
berfeld, Barmen,
Remscheid, Velber
15. Juli. Für
deckermeisterverba
tatlos verlaufenen
ein neuer dreijäh
März 1916 abgef
18. Juli. Aus
Pferden der Waf
große Anzahl vo
Anordnung hin g
rung wird die Un
men und Elberfe
licher öffentlicher
21. Juli. Fest
Deutschen Turnfe
Barmer Turner.
22. Juli. Für
Stadtverordneten
zents beschlossen,
schöner Bilder, e
eine Belebung de
den Kosten sind 7
gebracht. 2000 M
geheimer Sitzung
die Genehmigung
Grundstückes am
gungspalast Groß
26. Juli. In e
lung spricht Stad
Neues von Barm
verbreitet sich dab
des neuen Rathau
Stadtverordne
73 Jahren †.



In Anbetracht

Pe

ELBE
nur Herz
direkt am Wal

# Barmen im Jahre 1913.

(Schluß.)

7. und 8. Juni. Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der Barmer Turngemeinde.

7. bis 10. Juni. Informationskursus für weibliche Jugendpflege, veranstaltet vom Ortsausschuß für Jugendpflege in Barmen.

10. Juni. In der Stadtverordnetensitzung teilt der Oberbürgermeister mit, daß der verstorbene Rentner Ludolf Hosch der Stadt 800 000 Mark vermacht hat, deren Zinsen dem Verschönerungsverein, dem Barmer Erziehungsverein, dem Verein für Ferienkolonien und dem Säuglingsverein zufließen sollen.

Großfeuer in der Knopffabrik von Miertens & Gluer. Der Schade beträgt 100 000 Mark.

14. bis 19. Juni. Fünftes rheinisches Gaukegelfest in Barmen.

15. Juni. Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers.

20. Juni. Ein auswärtiges Konsortium beschließt die Errichtung eines Vergnügungspalastes Groß-Barmen auf dem städtischen Platz zwischen Gemarker Ufer und Höhnestraße.

Die bei der Erhöhung der Bierpreise seitens der Brauereien von den Wirten gegründete Union-Brauerei, e. G. m. b. H., in Barmen, beschließt die Liquidation, da bei den Genossen keine Einigkeit erzielt werden konnte und weil eine größere Zahl von Mitgliedern ihre Mitgliedschaft gekündigt hat.

26. Juni. Der Rheinische Verkehrsverein beschließt in einer in Rüdesheim abgehaltenen Sitzung, die nächstjährige Hauptversammlung in Barmen abzuhalten.

Die Bürger-, Bezirks- und wirtschaftlichen Vereine Barmens nehmen in einer in der „Glocke" abgehaltenen Versammlung zu der Straßenbahnangelegenheit Stellung.

29. Juni. Für die Waldstiftung erhält die Stadt von einem Spender, der ungenannt bleiben will, 20 000 Mark.

1. Juli. Der Kostenanschlag für das neue Rathaus, der insgesamt 4 200 000 Mark Aufwendungen vorsieht, von den Stadtverordneten einstimmig genehmigt.

6. Juli. Delegiertentag zu dem Gesangwettstreit des Oberbarmer Männerchors.

Feier des 25jährigen Bestehens der Post- und Telegraphenbeamten-Vereinigung.

10. Juli. Die Stadtverwaltung legt gegen das Urteil des Landgerichts Elberfeld im Stadtestreit Barmen-Elberfeld, durch das die vom Oberlandesgericht in Düsseldorf am 22. Juni erlassene einstweilige Verfügung aufgehoben wird, beim Oberlandesgericht Berufung ein.

11. Juli. Über 250 Mitglieder der Barmer Turnerschaft begeben sich nach Leipzig zur Teilnahme am Deutschen Turnfest.

13. Juli. Sängerkommers des Unterbundes Bergisch Land des Rheinischen Sängerbundes, dem über 1600 Sänger, insgesamt 23 Vereine von Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Solingen, Ohligs, Remscheid, Velbert und Gräfrath angehören.

15. Juli. Für den Bezirk des Bergischen Dachdeckermeisterverbandes wird nach mehreren resultatlos verlaufenen Sitzungen im Barmer Rathause ein neuer dreijähriger Tarifvertrag bis zum 31. März 1916 abgeschlossen.

18. Juli. Ausbruch der Rotzkrankheit unter den Pferden der Waschanstalt Otto Almenräder. Eine große Anzahl von Pferden muß auf tierärztliche Anordnung hin getötet werden. Von der Regierung wird die Untersuchung aller Pferde in Barmen und Elberfeld sowie die Desinfektion sämtlicher öffentlicher Trinkgelegenheiten angeordnet.

21. Juli. Festlicher Empfang der beim 12. Deutschen Turnfest in Leipzig siegreich gewesenen Barmer Turner.

22. Juli. Für das Stadttheater wird von den Stadtverordneten die Beschaffung eines Rundhorizonts beschlossen, von dem man sich die Erzielung schöner Bilder, eine Abkürzung der Pausen und eine Belebung des Theaterbesuchs verspricht. Von den Kosten sind 7000 Mark von privater Seite aufgebracht, 2000 Mark sind noch zu beschaffen. In geheimer Sitzung erteilen die Stadtverordneten die Genehmigung zur Vermietung des städtischen Grundstückes am Gemarker Ufer für den Vergnügungspalast Groß-Barmen.

26. Juli. In einer allgemeinen Bürgerversammlung spricht Stadtbaurat Köhler über Altes und Neues von Barmen und seinen Rathäusern und verbreitet sich dabei ausführlich über die Gestaltung des neuen Rathauses.

Stadtverordneter Gustav Walter im Alter von 73 Jahren †.

31. Juli. Der Kölner Erzbischof Dr. von Hartmann trifft in Barmen ein, um in Oberbarmen, Mittelbarmen und Unterbarmen die Firmung zu spenden.

2. Aug. Vermächtnis von 50 000 Mark seitens der Erben Hans Ibach für wohltätige Zwecke.

3. Aug. Grundsteinlegung zu einer zweiten Kirche der lutherischen Gemeinde Wichlinghausen auf dem Platze an der Gabelung der Lutherstraße. Das neue Gotteshaus wird nach dem Entwurfe des Kunstgewerbeschuldirektors Professors Werdelmann ausgeführt.

5. Aug. Über das vorläufige Ergebnis der städtischen Rechnungen für 1912 teilt der Oberbürgermeister in der Stadtverordnetensitzung mit, daß sich ein Überschuß von 1 056 000 Mark ergeben habe. Klagen über die Beschaffenheit des Talsperrenwassers führt der Oberbürgermeister auf die Kinderkrankheiten zurück, die bei dem Unternehmen zuerst zu überwinden seien. Einstimmig wird die Errichtung einer Straßenbahn vom Schlacht- und Viehhof nach den städtischen Krankenanstalten mit einem Kostenaufwande von 145 000 Mark genehmigt. Für Sparkasseneinlagen sollen, wenn sie auf ein Jahr festgelegt werden, 4 Prozent Zinsen gezahlt werden.

9. bis 11. Aug. Feier des 40jährigen Bestehens des Oberbarmer Männerchors, verbunden mit einem Gesangwettstreit.

15. Aug. Pastor Erpling von der evangelischen Gemeinde Unterbarmen in Bad Neuenahr, wo er Erholung suchte, im 33. Lebensjahre gestorben.

24. Aug. Enthüllung des Theodor Körner-Denkmals.

25. Aug. Mit den Arbeiten für den Bau des neuen Rathauses wird begonnen.

28. Aug. Von den Stadtverordneten wird mit einem Kostenaufwand von 14 000 Mark die Errichtung einer Gemüsezucht in Rieschei beschlossen, einesteils zur Bekämpfung des weitverbreiteten Gedankens, daß hier das Gemüse nicht ordentlich gedeiht, andererseits zur Beschäftigung nicht voll erwerbsfähiger Personen und zur Verbesserung der Gemüseversorgung.

30. Aug. Dem Barmer Verein für Ferienkolonien von der Witwe Peill-Schillings 50 000 Mk. vermacht.

12. Sept. In der Stadtverordneten-Versammlung gibt Oberbürgermeister Dr. Hartmann zu dem durch die Straßenbahn-Betriebsgemeinschaft entstandenen Stadtestreit zwischen Elberfeld und Barmen eine Erklärung ab, in der er betont, daß Barmen sich mit der ablehnenden Entscheidung des Oberlandesgerichts in Düsseldorf abfinden müsse und sie zu tragen wissen werde. Barmen sei zu dem Rechtsstreit gezwungen gewesen, weil die mündlichen und schriftlichen Versuche, Elberfeld zu veranlassen, den Vollzug des Vertrages mit den beiden Gesellschaften hinauszuschieben und Barmen Gelegenheit zu geben, seine wichtigen und dringlichen Interessen wahrzunehmen, völlig ergebnislos gewesen seien. Nach seiner festen Überzeugung hätte sich ein Weg finden lassen, auf dem die beiderseitigen Interessen, die von Elberfeld und Barmen, gemeinsam hätten verfolgt und geltend gemacht werden können. Aber Elberfeld habe den Weg nicht betreten wollen. Dringend möchte er jedoch davor warnen, daß Barmen aus Anlaß dieses Rechtsstreites eine gewisse Verärgerungspolitik gegenüber Elberfeld betreibe. Das wäre bei den nahen Beziehungen, die Barmen zu Elberfeld habe und die auch ewig bleiben würden, nicht richtig und liege auch nicht in dem wohlverstandenen Interesse von Barmen. Allerdings sei ein verständiges Zusammengehen zwischen beiden Städten durch das Verhalten Elberfelds außerordentlich erschwert worden. (Lebh. Sehr richtig! Bravo! und Zwischenrufe: Unmöglich gemacht!)

13. Sept. Einweihung der neuen Herberge zur Heimat.

17. Sept. bis 2. Okt. Völkerkundliche Ausstellung der rheinischen Mission in der Barmer Stadthalle.

20. Sept. Eröffnung einer Kinderlesestube im Verein Barmer Kinderhorte.

24. Sept. Die Handelskammer beschließt grundsätzlich die Errichtung eines Einigungsamtes in Sachen des unlauteren Wettbewerbs.

25. Sept. Gründung einer grünen Kompagnie Jugendwehr für Schüler höherer Lehranstalten Barmens.

3. bis 30. Okt. Kriegsmarine-Ausstellung in Barmen.

8. Oktober. An Stelle des verstorbenen Pastors Erpling Pastor Backmann aus Marienheim an der Donau zum Pfarrer der Unterbarmer evangelischen Gemeinde gewählt.

8. Okt. Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes Barmen.

Eine Konferenz bergischer Seidenbandwirker beschließt, erneut an die Fabrikanten wegen Abschlusses eines Tarifvertrages heranzutreten und eine Lohnerhöhung von 10 Prozent auf die gesamte Lohnliste zu fordern.

18. Okt. Jahrhundertfeier der Leipziger Schlacht u. a. Freudenfeuer am Vorabend, Festzug von hundert Vereinen mit etwa 10 000 Mitgliedern, Festakt auf dem Plateau, Promenadenkonzerte, Veteranenehrungen in der Stadthalle und allgemeine Illumination der Stadt. Für die Veteranen werden Sammlungen veranstaltet und von jungen Damen werden auf den Straßen Eichenzweige und Schokoladentafeln verkauft.

21. Okt. In der Stadtverordnetenversammlung wird in einer dreiviertelstündigen Erörterung die Frage der Errichtung einer städtischen Arbeitslosenversicherung besprochen. Zur gründlichen Durchberatung der Vorlage wird sie einer sechsgliedrigen Kommission überwiesen. Mit einem Kostenaufwande von 75 000 Mark beschließen die Stadtverordneten den Neubau eines Polizeigefängnisses.

26. Okt. Tagung des bergischen Bezirksvereins der Fortschrittlichen Volkspartei.

27. Okt. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die den Vergnügungspark auf dem Lichtenplatz betrieb, in Konkurs geraten.

28. Okt. Staatssekretär des Reichspostamts, Exzellenz Kraetke, besichtigt das Hauptpost- und Telegraphenamt.

30. Okt. In der Stadtverordnetensitzung gibt der Oberbürgermeister ein Schreiben des Stadtverordneten Wesenfeld bekannt, wonach er aus Gesundheitsrücksichten zum 1. Januar sein Stadtverordnetenmandat niederlegt.

1. bis 8. Nov. Barmer Verkehrswoche, veranstaltet vom Verkehrsverein.

5. und 6. Nov. Stadtverordneten-Wahlen der dritten Abteilung. Die Stadt ist für die Wahl zum ersten Male in Abstimmungsbezirke eingeteilt. Gewählt werden bei einer Wahlbeteiligung von 54 Prozent die sozialdemokratischen Kandidaten Rud. von Döring, Johannes Gewehr, Karl Kickuth und Karl Kümmel mit 8226 bis 8243 Stimmen. Auf die Kandidaten der Rechtsparteien und des Zentrums entfallen 5837 bis 5986 Stimmen, auf die Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien 982 bis 1200. Die Sozialdemokraten haben damit sämtliche Sitze der dritten Abteilung erobert.

6. Nov. Durch ein Vermächtnis des Herrn P. E. Neumann fallen der evangelischen Gemeinde Unterbarmen 30 000 Mark zu. Die Zinsen sollen zu Armenunterstützungen verwandt werden.

Besuch einer schwedischen Reichskommission in Barmen zur Besichtigung der Krankenanstalten, Müllverbrennungsanstalt, der Kleinwohnungssiedlung Hatzfeld und der Wohnungen der Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen.

11. Nov. Stadtverordnetenwahl für die zweite Abteilung. Gewählt werden von den Kandidaten der Rechtsparteien Dr. Voßwinkel (gleichzeitig auch Kandidat der vereinigten Liberalen) mit 2377 Stimmen, Eduard Heer mit 1387 Stimmen und Walter Gries mit 1349 Stimmen, sowie Ernst Vesper von den vereinigten liberalen Parteien mit 1222 Stimmen. Zwischen Dr. Schulz von den Rechtsparteien, der 1168 Stimmen erhält, und Otto Schluck, auf den 1173 Stimmen entfallen, ist eine Stichwahl erforderlich. Der bisherige Stadtverordnete Michael Straßburger fällt bei der Wahl aus.

15. Nov. Für Kraftfahrzeuge und Pferdedroschken in Barmen werden neue Tarife eingeführt.

17. Nov. Auf Grund der von der Barmer Bürgerschaft aus Anlaß der Jahrhundertfeier veranstalteten Sammlung, die insgesamt 33 594 Mark ergibt, wird an 800 Veteranen ein Ehrensold von 40 Mark verteilt.

18. Nov. In der Stadtverordnetensitzung gibt der Oberbürgermeister bekannt, daß der verstorbene Karl Neumann der Stadt 30 000 Mark vermacht hat, deren Zinsen für alte erwerbsunfähige, oder erwerbsbeschränkte Personen Verwendung finden sollen.

20. Nov. Stadtverordnetenwahlen der ersten Abteilung. Gewählt werden die Herren Karl Th. Stahl mit 294, Paul Heumann mit 175, Dr. Pathe mit 299, Richard Kötting mit 284, Max von Eynern mit 291 und Ernst Schwartner mit 190 Stimmen. Auf August Mittelsten-Scheid, der von der konservativen Partei sowohl für die Ergänzungs- als auch für die Ersatzwahl aufgestellt war, entfielen 146 bezw. 124 Stimmen. Stahl und Heumann gehören der konservativen Partei an, Dr. Pathe, Kötting und von Eynern waren von den Konservativen, den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei nominiert, Schwartner nur von der Fortschrittlichen Volkspartei.

23. Nov. Vertreterwahlen der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Die freien Gewerkschaften erhalten 36 Vertreter, die christlich-nationalen Gewerkschaften 22, die Hirsch-Dunckerschen und gelben Gewerkschaften je einen Vertreter.

24. Nov. Stadtverordneter Hugo Schüren im Alter von 70 Jahren gestorben.

27. Nov. Stadtverordnetenstichwahl. Otto Schluck, Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, mit 1436 Stimmen gewählt. Sein Gegner Dr. Schulz von der konservativen Partei erhält 1040 Stimmen.

28. Nov. Bei dem Wettbewerb für die Ausschmückung des Barmer Bahnhofsvorplatzes wird der erste Preis dem Architekten Max Steinmüller-Leipzig, der zweite Preis dem Bildhauer Paul Wynand-Berlin-Grunewald, der dritte Preis den Architekten Walter Günther-Magdeburg und Kurt Schug-Magdeburg, sowie dem Bildhauer Menicke-Magdeburg zuerkannt.

29. November bis 4. Dezember. Barmer Weihnachtsmesse, verbunden mit Schaufenster-Wettbewerb, veranstaltet vom Barmer Verkehrsverein.

2. Dezember. Ergänzungswahl der Mitglieder der Handelskammer. Wiedergewählt werden die Herren Julius Erbslöh, Kommerzienrat Theodor Hinsberg, Herm. Klüpfel, Max Luhn, Hugo Mann, Wilhelm Niemann und Heinrich Rosenbaum; neugewählt Karl Benrath jun.

Uraufführung des dreiaktigen Dramas „Paragraph 95" von Ernst Sohnen.

In einer Hausfrauen-Versammlung wird der Plan der Gründung einer Deutschen Dienstboten-Krankenkasse mit dem Sitze in Barmen erörtert.

5. Dezember. 75jähriges Bestehen des Offiziervereins im Landwehrbezirk Barmen, des ältesten Offiziervereins innerhalb des Deutschen Reiches.

9. Dezember. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Ortskrankenkasse wird der Kampf zwischen Ortskrankenkasse und Ärzten erklärt.

Nach einer Mitteilung in der Stadtverordnetenversammlung beträgt der Überschuß aus dem Jahre 1912 1 073 362 Mark. 400 000 Mark werden davon dem Rathaus-Neubau-Fonds zugeführt, der damit auf 1 285 000 Mark anwächst.

11. Dezember. Die Eisenbahndirektion teilt der Handelskammer mit, daß der Umbau des Bahnhofs Barmen-Rittershausen bevorsteht.

19. Dezember. 25jähriges Bestehen des städtischen Elektrizitätswerkes.

23. Dezember. Von den Stadtverordneten wird eine Neuregelung der Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter beschlossen. In der Hauptsache handelt es sich dabei um die Einführung einer Familienzulage. Am Schlusse der Sitzung verabschiedet der Oberbürgermeister die mit Ablauf dieses Jahres aus dem Kollegium scheidenden Stadtverordneten Bredt, Engel, Herchenbach, Straßburger, Wesenfeld und Wilkes.

In der geheimen Sitzung wird ein Abkommen der Stadt mit der Straßenbahnbetriebsgemeinschaft über Einrichtung eines Umsteigeverkehrs auf der Barmen-Elberfelder und den städtischen Straßenbahnen, über die Benutzung der Gleise der Barmen-Elberfelder Straßenbahn, über das Recht der Teilnahme Barmens an den Sitzungen des Verkehrsausschusses, des Ausführungsorgans der Betriebsgemeinschaft und über die Beteiligung Barmens an der Stromlieferung für die Schwebebahn genehmigt.




Januar-Ausverkauf.

In Anbetracht der lang anhaltend ungünstigen Witterung vor dem Feste verkaufe ich meine noch großen und gut sortierten Bestände in modernen

Pelz-Colliers und Muffe

in bekannt hervorragend soliden Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung

zu staunend billigen Preisen!

h253

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

R. Marschall

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

# Wohnungs-Anzeigen.

## Vermietungen

### Häuser etc.

**Einfamilienhaus**
in Vohnhausviertel, mit elektr. Balmverbindung, entb. 8 Zimmer, 1 Speichers. etc. u. Gart., z. 1. 4. bs. Js. zu verm., evtl. zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. B 1069 an die Exp. 19499

**Neue Fuhrstraße Nr. 27.**
Haus, neuzeitlich eingerichtet für 15313
**Engros- u. Detailgeschäft**
zu vermieten oder ausnahmsweise billig zu verkaufen
**Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.**

In unserem Gemeindehause Alleestraße 27
**Laden mit Kellerraum**
per 1. 4. 1914 zu verm. Nähere Auskunft erteilt das im selben Hause befindliche Gemeindeamt.
Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde.
Pfarrer Lic. Dr. Schäfer, praeses presb. f 34

Remscheid, den 2. Jan. 1914.

**Haspe i. W. Ladenlokal,**
beste Geschäftslage, mit vollständiger Einrichtung, baldigst zu vermieten, evtl. auch Wohnung. Ang. Schmidt, Vorhalle (Westf.), Kirchstraße 206. Fernruf: Amt Hagen Nr. 2728. b2789

**Barmen, Werthestr. 44,**
schönes, kleines 9646a
Ladenlokal
sof. zu verm. Näh. B. Fischertalerstraße 46, Baugeschäft.

**Schön. Eckladen**
ob. Kont., 11 B., langj. Kolon., sof. od. sp. N. B., Lennepers. 42

### 5 u. mehr Zimmer

**Sadowastr. 7:**
Parterre u. 1. Etg., zusammen 9 Räume, nebst 2 Speichers. per 1. 4. 14 verfügungsh. zu verm. Näh. Elbf., Lagerstr. 31, 1. Etg.*

**Herrschaftl. eing. Etagen,**
Wortmannstr. 43 u. Berlinerstr. 126, 6 schöne, helle Räume u. kompl. Badez., Mansarde, Zentralh., Warmwasser, Elektr., Gas. Näh. R. Severy jr., E., Berlinerstraße 126. f2341

**Brunnenstr. 12:** 2. Et. 6 gr. Z. mit Zub. u. 2 Mans., ganz od. geteilt, p. 1. April zu verm. Näh. Hülsing, E., Ecke 96, Laden.*

**Per 1. 4. 1914** 1. Etg., 6 Z. u. Zub., mit od. ohne Mans. zu verm. E. Weichmann, Elberfeld, Königstraße 159.

**Zweite Etage**
von 5 schönen Räumen, evtl. m. 2 Speichers., per 1. 4. 14 billig zu verm. Die Wohnung eignet sich wegen ihrer günstigen Lage auch sehr gut zum Mobilienrestaurieren. Näh. B. Heinr. Beenders, Elb., Döppersberg 13, p., r.*

**Abgeschl. 3. Et. v. 5 Zimmern** und Veranda mit allen Bequemlichkeiten per 1. 4. 14 zu verm.* Näh. Elberf., Bereinstr. 7, pt.

**1. Etg., 5 Z., Badez. u. Mans.,** per 1. 4. 14 zu vm. Augustastr. Nr. 154, Elbf. Näh. Wohwinkel, Kirchstr. 30, 2. Etage. g163

**Wohwinkel, Solingerstr. 133:**
5½Z.-Wohn. m. Gart. u. Zub., ev. auch get., 1. 4. 1914. g163

### 4 Zimmer

**4 Zimmer** per 1. 4. 14. Näheres Elberf., Lagerstr. 31, 1. Etg.*

In unf. Hause Bartholomäusstraße 6 gut eingerichtete †
**1. Etage von 4 Zimmern**
u. 1 Speis. zum 1. April 1914 zu vm. „Nordstern", Vers.-Ges., B., Neuerweg 49. Tel. 603.

**Schöne Etage**
in beff., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Rothestr. 8, pt. 1249

### 3 Zimmer

**3 Parterrez. Kleeblatt 47,** mit all. Zubehör, 2 Speicherzimmer **Mohrenstr. 6** p. 1. 4. zu verm. Näh. Elbf. Kleeblatt 47.*

**Abgeschl. Etagen**
in Barmen zu vermieten.
Steinweg: 3 u. 5 Zimmer.
Königstr.: 4 u. 5 Zimmer.
Bismarckstr.: 4 u. 5 Zimm.
Näh. B. A., Bismarckstr. 68.

3-Zimmer-Wohnung (Speicher) mit Gas u. Wasser p. 1. 4. 14 zu verm. Elb., Erlenstr. 8.*

3 schöne Mans. an erw. Leute 1. April. Näh. E., Sandstr. 17, p.*

**Abgeschl. 1. od. 2. Etage**
von 3 Zimmern u. 4 Zimmer 3. Etage per 1. 4. 14 zu verm. Näh. E., Andreasstr. 3, pt.*

### 2 u. 1 Zimmer

2 u. 3 H. S. an ft., kdl. Leute April. E., Brunnenstr. 37.*

**2 Zimmer** sofort zu verm. Näh. Elberfeld, Gneisenaustraße 1.*

**2 schöne Speicherzimmer** an ruh. Leute 1. Febr. oder später zu v. Näh. E., Neue Friedrichst. 63, I.*

In bes. Stadtteil Barmens
**für Arzt**
**geeignete Etage** zu verm. 9664a U.-B., Bismarckstr 65.

**2 größere Fabrikräume**
in Elberfeld von je 100 □-Met. Größe (Betonboden) p. 1. April 1914 zu verm. Transmissionsanlage vorhanden. Kraft kann abgegeben werden. Näh. Unter-Barmen, Hasselerstraße 158, Telephon 1012. 9639a

**Werkstube**
für leichten u. ruhigen Betrieb sofort zu vermieten. Elberfeld, Wiesenstr. 121, 1. Etg. 19194

**Gr. Backstube, ev. m. Wohn. u. Pferdestall** zu vm. Näh. Elbf., Hochstraße 65, 2. Etg. 19900

## Mietgesuche

**Schönes Landhaus,**
ca. 8—10 Z., nebst Garten in Elbf. od. nächster Umgebung zu mieten ges. Off. mit Lage und Preis u. E 5105 an die Exp.*

**Stehbierhalle**
od. kl. Wirtschaft ges. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B 6117 an Exp. d., Neuerweg 41/43. †

Im Zentrum, resp. Nähe **Hauptbahnhof, per 1. April** eine der Neuzeit entsprechende
**Wohnung**
mit 7 od. 8 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u. Badezimmer gesucht. Offerten unter E 1055 an die Exp. bs. Bl. f2476

**Zum 1. April**
gesucht von kl. Familie*
**herrschaftl. Wohnung,**
5 od. 6 Z., Küche, Badez., Vorratsz., Mans., mögl. Zentralheizung, ges. Lage. Off. mit Pr. u. Gr. d. Z. u. E 5097 Exp.

**4-Zimmer-Wohnung**
evtl. mit Mans., per 1. 4. 14 v. mittl. Beamten in der Nähe Steinbeck gesucht. Off. m. Preis unter B 1060 an die Fil.-Exp. bs. Bl. in Milspe. f163

4 Zimmer, Hochp., evtl. mit kl. Gart., 1. 4. 14 v. kinderl. Fam. ges. Off. m. Preis E 5142 Exp.*

**4 Zimmer mit Speicherzimm.,** evtl. part., in beff. Hause v. kl. Fam. z. 1. 4. ges. Südstadt bev. Off. E 1058 an Exped. 19486

Zum 1. April od. früher f. eine **gr. Fr. od. mittl. Fr. Wohnung** Nähe Hofkamp. Offerten unter E 5106 an die Exp. bs. Bl.*

3 erw. Pers. suchen p. April in ruh. H. der Nordst. **3 Zimmer, evtl. mit Mans.** Off. mit Preis u. E 5074 an die Exp. erb.*

**2 frdl. Zimmer** in beff. Hause von kinderl. Ehepaar z. 1. 4. 14 ges. Off. u. E 5125 an die Exp.*

Kinderl. jg. Ehep. sucht **2 schöne Zimmer** in abgeschl. Hause z. 1. 4. mit Gas i. Mitty. d. St.* Gen. Off. m. Preis E 5080 Exp.

### Möbl. Zimmer

**In Barmen:**
**Barmen, Werthestr. 55, part., rechts:** Schön. möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

U.-B., unt. Ronsdorferstr. 5, I: Möbl. Z. u. kl. Speicherzimm.

**In Elberfeld:**
**Baustr. 14, I, rechts:** Möbl. Z. mit 2 Betten u. Pension zu v.

**Berlinerstr. 62, II:** Schön möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren.

**Bergstr. 5, I.:** Sch. möbl. u. unmöbl. B.- u. Schlafz. m. Kochofen u. elektr. L. z. 1. Febr.

**Ernststr. 10a:** Schön möbl. Z., gutes Essen für Handwerker.

**Froweinstr. 7, III.:** Hübsch m. Zimmer mit od. ohne Pens.

**Grunstraße 7, 2. Etage:** Eleg. möbl. Zimmer mit Erker im Mittelpunkt zu vermieten.

**Grünstr. 9, 2. Etage:** Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, sep. Flurzugang.

**Hermannstr. 17:** Einfach möbl. Speicherzimmer zu vermieten.

**Heubruch 5, II:** Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.

**Hochstraße Nr. 93:** Möbliertes Zimmer zu vermieten.

**Klotzbahn 8, 1.:** Sand. Schlafst. frei für 2 anständige Leute.

**Kl. Klotzbahn 12, III., a. Rath.:** Frdl. möbl. Z. f. H. od. D.

**Klotzbahn 40a, im Hinterhaus:** Schlafstelle frei.

**Kölnerstraße 35:** Sch. möbliert. Zimmer per sofort zu verm.

**Kölnerstr. 52, II, Funccius:** Möbl. Zimmer zu vermieten.

**Laurentiusstraße 25:** Möbl. Z. mit v. Pension zu vermieten.

**Luisenstr. 29, II:** Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

**Mathildenstr. 2, p.,** a. d. Bade-Anst.: Möbl. Z., wöch. 3 M., f. Hrn.

**Neustr. 4, 2. Etg.:** Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

**Obergrünewalderst. 6, II:** Frdl. möbl. Z. in b. Hause sof. o. sp.

**Roberstr. 8, I, im Str.:** Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

**Ronsdorferst. 109, p., n. Haupt-Bhf.:** Sch. möbl. Z. m. el. L.

**Wülfingstr. 19, II.:** Gut möbl. Zimmer in ruh. Hause sofort

**Wülfingstr. 23, I:** Mehr. möbl. Zimmer an Herr. oder Damen

### Gesuche.

**Möbl. Zimmer gesucht,**
mögl. Holsteiner- o. Flensburgerst. Näh. E., Flensburgerstr. 32.*

Dame sucht p. 15. 1. od. 1. 2. **gut möbl. Z. m. Morgenkaffee** i. Zentr. Off. u. E 5121 Exp.*

Ein **gut möbl.,** bequem gelg. **Parterre-Zimmer** f. bald Nähe Döppersb. ges. Off. u. B 6169 an Exp. d., Neuerweg 41/43. +

**Kleines saub. Mans.-Zimmer** (Schlafz.) ohne Bedienung ges., Nähe Altenmarkt. Offerten unt. G 885 an die Exp. E., Burgstr. 7

**elegante Zimmer.**
Off. u. E 5107 an die Exp.*

## Verkäufe

### Immobilien

**Ackergut,**
27—28 Morgen groß, in Langenberg (Rhld.), steht teilungshalber zum sofortigen Verkauf. Dasselbe ist von einem sehr guten Fahrwege durchquert u. daher zur Parzellierung für Bauzwecke fast ganz geeignet. Auch eignet es sich vorzüglich f. Fischereianlage u. Geflügelzucht. Elektrischer Anschluß vorhanden. Näh. Auskunft erteilt Fritz Ottmann, Langenberg (Rheinl.), Hellerkamp 47. f91

**Altes Kolonialw.-Geschäft**
mit Obst und Gemüse soll Umst. halber per sofort oder 1. Febr. zur Hälfte des Selbstkostenpreis. verkauft werden. Eckhaus, sehr gute Lage, Miete mit schöner, großer Wohnung billig. Off. u. B 249 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 9650a

**In Remscheid**
**Molkerei u. Milchhandlung**
gute Gebäude, 600 Mk. Nebenmiete, krankh. mit lebend. u. totem Inventar sof. für 22 000 Mk. zu verk. Off. u. C H 859 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f210

**Brot-Niederlage**
Umst. h. sofort billig zu verkauf. Offerten unter B 6168 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Weg. and. Unternehmen sofort rentables †
**Fisch-Delikatessen-Geschäft**
billig zu verkaufen. Off. unter E 5100 an die Exp. ds. Bl.

**Wäsche-Geschäft**
mit großem Umsatz u. Reinverdienst (vorzügl. Existenz für alleinsteh. Dame) an gesundem Platze, in bester Lage, preiswert zu verkaufen. Offerten unter E 5038 an die Exp. ds. Bl.*

Besteingerichtete 882
**Metallwaren-Fabrik**
für Ringe, Zwingen u. andere Blech- u. Metallartikel, mit moderner Einrichtung zur Fabrikation von Rädchenfeuerzeugen, evtl. mit Grundstück bill. zu vk. Bedeutende Aufträge vorhanden. Off. unter E 2146 an die Exp.

# Verkaufsanzeige.

Dienstag den 6. Januar 1914, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Lokale des Wirtes Christian Jaeger, Klotzbahn 28 in Elberfeld, für Rechnung dessen, den es angeht: **eine Partie Skunks-, Persianer-, Astrachan-, Seal- Canin-, Opossum-, Nerzmurmel-, Fehbrücken- und Marder-Stolas und -Kolliers, -Taschenmuffs und Krawatten, 4 Angora-Schlafdecken etc.** fr. gegen Barzahlung.

19483 **Koepchen,**
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, u. Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 23. Fernruf Nr. 1887.

In den jetzt aufgeschlossenen Terrains:
Villenviertel **„Breidenhof"**
Kleinwohnungen **„Frankenberg"**
in Mitte der
**Gartenstadt Haan**
und nahe dem vielbesuchten, reizvollen Ittertale gelegen, sind a525
**günstige Bauplätze**
für Villen, Geschäftshäuser und Kleinwohnungen an ausgebauten Straßen zu kaufen.

Kanalisation, Wasser, Gas und Elektrizität sind vorhanden. — Die Linie der neuen elektrischen Straßenbahn **Haan—Wald—Solingen** führt im Anschluß an die elektr. Bahn Vohwinkel—Haan—Hilden—Düsseldorf durch diese Terrains. — **Vorzügliche, gesunde Lage. — Günstige Steuerverhältnisse.** — Näheres zu erfahren auf dem Kontor der Fabrik von Jung & Simons, Haan, Elberfelderstraße 60, Tel. 28, und durch Hugo Benninghoven, Haan, Talstraße 42.

**Ein gut florier. Friseurgeschäft** im Mittelp. der Stadt Velbert umstb. unt. günst. Bedingungen zu verk. Näh. Velbert, Moltkestr. 20, Abends nach 6 Uhr. g121

### Maschinen

**Deutzer Naphthalinmotor,**
16 PS, noch fast neu, wegen Betriebsvergrößerung billig zu vk. Angebote durch Ernst Welter, Remscheid. b2810

**Lokomotive,**
gebr., 900 mm Spur, 50 PS, zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. E 2139 an die Exp. b2804

Gebr., gut erh., doppeltwirkende **Schneid- u. Ziehpresse,**
2 einfach wirkende Ziehpressen, 1 lieg. Ziehpresse, 1 Revolverpresse, diverse Exzenter- und Handpressen sowie diverse Maschinen für Blechwarenfabriken u. Klempnereien bill. zu verk. Off. u. E 2147 an Exp. 882

Hocheleg. Singer-Nähm. 36 Mk. Masch.-Lag. E., Tannenstr. 6, pt.*

**Nähmasch** gut näh., u. Garant. 18 bis Sing.-Ringsch. 35 M. E., Platenius. 36 II r., Lpl.*

**National-Registrierkasse,**
wenig gebraucht, Totaladdition, Nullsteller, Registrierstreifen, f. 4 Verkäufer, die perforierten Scheck zugleich in schwarz und rot druckt, für die Hälfte des Anschaffungswerts abzug. Off. u. E 2125 an die Exp. g45

### Musikinstrumente

**Piano** gebr. 450 und 575 M. gebr. Salonflügel 550 M.
**Pianophola-Pianino**
(P. mit Kunst-Spielapparat) m. Garantie f. billig z. verk.†
**Pianofabrik Arthur Lehmann**
Barmen, Haspelerstr. 6.

**2 Pianinos,**
Nußb. u. Eiche, prämiiert, ganz bill. abs. Lager: E., Aue 64.*

**1 Harmonium**
mit Melodharfe, gebr., bill. zu verk. **Gustav Weischet, Elberf., Königstr. 23.** Harmonium-Haus. f3802

### Mobiliar

**Thele m. u. ohne Marmorpl.,** Glasschr. f. j. Gesch., 1- u. 4fg. Pult, Kontorst., Tafelwage, Leif., Lagertisch., Mantel-, Füll- u. Gasofen b. Hilgenell, Möbelh., E., Bereinstr. 23. f5118

**Gebr. 1- u. 2schl. Betts. m. Matr., Bettzeug, weiße Kinderbettstelle, 1- u. 2tür Kleiderschr., kompl. Schlafzimmer u. Küche, Waschkommoden m. u. ohne Marmor,** Nachtkonsole, Vertiko, Spiegel m. Stufe, Küchenbüfett, Anrichte **mit u. ohne Aufsatz,** Topfschr., **Tische, Stühle, weiß emailliert. Herd, Schreibtische, 2fg. Pult, Rolladenschreibtisch, Kontorschemel, Schreibtischsessel,** Gartentische, alles gut erhalten, im Möbelgeschäft W. Schumann, Elberfeld, Klo bahn 13 5189

Vertik. m. Matr. 15, Büfett sehr bill. E., Bachstr. 54, I, Möbell.*

* Sch. braun. Ledersofa b. Eib., Friedrichstr. 8, I, Polst. Wetzel.

*Sitz- u. Stehpult, 2- u. 4fgig, billig zu verk. E., Hofkamp 30.

Gebrauchte, gut erhaltene **Kontormöbel**
preiswert zu verkaufen. Anfragen u. B 256 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9660a

**Gut erh. Mantelofen** billig. E., Franzenstr. 33, I.

*Weiß. Herd u. gebr. Möbel g. billig. E., Luisenstr. 84, part.

**Kleiner Gasofen** für 12 Mark zu verk. E., Elisabethstr. 21, I.*

**Gastrane,**
3armig, b. E., Hansastr. 15, II

### Diverses

**Pikkolo-Wagen,**
2sitzig, m. 2 Notsitzen, mit kompl. Ausrüstung, welcher sich auch f. gut als kleiner Lieferwagen einrichten läßt, für Mk. 600.— wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verk. Näheres Barm., Fischertalerst. 92. 9648a

Zwei elegante a585
**Schlitten**
für Luxus u. Geschäft **sehr billig abzugeben.** — **Jean Korthlewsky, Solingen,** Südstr. 20.

**Eleg. kleiner Bobsleigh,**
3—4sitzig, mit Autosteuerung billig zu verkaufen. Off. unter E 5079 an die Exp. ds. Bl.*

**Kutscher-Bockverdeck**
bill. zu vk. B., Westkotterstr. 19. †

**2 Herren-Paletots** *
bill. E., Wiesenstr. 48, 2. Etg.

*Gestr. Winterpaletot f. Mittelfigur f. 6 zu verkauf. Vladescu, Elberf., Döppersberg 34, II.

**Größere Partie**
**Bandeisen**
ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben
**Elberf., Kaiserstr. 50.**

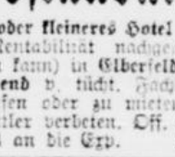
Neuer, tadellos eingeschossener **Drilling,**
wenig gebraucht, billig zu verk. Offerten unter K K 74 an die Filial-Exped. Wald. g290

**Pelze!**
Schöne Skunks-, Steinmarder- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etg.*

**Milch.**
Sofort od. 15. Jan. 120—140 Liter Milch tägl. abzugeben. Off. mit Preis u. A B 100 postlagernd Hückeswagen. f82

### Tiere

**4jähr., schwerer Münsterländer,** braun. Wallach, 1,77 hoch, sch. Figur, schwere Knochen, gute Hufe u. prima Gang, geht zuverlässig in jed. Geschirr, allerbestes Touren- u. Lieferwagenpferd, für 1100 Mk. zu kaufen bei Landwirt Waterkott, Röllinghausen bei Recklinghausen, Post Suderwich. v2689



Wegen Umänderung des Geschäfts verkaufe ich verschiedene Paare
**billige, mittelschwere Ponys und 2 pflastermüde Pferde.**
Solingen, Brüderstr. 17a. a584

St. Engl., scharf. Rattenf., wachs., mannf. Hunde verk., tauscht, dress., kup., fehrt, wäscht, nimmt i. Pflege. Elberfeld, Exerzierplatz 35.*

## Kaufgesuche

**Wer wünscht** verschwiegen i. Besitzung **Geschäfts-, Privat- o. Landhaus** günstig zu verkaufen? Ort gleich. Off. unt. E 5037 an die Exp.*

**Besseres Restaurant**
**oder kleineres Hotel**
(wo Rentabilität nachgewiesen werden kann) in **Elberfeld oder Umgegend** v. tücht. Fachleuten zu kaufen oder zu mieten ges. Vermittler verbeten. Off. unter E 2154 an die Exp. v2695

**Elektromotor,**
380 Volt, für Drehstrom, ½ PS, gebr., zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. E 1063 an die Exp. ds. Bl. g163

**Lokomotive,**
gebr., 600 mm Spur, 20 PS, zu kaufen ges. Gefl. Anerbieten u. E 2140 an die Exp. b2803

**Wäsche-Mangel,**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Elbf., Hamburgerstr. 22. f9490

**Ventilator,**
gut erh., für elektr. Antrieb ges. Elb., Hamburgerstr. 22. f9490

**Mandoline zu kaufen**
ges. Off. m. Preis u. J K an d. Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f296

Gebrauchter, größerer **Bureauschrank**
zu k. ges. Off. u. 64 an d. Fil. ds. Bl. in Lennep. f116

Kaufe gut erh., antiken **Glasschrank,**
in Eichen geschnitzt. Breite nicht über 1 Meter. Off. mit Preis, Höhen-, Breiten- u. Tiefenang. unter P 50 an die Filiale ds. Bl. in Hückeswagen. f82

**Gut erh. Theke,** 3 m lang, zu kaufen ges. sowie **Regale für Schuhgesch.** Off. u. 350 W an Fil. d. Bl. in Velbert. g121

Gebr. **Küchenbuf.** od. **Klappschr.,** 1schläf. **Bett** u. **Kleiderschrank** zu kaufen ges. Off. unt. G 886 an die Exped. Elb., Burgstr. 7.*

**Der beste Zahler** von Elberfeld f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Schwarz, E., Friedrichschulstr. 6. Komme nach auswärts.*

**Frau Schorn,** E., Luisenstr. 16, kauft getr. Herr.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt*

**Kaufe künstliche**
**Zähne und Gebisse,**
zahle per 1 Mk. und mehr sowie Zahn bis 5 Mk. für altes Gold, Platin d. h. Tagespr. Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 30, Tel. 1195. Barmen, Bredderstr. 63, Tel. 2452.

**Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs Gebiß bis 25 Mk.** und mehr **für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise** Frau Beril, E., Wilhelmst. 27.*

**Zelluloidabfälle**
zur ständigen Abnahme gesucht. Erzolit-Werke, Lennep. f116

Mehrere Waggons guten
**Kuhdünger**
zu k. ges. Carl Woeste Söhne, Tente (Kr. Lennep). b2812

**Königl. Preuß. Lotterie**
Zur I. Klasse 230 Lotterie — Ziehung 12. Januar — habe ich abzugeben:
⅛ ¼ ½ ¹/₁ Lose
zu 5 10 20 40 Mk.
**Garthe**
Königl. Lott.-Einnehmer,
Elberf., Laurentiusstr. 21
Telephon 1908. f318

**Seidenglanz-Satins** schwarz u. farbig z. Blusen, Jupons, Abfuttern, Schwarz Schürzen - Alpaka Reststücke meterweise. 9429 Barmen, Luisenstr. 3a (Lager)

**Unentbehrlich**
für jedes Geschäft und jede Branche



**Universal-Sicherheits-Wandwinde**
in vollkommen. Ausführung zum Heben u. Herunterlassen von Lasten aller Art. b92
Verlangen Sie Prospekt Nr. 62.
Heinrich de Fries, G.m.b.H.
Düsseldorf 62, Berlin S.W. 68.

a465



In raschem Siegeslauf hat sich Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

**Alle Offerten-Einsender**
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

# Stellen-Anzeiger

**Nur Zeugnis-Abschriften**
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

## Stellenangebote

Ein Anzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

### Männliche

Zur Bearbeitung von
**Italien u. Spanien**
wird branche- u. kundschaftskund.
**Reisender**
**gesucht,**
der dort die Möbelfabr. und Eisenw.-Handl. usw. in Beschlägen u. Schlossern mit nachweisl. Erfolg besuchte. Ang. mit Zeugnis-Abschr., Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsanspr. unter B 2152 an die Exp. a560

**Reisender**
der bei der Kolonialw.-Kundschaft des bergischen Landes bezw. des Wuppertaler Gebietes gut eingeführt ist, von großerer rheinischer Seifenfabrik per 1. April gesucht. Es wird nur auf erste, wirklich gut eingeführte Kraft reflektiert. Offerten mit Angabe der bish. Tätigkeit, Alter, Religion u. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschriften unter B 2151 an die Exp. f234

Tüchtiger, fleißiger, militärfreier jüngerer f231
**Reisender**
v. einem Spezial-Engros-Haus in Wagenbau- u. Hufbeschlagartikeln per bald ges. Solche, die auf dauernde Stellung sehen, erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. E 2157 an die Exp.

**Gesucht**
werden redegewandte Herren z. Abonnenten-Gewinnung a. eine gut empfohlene illustrierte Zeitschrift. Anleitung durch einen Fachmann. Zu melden: Sonntags von 10 Uhr ab bei Lorenz Meyer, Elberf., Wiesenstr. 25.

Zum baldigen Eintritt wird für ein **Barmer Bankgeschäft** ein tüchtiger
**Buchhalter u. Korrespondent**
gesucht. (Amerik. Buchführung.) Solche, welche längere Zeit im Bankgeschäft tätig waren, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter B 245 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. 9640a

Großeres Fabrikgeschäft, Akt.-Ges., in Eisenwaren sucht zum baldigen Eintritt, spätestens ab. am 1. April ds. Js., einen zuverlässigen g121
**Buchhalter,**
d. mit der amerikanischen Buchführung sowohl als auch mit Auszieh**ung von Bilanzen durchaus vertraut ist, möglichst auch die französische und englische Sprache beherrscht. Dem Bewerbungsschreiben ist eine detaillierte Aufstellung über seitherige Tätigkeit unter Angabe von Referenzen beizulegen. Off. mit Gehaltsansprüchen etc. unt. E 2148 an die Exp. ds. Blattes

**Jung., zuverläss. Mann**
für Kontor von Barmer Fabrikgeschäft (nicht Barmer Artikel), insbesondere in Lager- und Expeditionsarbeiten erf., ges. Gute, flotte Handschrift erford. Stenographie u. Schreibmasch. erwünscht. Offerten mit nur 1a Referenzen, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. u. B 250 Exp. B., Neuerweg 41/43. 9659a

Für leichte Wiegkammer-Arbeiten wird per sofort ein
**junger Mann**
gesucht. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanspruch. u. B 227 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9598a

Von auswärtiger Bandweberei
**Versand-Kommis**
mit franz. Sprachkenntnissen per sofort gesucht. Off. u. E 2143 an die Exp. ds. Bl. b2808

**Lebensstellung.**
Geeigneter Mann unt. 40 Jahr. als Einkassierer u. Verkäufer von Manuf.-Teilzahlungsgesch. nach Remscheid gesucht. Kaution erforderlich. Offerten u. E 5140 an die Expedition ds. Blattes.*

**Zeichner für einfäd. Spitzen.**
Wir suchen per sofort o. später einige tüchtige Musterzeichner für einfädige Spitzen. Die Posten sind selbständig u. werden gut honoriert. Entsprechend qualifizierte Herren woll. schriftliche Offerten einreichen m. Angaben über bisher innegehabte Positionen u. Gehaltsansprüche. Klöppelspitzenfabrik Homberg & Co., G. m. b. H., Barmen-Wichlinghausen. 9643a

Tüchtiger f9479
**Akzidenzsetzer**
ges. Fastenrath & Schopp, Elbf.

**Umdrucker,**
erfahren in großen Formaten, findet dauernde Stellung. Barmen, Karlstraße 6. 9655a

Tüchtiger junger 1748
**Etikettenschneider**
für dauernde Stellung gesucht. Wilh. Schwippert, Langerfeld, Wiesenstraße 7b.

**Zuverlässiger Mann,**
der mit Bogenfarbmaschinen Bescheid weiß, sofort ges. f9482
Schmidt & Co., Elberfeld, Briefstraße 17.

Ich suche für 1. April 1914, evtl. früher, einen erfahrenen
**Färbermeister.**
Derselbe muß halbwollene Lüster- u. Mohairkleider- u. Futterstoffe, halbwollene Alpakka-, Mohair-, u. Lüsterserges, reinwollene, baumwollene u. halbseidene Kleider- und Futterstoffe selbständig nach Muster färben können und in allen farbtechnischen Disziplinen wohl bewandert sein. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. H V 1814 an **Haasenstein & Vogler, Zittau.** a231

**Riemendrehermeister**
für einfäd. Spitzen gesucht. Off. u. B 252 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 9657a

Selbständiger f280
**Baumwollfärber**
ges. Hermann Nolzen, Ronsdorf

Tüchtige 9649a
**Riemendrehergesellen**
auf glatte Litzen- u. Hohlkordelgänge für Nachtbetrieb p. sofort ges. Barmen, Clausenstraße 28.

**Friseurgehilfe,**
durchaus tüchtig im Haarschn. u. Rasieren, gesucht. Hartmann, Elberfeld, Kipdorf Nr. 101.

**Friseurgehilfe**
auf sofort und f9495
Lehrling
für Ostern ges. Otto Hasse, Friseur, Hotel Weidenhof, Elberfeld

**Tücht. Treppenbauer**
für dauernd gesucht. Otto Weiß, Immigrath. b2811

Klempnergeselle
sofort gesucht. Louis König, Unter-Barmen, Bismarckstr. 65.

Tüchtige
**Schnittmacher**
und a196
**Mechaniker**
für Präzisionsschnittwerkzeuge gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. an **Gebr. Ving A.-G.,** Fabrikbetrieb **Nürnberg.**

**Perfekte Schlosser**
gesucht zur Ausbildung als Monteure für dauernde Beschäftigung von einer größeren Maschinenfabrik. Angeb. mit Altersangabe, Ang. der bish. Tätigkeit, Dauer der Beschäftigung i. and. Maschinenfabriken, Lohnansprüchen unter E 1982 an die Exp. ds. Blattes. f116

Tüchtige, selbständige
**Schlossergesellen**
für Güterbau gesucht. a585
Gebr. Steingaß & Co., G. m. b. H., Solingen.

J. Hof- u. Wagenschm. ges. P. Bornemann, B. J. d. Leimbach 10†

Suche per sofort einen jüngeren
**Huf- u. Wagenschm.-Geh.**
Carl Aug. Schulte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 109. f280

**3 tüchtige Vorarbeiter**
für Bahnbau sofort ges., auch tücht. Packlagesetzer. b2694
M. Zywicki, Baugeschäft, Densborn (Eifel).

Bäckergeselle †
sof. ges. B., Gewerbeschulstr. 90

Weg. Erkrankung uns. Packers, zur Aushilfe ein junger *
**Packer**
ges. Hellmann & Steinhoff, Elberfeld, Untergrünewalderstr. 10

Tücht., erf., ält. f9491
**Kutscher**
sof. ges. Näh. Elb., Wuppertr. 4.

**Zeitungsbote**
gesucht für **Linderhausen — Haßlinghauser Str.** Zu melden bei W. Dieker, Haßlinghausen, Wittenerstraße 254a. 88

**Ordentl. Junge**
von ca. 15—16 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. — Elberfeld, Kurfürstenstraße 8a.

**Proprer Laufjunge** sof. gesucht. Elberfeld, Ludwigstraße 104.

18jähriger Starker f9485
**Lagerarbeiter**
ges. Wilh. Muscheid & Co., Elb.

**Knaben und Mädchen,**
auf Kartonnagenarbeit erfahren ges. Elberfeld, Lucasstraße 9.

Für sofort ein ordentlicher, kräftiger 9662a
**Junge**
v. 16—17 Jahren für dauernde Beschäftigung gesucht.
W. Kaemmerer, Barmen, Bendahlerstraße 29.

Ordentl. evangel. Laufjunge ges. Elbf., Seilerstraße 35.

Ordentlicher f9494
**Laufjunge**
ges. Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H. Techn. Bureau Elberfeld, Katernbergerstraße Nr. 2.

**Laufbursche**
15jähr., a. empfohl. Fam., sof. ges. Näh. in der Exp. f493

Größere Bandfabrik Barmens sucht per sofort Lehrling f. das Kontor. Off. u. B 6139 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Bandwirkerlehrling
od. Mädchen für halbe Tage im Hause gesucht. Elberfeld, Neuegeserstraße Nr. 102.

**Kellner-Lehrling**
oder Volontär
findet Stellung im Hotel Nieweyer, Unna. Man bittet um schriftliche Angebote u. B 2156 an die Exp. ds. Bl. b2697

### Weibliche

Erfahrene ältere 9625a
**Kontoristin**
mit höh. Schulbildung, perf. in Stenographie u. Schreibmasch., von Papiergroßhandl. ges. Off. nur mit Ang. v. Alter, Referenzen, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. u. B 241 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

**Kontoristin,**
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, von Elberfelder Fabrikgeschäft per sof. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 1061 an die Exp. f9493

**Maschin.-Schreiberin**
ges. von einer größeren Maschinenfabrik für dauernde Beschäftigung. Es haben nur Zweck Angebote von Bewerberinnen, die schon in and. größeren Geschäften längere Zeit tätig waren, vollkommen perfekt stenographieren u. mögl. schon mit Diktaphonmaschinen gearbeitet haben. Angeb. mit Geh.-Anspr. u. E 1983 an die Exp. f116

**Junges Fräulein**
für Kontorarb., Registratur u. Diktatkorrespondenz per sofort ges. Sicherheit im Arbeiten u. Gewandtheit im Aufnehmen v. Diktatstenogrammen verl. Off. u. E 1062 an die Exp. f9502

**Tapisserie- u. Kurzwaren.**
Selbständige
**Verkäuferin,**
gleichzeitig tüchtige Arbeiterin, per 1. Februar gesucht. Damen mit Kenntn. von Manufakturw. bevorzugt. Angenehme, dauernde Stellung. Phot., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten. d2815
J. Griesbach, Beverungen i. W.

Wegen Krankheit sofort ordtl. Verkäuferin
gesucht. Café Braun, Gevelsberg, Mittelstraße 27. f45

Suche zum bald. Eintr. junges
**Fräulein**
als Verkäuferin für Konditorei u. Café. Th. Noot, Elberfeld, Wall Nr. 41. f9488

**Jüngere Verkäuferin**
für Herren-Artikel sofort ges. Gebr. Katz, Wiesdorf. g269

**Modes.**
Für die Sommersaison sucht feines Geschäft nach auswärts (Nähe Elberfeld u. Großstädte) eine durchaus tüchtige 1. Arbeiterin, welche feinstes Genre vollkommen beherrscht und schicke Garniererin ist. Daselbst wird auch eine Verkäuferin von einfachem, feinem Wesen gesucht. — Zeugnisse u. Angaben der bisherigen Tätigkeit sowie Saläransprüche erbeten unter E 2130 an die Exped. ds. Bl. g45

Tücht. Näherin z. Stürzen u. Steppen ges. O. Schoch, Betrieb, Elberfeld, Schleswigerstr. 25a.

Handnäh. auf g. Hosen in u. a. d. Hause E., Mathildenstr. 14, II*

Mädchen
zum Nähen gesucht. Elberfeld, Gesundheitstraße 99, 1. Etg.

**Tüchtige Büglerin**
ges. Waschanstalt Windgassen, Elberfeld, Simonsstraße 48.

Tüchtige Anspafferin
sof. ges. Ernst Huppertsberg, Unter-Barmen, Ritterstr. 70a.

**Modes.** b2816
**Zwei tüchtige Putz-Verkäuferinnen**
per 1. Febr. in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Bewährte Kräfte mit längerer Tätigkeit als solche in flotten Spezialgeschäften belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einzureichen an
**Julius Wielstädt,** Spezialhaus f. Damenputz, **Bochum.**

Branchekundige erste
**Verkäuferinnen**
für
**Damen-Konfektion**
**Putz ::: Schürzen**
per 1. Febr., evtl. später, gesucht. a106
**Theodor Althoff**
:: Recklinghausen. ::

Für ein bedeutendes **Lebensmittel-Geschäft** in **Remscheid** wird möglichst bald, spätestens aber am 1. März, eine tüchtige
**erste Verkäuferin**
gesucht, welche befähigt sein muß, einer Filiale selbständig vorzustehen. Ebenso findet eine freundliche, gut empfohlene
**jüngere Verkäuferin**
sofort oder später Stelle. Gefl. Anerbieten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Saläransprüchen, des Alters sowie auf welche der beiden Stellen reflektiert wird, unter K 32 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7, erbeten. 1234

**Erste Taillen- u. Jacken-Arbeiterinnen**
gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
**Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld.**

**Büglerinnen, Mädchen**
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Dampf-Waschanstalt „Phoenix", Uellendahl,
Rauhamp, Haltestelle Rauhamp. Fahrt wird vergütet.
Genau auf Firma achten. a510

Aufpasserinnen
und f9472
Strangspulerinnen
gesucht.
Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H., Unter-Barmen, Mauerstraße 2.

**Aufpasserinnen**
für dauernde Beschäftigung ges. Fr. Sander Nachf., Elberfeld, 9633a Ostersbaum 1.

Eisengarnspulerinnen *
sof. ges. E., Küllenbahlerstr. 21.

Geübte 9583a
**Haspelerinnen**
finden sofort gut lohnende Beschäftigung. — Unter-Barmen, Wiesenstraße Nr. 2.

**Eisengarn-Spulerin**
ges. E., Kluserstr. 21, 4. Stock.*

Geübte f9437
**Mädchen**
zum Rollen von Damenband f. dauernde Arbeit per sofort ges. Bet. Wilh. Krommes, Elberfeld, Kleeblatt 53, Hinterhaus 53a.

Ansehnliches, braves i243
**junges Mädchen**
(über 16 Jahre) zum Verkauf von Blumen, Postkarten und Schokolade per sofort gesucht.
Kabarett van Dyk, Elberfeld, Neumarkt.
Persönl. Vorstellung abends nach 8 Uhr erwünscht.

**14-16jähr. Mädchen**
für leichte Arbeit gesucht. — Robert Benz, Elberf., Uellendahlerstraße Nr. 21.

Ordentliches f9449
**Lauf- u. Putzmädchen**
gesucht. Hirschapotheke, Elberf., Kipdorf Nr. 18.

Lehrmädchen *
zum Weißnähen ges. Elberfeld, Obergrünewalderstr. 19, 1. Etg.

J. Mädchen z. Erl. d. Küche u. des Hausb. ohne gegens. Verg. für kleineres Hotel ges. Off. u. E 2149 an die Exp. b2686

Lehrmädchen f. Lager sof. ges. Off. u. G 882 Exp. E., Burgstr. 7

**Gesucht!**
Sauberes, propres
**Kindermädchen,**
aus guter Familie, das Liebe zu Kindern hat, ges. Selb. muß mit Hausarbeiten, Nähen u. Bügeln vertraut sein. Hoher Lohn u. Jahresstelle. Eintritt 1. Febr. 1914. Off. mit Zeugnisabschr. u. Photographie erb. an b2813
Carl Rose, Hotel Kronprinz, Bonn, Bahnhofstraße 42.

Ich suche zu meinen 2 Knaben ein besseres evangel.
**Kindermädchen**
oder Kindergärtnerin 2. Kl., nicht unter 30 Jahren, mit guten Zeugnissen, für Anfang Februar oder später. d2796
Frau Emil Pelzer-Teacher, M.-Gladbach, Mozartstraße 22.

Für einen bess. Haushalt mit 4 Kindern von 3—11 Jahren wird per sofort oder spät. eine geeignete 9661a
**Persönlichkeit**
zur selbständigen Leitung ges. Verlangt wird neben der Fähigkeit selbständigen Disponierens Fertigkeit im Kochen. Ein Dienstmädchen ist natürlich vorhanden, doch wird die Übernahme von Hausarbeit erwartet bezw. verlangt. Off. mit Ang. über bisher innegehabte Positionen, mögl. mit Zeugnis-Abschriften, unt. B 255 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Januar oder später gebildetes, einfaches evangel. *
**Fräulein**
**oder bess. Mädchen,**
fertig in Handarbeit, für Küche u. Hausarbeit in kl. Haushalt ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 5102 an die Exp. d. Bl. *

Suche zum baldigen Eintritt ein gebildetes evgl. f92
**Fräulein,**
im Umgang mit Kindern nebst Pflege derselben erfahren. Beste Zeugnisse Bedingung.
Frau Fritz Hoddick, Langenberg (Rheinl.)

Gesucht zu baldigem Eintritt ein tüchtiges, auch in Hausarbeit erfahrenes evangelisches *
**Küchenmädchen**
mit guten Zeugnissen. Elberfeld, Augustastraße Nr. 85.

**Zweitmädchen,**
das bügeln und fervieren kann, für kleinen Haushalt (3 Personen) per 1. März gesucht. *
Frau Walther Dierichs. Elberfeld, Königstraße 169a.

Braves, evangelisches *
**Zweitmädchen**
mit besten Zeugnissen gesucht. Elberfeld, Augustastraße 85.

Zum 15. Januar jüngeres
**Zweitmädchen**
zum Anlernen gesucht. 9656a
Frau Saatweber-Schlieper, Barmen, Karlsplatz Nr. 3.

Auf sofort oder 15. Jan. tücht.
**Zweitmädchen**
gesucht. Frau M. Schartmann, Barmen, Werterhofstr. 2b. †

Tüchtiges, kräftiges f134
**Mädchen**
aufs Land gesucht bei hohem Lohn u. Familienanschluß, welches 3—4 Kühe melken kann od. erlernen will. Off. unter M 50 an Fil.-Exp. in Küttringhausen.

Nach Remscheid in kl. u. ruh. bess. Haushalt ein braves, tüchtiges evangel. f234
**Mädchen**
gesucht. Off. u. E 2126 an Exp.

**Ordl. Mädchen**
sof. gesucht. Karl Handwerker, Kolonialwaren, Barmen-Wichl., Huldastraße Nr. 53. †

Zum 15. Januar †
junges Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Frau André, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 27.

**Wegen Heirat**
für kl., fein. Haush. (einzelne Dame) zu Ende Febr. oder 1. März erf. evgl. Mädchen mit g. langj. Zeugn. ges. Angebote u. N. 14 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a529

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens
f. ich z. 1. Febr. ein christlich gesinntes Mädchen im Alter von 18—20 Jahren, das Liebe zu Kindern hat u. mit Hilfe eines gleich ges. Mädchens alle Hausarbeiten, Wäsche etc. verrichtet. Frau W. Höner, Barmen, Neuerweg 19, parterre. †

Tüchtiges, selbständiges
**Mädchen**
mit guten Zeugnissen für einen kleinen Haushalt für sofort ges. Elberfeld, Bachstraße Nr. 91. *

Besseres Mädchen
15. 1. ges. Kochen, etwas Nähen. 2 Damen. Elb., Königstr. 145a. Vorstellung 2—4 Uhr. *

Ich suche für meinen kleinen Haushalt ein kinderliebes
**Mädchen.**
Frau M. Klein, Elberfeld, Bleichstraße 1, 2. Etage. f9484

Für kleinen Haushalt tüchtiges
**Mädchen**
(evangel.), welches kinderlieb ist, gegen guten Lohn ges. Meld. vormittags oder abends von 7 bis 9 Uhr. — Frau Gustav Gutherlett, Barm., Meckstr. 28†

Kräftiges f9467
**Mädchen**
per bald gesucht. Hotel Berliner Hof, Elberfeld, Burgstraße.

Tüchtiges 9651a
**Hausmädchen**
sofort ges. Frau Carl Walter, Barm.-Toelleturm, Frankenst. 10

**Mädchen,** in Küche u. Hausarb. erf., in kl., bess. Hausb. gegen hohen Lohn für sof. od. später ges. Große Wäsche aus d. Hause. Vorstellung 5—6 Uhr mittags. Elberfeld, Königstraße 73. *

Besseres evgl. g269
**Mädchen,**
in Küche u. Haushalt erfahren, sofort oder 15. Januar gesucht. Frau Dr. Launcke, Leverkusen.

**Besseres Mädchen**
mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit gesucht. f14
Frau Aug. Törken, Cronenberg, Hauptstraße Nr. 72

**Tücht. Mädchen**
für alle Hausarb. b. hoh. Lohn 1. Febr. ges. Frau Dr. Freytag, Wiesdorf, Bahnstr. 114. g269

Zum 1. Febr. suche für kl., ruh. Haushalt (2 Pers.) braves, fleißiges
**Mädchen**
für alle Hausarbeit. Barmen, Friedrich-Wilhelmstr. 4, 1. Etg.

Für kl. Haushalt tüchtiges
**Mädchen**
erfahren in Küche u. Hausarb., baldigst gesucht. Barmen, Sternstr. 76, 1. Etg.

Auf sofort ein propres jüngeres
**Mädchen** 9622
für sämtliche Hausarb. gesucht. Frau Wl. Behre, Elb., Wall 2.

Tücht., br. Mädch. z. Stütze d. Hausfr. sof. ges. Zeugn. v. vorzul. E., Bachstr. 59, I. *

Ordl. Mädchen f. Küche u. Hausarb. in kinderl. Haush. ges. Jed. Sonntag Ausgang. Elberfeld, Vereinstraße 1, 1. Et., rechts. *

Suche z. bald. Eintritt ein gewandtes, zuverl. 9645a
**Mädchen.**
Frau Dr. Meyer, Barmen, Wupperstraße Nr. 19.

Gesucht wegen Erkrankung ein in Küche u. Hausarbeit erf.
**Mädchen**
und ein ordentliches **Mädchen z. Waschen, Bügeln u. Putzen.** Gute Zeugn. erforderl. Elbf., Bembergstraße 5. f9473

Tüchtiges f6
**Mädchen,**
perfekt u. selbständig in Küche u. Haushalt, in angenehme Stellung auf sofort gesucht. Off. u. E 2129 an die Exp. ds. Blattes.

Besseres evgl. 9618a
**Mädchen,**
in Küche u. Haus erfahren, sof. od. zum 15. Jan. gesucht. Off. u. B 237 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Ord., pr. Mädchen von ausw. gef. Barmen, Westfstraße 5. †

**Mädchen,**
nicht zu jung, sucht Heilstätte Ronsdorf. f280

Braves, fleißiges 9644a
**Mädchen**
sof. ges. Monatl. Lohn 25 Mk. Frau Lauer, B., Werterstr. 57a

**Mädchen**
für den Haushalt ges. Dasselbe muß kochen können und alle vorkommenden Arbeiten verstehen. Wasch- und Putzfrau zur Hilfe. Fr. Walter Buchholz, Barmen, Allee Nr. 135. †

Ich suche auf sofort ordtl., erf.
**Mädchen**
für die Küche und Hausarbeit. Frau E. Richter, Elberfeld, Seilerstraße 19. *

Tüchtiges Mädchen
1. Februar gesucht. Barmen, Augustastraße 10, parterre. †

Für kleinen, herrschaftl. Haushalt tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
**Mädchen**
gegen hohen Lohn p. sof. ges. Zweitmädchen vorhanden. Näh. bei Dr. Oberländer, Elberfeld, Königstraße 87a. f9480

Tüchtiges, zuverlässiges *
**Mädchen**
für kl., bess. Haushalt (Einfamilienhaus) z. 15. Jan. ges. Sonnborn, Burgholzstraße 38.

**Mädchen**
ges. 25 Mk. Lohn. Beste Kost u. Beh. E., Burgstr. 10 (Nähe Wall)*

**Ord. propres Mädchen**
für Haushalt u. Geschäft ges. Frau Carl Jäger jr., Elberfeld, Wirmhof Nr. 1. f281

Sofort ges. für herrsch. Hausb. (2 Pers.) einf., tüchtiges, zuverl.
Alleinmädchen,
w. selbständig kochen k. Wäsche auß. d. Hause. Lohn 30 Mark. Vorst. nur mit Zeugn. zwischen 6 u. 9 Uhr abends. Elberfeld, Jägerhofstr. 19, part. f9489

**Mädchen,**
zu 2 Kindern und für etwas Hausarbeit gesucht. 9665a
Frau Wilh. Sommer, Barmen, Neuerweg 13, part.

Sauberes junges 810
**Mädchen**
aus christlicher Familie in Haushalt mit 3 Kindern für ganze Tage gesucht. Elbf., Nützenbergerstraße 15. 87

* Suche sof. saub. Mädchen für nachm. Elbf., Südstr. 69, II.

Junges Mädchen f. ganze Tage sof. ges. E., Friedrichstr. 46, III*

Dienstmädchen
gesucht. Elbf., Feldstr. 21, pt.*

Zum 1. Febr. besseres
**Dienstmädchen**
ges. Bevorz. solche, die etwas nähen k. Frau Apothek. Rogers, B., Jägerstr. 26, 1. Et. 9331

**Ordtl. Dienstmädchen**
per sofort ges. Lohn Mark 25.— pro Monat. Keine Abzüge. — **Frau Carl Wieneke,** 19481 Stadthalle Elberfeld.

Zum 15. Febr. ein in allen Hausarb. erf. f280
**Dienstmädchen**
ges. Frau Rektor Heidemeyer, Ronsdorf. Höhere Stadtschule.

**Ordentl. Frau**
f. einige Stunden morgens ges. Elb., Friedrichstr. 43. 19497

Für 2 Nachmittage wöchentlich **Stundenfrau** gesucht. Näheres Barmen, Jingststeinstr. 3, 3. Et.†

## Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

**Männliche**

**Oberreisender**
Rheinland und Westfalen frei. Off. unter E 5103 an Exped. dieses Blattes. *

**Junger Buchhalter und Reisender**
sucht Stell., evtl. sofort. Off. u. B 5104 an die Exp. ds. Bl. *

**Junger Mann,**
22 J., militärfrei, mit der Lebensmittel-Branche vertr., sucht pass. Stellung als Verkäufer, evtl. auch für Lager od. kleinere Reisen. Off. u. C 10 an d. Fil. ds. Bl. in Cronenberg. f14

**Werkzeugfabrikation.**
Erfahr. Kaufmann u. Fachmann m. gediegenen Kenntnissen sucht Stellung, wo Aussicht auf spätere Beteiligung od. Beteilig. mit kl. Kapital. Gefl. Offert. unter E 2090 an die Exp. erb. *

**J. Schneidergehilfe**
sucht per fof. dauernde Beschäft. auf Großstück. Maß oder beff. Konfekt. bevorz. Elb. od. Barm. Off. unt. E 5012 an die Exp. *

Verheirateter v2679
**Chauffeur**
sucht Stellung. Derselbe würde auch nebenbei andere Arbeiten mit verrichten. Gefl. Offerten u. E 2136 an die Exp. erbeten.

**Kassierer, Kassenbote**
oder sonstig. Vertrauensposten gesucht. Sicherheit kann zu jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter E 5020 an die Expedit. *

Ein im Sattler- u. mehreren and. Handwerken erf., verh., 40jähriger f280
**Mann**
sucht Stelle in Fabrik od. groß. Betrieb für alle vork. Arbeiten, od. Vertrauensposten. Bisher selbständig. Off. u. A R an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf.

**Büfettier**
mit guten Zeugnissen sucht St. zum 1. 4., eventl. früher. Offert. unter E 5126 an die Expedit. *

**Kr. Junge** sucht Stelle, am 1. in Schlosserei. Off. unter E 5073 an die Exp. ds. Bl. *

**Export Wäschebänder, Besätze, Knöpfe, Spitzen etc. nach Italien, Spanien und Portugal.**
Ausland-Reisender mit langjährigen Erfolg., nach obigen Ländern wünscht sich zu verändern. Würde auch Bearbeitung ab hier durch Vertreter übernehmen. Spricht Sprachen obiger Länder sowie französisch und englisch, ist artikelkundig und hat gute Kundschaft. Offerten unter E 5099 an die Expedition d. Blattes. *

**J. Mann,** 23 J. alt, w. schon an Rotationsmasch. gearb. hat (e. Hilfsarb.), sucht Beschäftigung. Gute Zeugn. vorh. Off. u. E 5072 an die Exp. erb. *

Für meinen Sohn, Einjährig-Zeugn., suche ich zum Frühjahr
**Lehrstelle**
in einem Export-Geschäft oder Fabrik-Geschäft der Textil-Branche in Elberf. od. Barmen. Off. unt. B 251 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9658a

**Lehrstelle als Friseurlehrling**
sofort gesucht. Carl Vogelsang, Velbert. g121

Suche für meinen Sohn Stelle als **Lehrling in elektrotechnisch. Geschäft.** Hugo Bodenbühl, Barmen, Tannenstraße Nr. 124. †

Suche für m. Sohn z. 1. April
**Lehrstelle**
a. Erl. d. Maschinenschlosserei. Off. u. B 5122 an die Exp. *

**Weibliche**

**Geschäftsleiterin**
**oder I. Verkäuferin, 25 Jahre alt, große Erscheinung, mit In Zeugn. u. Ref., sucht Stellung in nur erstkl. Ausschnitt- u. Tellkatten-Geschäft. Selb. würde sich auch, da große Geschäftskenntnisse vorhanden, für jedes andere Geschäft eignen. Off. u. E 2144 an die Exp. erbeten.** *

**Modes.**
**2. Arbeiterin**
sucht Stelle bei Kost u. Logis. Off. u. E 2117 an Exp. v2650

**Großes kräftiges Fräulein**
sucht Stellung am Büfett oder Weinrestaurant. Offerten unter E 5123 an die Exped. d. Bl. *

**Tücht. Mädchen**
v. 16 J. möchte die Weißnäherei erlernen, wof. es in Kost sein könnte. Off. u. E 5045 Exp. *

Suche für meine Tochter, 20 Jahre alt, Stelle als g230
**Kochlehrfräulein**
am liebsten in Hotel. Off. unter W V an Fil. ds. Bl. in Wald.

**Gebildetes Fräulein,**
23 Jahre, Wirtstochter, welches kochen kann, aber noch nie in **Privathaus** gewesen, sucht wegen evtl. Heirat Stellung als Stütze daselbst bei kl. Gehalt. — Offerten unter L K 23 postlag. Bad Neuenahr. v2677

Gebildetes junges
**Fräulein**
welches im ganzen Haushalt bewandert, außerdem gut näht u. musikalisch ist, sucht Stelle in beff. Hause als Stütze, am liebsten zu Kindern, mit Familienanschluß. Taschengeld erwünscht. Off. u. E 2153 an Exp. v2696

**Einfaches älteres Fräulein**
vom Harz sucht Stellung, mögl. bei ält. Dame oder Ehepaar. Anna Schmidt, Barmen, Schwarzbachstraße 71. †

**Köchin**
sucht Stell. oder Aushilfe. Elb., Friedrichsschulstr. 9, 3. Et., r. *

**Einfaches Fräulein,**
in Geschäft u. Haushalt sowie Krankenpflege bew., sucht z. 15. Jan. pass. Stelle bei einz. Herrn od. Dame. Off. u. B 253 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

**Evgl. Fräulein,**
25 Jahre, sucht Stellung in feiner bürgerl. Familie zur weiteren Ausbildung in der Küche. Selb. ist perfekte Schneiderin. Familienanschluß und Taschengeld Bedingung. Offerten unter E 5109 an die Exp. v2690

Frl., 26 J., **im Haush. erfahr.,** übern. die Führung e. besseren **fraunl. Haush. a. d. 15. Jan.** od. später. Off. unter B 254 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

**Mädchen**
von auswärts sucht per sofort Stelle als
**Zweit- od. Küchenmädchen,**
Selb. hat schon in herrschaftl. Häusern gedient. Näh. Martha Wegner, Remscheid, Reinshagenerstraße Nr. 114. v2685

Mädchen von auswärts sucht Stelle in herrschaftl. Hause als Zweitmädchen per 1. Febr. Off. u. L 584 Fil. B., Allee 171. †

**Tücht., propres Mädchen** sucht Stelle für halbe Tage f. morg. od. nachm. p. sof., am liebst. in Barmen. Off. u. F D 100 an Fil. d. Bl. in Velbert. g121

**Ordentl. älteres Mädchen**
sucht gute Stellung für Küche u. Haus bei einem älteren Ehepaar oder bei alleinst. Dame per 1. Febr. Off. u. B 6140 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

**Für jung. Mädchen,** 16 J. alt, wird Stellung in kl., beff. Haushalt zur Erlernung der Küche ges. Eintritt kann sof. erfolgen. Off. u. E 5127 an die Exp. *

**16jähr. Mädchen**
sucht Stelle, am liebsten in kl. Haushalt. Wiesdorf, Montanusstraße 10, 1. Etage. g269

Ich suche für meine 18jährige Tochter, welche in Hausarbeiten gründlich erfahren, kinderlieb u. auch im Nähen bewandert ist,
**Stellung**
**in besserem Hause.**
Off. u. E 2155 an Exp. b2809

**Mädchen,**
in Küche u. Haush. erf., sucht zum 15. Jan. od. 1. Februar Stelle als Erstmädchen in kl. **Privath.** Näheres M. Becker, Crengeldanz bei Witten (Ruhr), Wittenerstraße Nr. 48. †

**Junges Mädchen,** *
17 J., sucht Stelle in kl. Haushalt. Elb., Blumenstr. 2, I.

Beff. jg. Mädchen von 18 Jahren, w. schon im Haushalt gut angelernt ist, sucht zum 15. Januar Stell., wo es sich weiter ausbilden kann. Offerten unter Nr. 4512 B., Berlinerstr. 26. †

19j., **pr. Mädch.** i. St. für g. o. ganze Tage in kinderl. H. Näh. Elbf., Emilienstraße 18, 2. Et. *

**Schneiderin** mit besten Empfehlungen wünscht, weil h. fremd, noch einige bessere Kunden im eigenen Atelier zu bedienen. * Elbf., Schleusenstr. 10, 3. Etg.

Kostümnäh. f. Kd. in u. a. d. H. Elbf., Blumenstr. 19, 1. Et. *

**Putz- u. Waschmädchen**
sucht Kunden. Elberfeld, Steinbeckerstraße 33, 3. Etage. *

Mädchen sucht noch einige Kund. im Waschen. Elberfeld, Nützenbergerstraße 139, 2. Et., rechts.*

Selbst. **Waschfrau** f. n. einige Stellen. E., Geisenbergstr. 21, II. *

Junge Frau f. Kundsch. i. Anf. u. Damen- u. Kindergard. in u. außer d. Hause. E., Heidestr. 6, II. *

Unabhängige ältere *
**Frau**
sucht für morgens Stundenstelle. Elbf., Schusterstraße 2, 3. Etg.

Unabh. **Wasch- u. Putzfrau** f. Besch. Uellenberg, E., Brüderstraße 8. Postkarte genügt.

**Pr. ig. Frau** sucht f. morgens St. z. Putzen, evtl. **Kontor** od. Laden. E., Dewerthstr. 43, IV. *

**Pr. j. Frau** sucht Putzst. od. f. nachm. zu Kindern. Müller, Elberfeld, Albrechtstr. 34, pt. *

Frau f. Stdst. od. f. morgens od. abds. Kont. o. Laden zu p. E., Wikerstr. 32, II., **r. Karte** gen.*

**Teilhaber & Vertreter**

**Angebote**

**Existenz! Teilhaber**
mit einig. 1000 Mk. sof. gesucht. Für d. Kap. wird eig. Geschäft eingerichtet, daher kein Risiko. Off. u. E 808 a. d. Exp. d. Bl. 15320

Erstklassige Zigarettenfabrik, trustfrei sucht tüchtigen
**Vertreter,**
der in den ersten Geschäften eingeführt ist. Off. unter M. W. 226 **Invalidendank Dresden.** u90

Suche a231
**tüchtig. Vertreter**
für **Halberstädter Würstchen** in Dosen u. feine Fleisch- u. Wurstwaren. **Wilhelm Benkenstein, Hoflieferant,** Fleisch- u. Wurstwarenfabrik, Halberstadt.

**Gesuche.**

**Rührig. Kaufmann**
aus der **Bankbranche,** im Berg. Land und angrenzenden Gebieten bestens bekannt, sucht Vertretungen aller in das Fach schlagenden Artikel. Gefl. Angebote unter B 6183 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41. †

**Unterricht**

**Franz. u. engl.** Unterr. erteilt **Heinrich Koenemann,** Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 10, part. NB. Ungefähr **zehn Jahre** Lehrer im **Auslande.** *

**Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Buchführung**
Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen.
Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. —
**Beratung**
in **Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten** für unsere Schüler und deren Eltern
**kostenlos.**
Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 130b
**C. J. Hilgers'**
Private Handels-Schule
**Barmen,** Berlinerstr. 43
Telephon 3707

* Wer erteilt Klavierunterricht an Dame? Off. Wladescu, E., Döppersberg 34, 2. Etage.

**Förster's Privat-Handelsschule** Elberfeld, Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4. Fernsprecher 1512.

**Neue Vollkurse beginnen Anfang Januar**

und wolle man Anmeldungen hierzu frühzeitig erwirken. Die Ziele und Erfolge meiner Privat-Handelsschule sind seit 35 Jahren weit und breit bekannt und bedürfen deshalb wohl keiner weiteren Hervorhebung. — Infolge ihrer großzügigen Einrichtung ist meine Handelsschule aber auch die einzige im Wuppertale, welche in der Lage ist, das Maschinenschreiben streng methodisch nach dem Original S. P. Tastsystem zu lehren, wodurch Teilnehmer an meinen

**Stenotypisten-Kursen**

bis 50% Mehrleistung erzielen, bei größerer Schonung der Nerven. Die Vollkurse umfassen den Unterricht in allen kaufm. Lehrfächern, einschl. Stenographie und Maschinenschreiben, und bieten Damen und Herren die beste Vorbereitung sowohl für den kaufm. Beruf als auch für den Bürodienst der staatlichen und kommunalen Behörden. — Dauer 6 Monate.

**Einzelne Lehrfächer,**

wie: **Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Stenographie, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Effektenlehre** können jederzeit während der Tages- und Abendstunden belegt werden. 15320

**Osterversetzung.**
Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. **Nachhilfe-Unterricht u. Beaufsichtigung der Schularb.** — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 8688 **C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 69.**

**C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule**
**Barmen, Berlinerstr. 43**
bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt; so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule vert. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig. Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.
Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.

**Neue Kurse** 130b
im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen
**Anfang Januar.**
Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

**Jüngere Schüler,** auch solche der Vorschule, finden gute formgerechte Pflege und gewissenhafte Förderung im evang. e230
**Knabenpensionat zu Langenfeld (Rhld.).**
Real- und Reformschulklassen. Prospekte durch **Rektor Knierim.**

**Kaufmänn. Privatschule Flockenhaus,**
**Barmen,** Winkierstr. 22. Fernspr. 2002.
**Neue Kurse** in 3fb
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, einfacher und doppelter Buchführung (ital. und amerik.), sowie allen anderen Handelsfächern beginnen am Dienstag, den 6. Januar 1914.
**Ueber 130 Preise**
errangen Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren bei stenographischen Wettschreiben.
Keine andere Privat-Handelsschule in ganz Westdeutschland vermag derartige Erfolge nachzuweisen.
Mäßiges Honorar. Ratenzahl. Lehrmittel frei. Erfolg garantiert.
**Robert Flockenhaus,** beeidigter Bücherrevisor.

**Kaufm. Privatschule**
**Frau Dresel** 15308
Anmeldungen erb. bis Januar.
Elberfeld, Augustastraße 70. Tel. 1833.

**Konservatorium Richard Mann** (vorm. Schmidt)
Elberfeld, Sadowastraße 25a.
**Semesterbeginn am 8. Januar.**
Aufnahmen täglich von 11—1 und von 5—7 Uhr.
Der Unterricht umfaßt alle Zweige der Tonkunst von den ersten Anfängen bis zur Konzertreife. Honorar vierteljährlich von 18.— Mk. an. — Theorie und Ensemblespiel unentgeltlich.
Prospekte und Jahresberichte frei.

**Bergische Musikschule,** 3225
**Konservatorium. Elberfeld, Hansaus, Neumarkt.**
Die zweite Hälfte des Wintersemesters beginnt **Montag den 5. Januar.** Ausbild. in allen Fächern der Musik. Anfängern wird auf Wunsch Einzelunterr. erteilt. Aufnahmen tägl. Prospekte frei.

**Tanz-Unterricht!**
9559a Mitte Januar beginnt ein **neuer Kursus**
für feinere Kreise in sämtlichen **Gesellschaftstänzen** und rhythmischen Körperübungen, zu dem noch Anmeldungen erfolgen können. Näheres mündlich. —
Der **Tango-Zirkel** beginnt **Mittwoch den 7. Januar,** abends 8 Uhr.
**Helbing-Cortini und Frau,** Ballettmeister,
Wohnung: **Barmen, Altermarkt 5.** Telephon 3878.

**Welche junge Dame**
nimmt teil an schwedischem Unterricht, evt. auch schwedischer Gymnastik zur Vorbereitung a. spät. Beruf? Off. u. B 243 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9634a

**Klavierlehrerin,** ausgeb. a. d. Köln. Konserv., ert. Unterricht. Elb., Kasinogartenstr. 16. 15299

**Konservat. gebildetes Frl. ert. gründlichen Klavier-Unterricht zu mäßigen Preisen. Elberfeld, Herzogenplatz 8, 1. Etage.** *

Von Dienstag den 6. Januar ab gelangen aus unserem

# Inventur-Ausverkauf

**Große Serienposten**
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen mit doppelten Rabattmarken zum Verkauf.
Wir bieten hiermit eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit. :: :: :: :: :: :: ::

Auf alle sonstigen regulären Artikel ebenfalls
**doppelte Rabattmarken.**




131

# Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

## Stadttheater Elberfeld.

**Montag**, 5. Jan. Abends 8 Uhr. 77. Abonn.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpreise. **Ghetto.** Trauerspiel. Ende gegen 11 Uhr. j182

**Dienstag**, 6. Jan. 78. Abonn.-Vorst. Serie II (rot). Schauspielpr. **Comtesse Guckerl.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz und Paul Schönthan. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

**Mittwoch**, 7. Jan. }
**Donnerstag**, 8. Jan. } Geschlossen.
**Freitag**, 9. Jan. }
**Samstag**, 10. Jan. }

**Sonntag**, 11. Jan. Extra-Vorst. Erhöhte Preise. **Fest-Vorstellung.**
Zum ersten Male! Zum ersten Male!

**„Parsifal".**

Ein Bühnenweihfestspiel in 3 Akten von R. Wagner.
**Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.**
Spiell.: Intendant v. Gerlach. Musikalische Leitung: Kapellmstr. Knoch.

**Voranzeigen.**

| | | |
|---|---|---|
| Dienstag, 13. Jan., | Anfang 6½ Uhr | **Parsifal.** |
| Donnerstag, 15. Jan., | Anfang 6½ Uhr | |
| Sonntag, 18. Jan., | Anfang 5 Uhr | |
| Dienstag, 20. Jan., | Anfang 6½ Uhr | |
| Freitag, 23. Jan., | Anfang 6½ Uhr | |
| Mittwoch, 28. Jan., | Anfang 6½ Uhr | |

Außergewöhnlich billige Preise.

## Stadttheater Barmen.

**Montag**, 5. Jan. Nachm. 4½ Uhr. Kleine Preise. **Die Reise ins Märchenland.** Ende 7 Uhr. — Abends 8 Uhr. 80. Abonn.-Vorst. Opernpreise. Gastspiel von Hch. Kastner vom Stadttheater Heidelberg. **Hoheit tanzt Walzer.** Ende gegen 11 Uhr.

**Dienstag**, 6. Jan. Nachm. 4½ Uhr. Kleine Preise. **Die Reise ins Märchenland.** Ende 7 Uhr. — Abends 8 Uhr. 81. Ab.-Vorst. (Opernpr.) **Undine.** Ende gegen 10½ Uhr. 107b

**Elberfeld, im Vereinshaus.**

Donnerstag, 15. Januar, 8 Uhr abends:

Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache gehalten von ROALD

**AMUNDSEN**

„Meine Reise zum Südpol"

mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen nach Original-Aufnahmen.

Karten à Mk. 3, 2 und 1 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38. 15374

## Zum „Alten Korn"-Haus

**Elberfeld, Hoch- und Karlstraßen-Ecke.**
Gegründet 1892. Inhaber: Otto Tetzner. Fernspr. 3436.

**Allein-Verkauf Alten Korn** von 8jährigem garantiert reinen p. ½ Ltrfl. Mk. 1.50

**Bremme-Bier.** **Wicküler-Pilsener.**

**Winterkuren f. Leichtlungenkranke**
**Kurhaus Bellevue Amden** a. Wallensee (Schweiz). 900 m ü. M., windgeschützt, sonnig, nebelfrei, Liegehalle. 5½–6½ Mk. p. Tag. Prosp. Aerztl. Leitung. b93

**Geschlechtsleiden**

Harn-, Darm- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.

**Syphilis** ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Einspr.

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankheiten, Drüsen, Stichhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergebl. beh. wurden, finden bei mir noch Hilfe.

**Bösing's** Spezial- und homöop. Krankenbehandlung. **Elberfeld,** Erholungstr. 3. I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die großen Heilerfolge. Sprechstunden: 9½–1, nachm. 3–6, Sonntags 9½–1 Uhr.

**Tadellose Stärkewäsche**
**Schöne weiße Hauswäsche**
liefert **pünktlich** und **billig** 15106
**Waschanstalt Merkelbach** Elb., Königstr. 123g Telephon 4110.
**Abholen u. Zustellen kostenlos.** — Verlangen Sie bitte Preisliste.

## Barmer Streichquartett

Karl Körner-Köln, Emil Piper, Adolf Siewert, Albin Fäkndrich.
**Donnerstag, 8. Januar, abds. 8 Uhr,** in der **Konkordia:**
**IV. Kammermusik-Abend** unter freundlicher Mitwirkung von
**Erich Wolfgang Korngold**-Wien, Klavier.
Programm: **E. W. Korngold** (geb. 1897), Klaviertrio op. 1 (komp. 1909/10) u. Klaviersonate op. 2 (komp. 1910). Schubert, Streichquartett a-moll. — Flügel: Ibach. 55d
**Karten** à Mk. 3.30 (Kasse Mk. 4.—) u. Schülerkarten à Mk. 1.— bei A. Graeper, H. Klein, W. Kuntze, A. Röder, Barmen, und B. Hartmann, Elberfeld.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Die ärztliche Behandlung unserer Mitglieder und deren Angehörigen erfolgt vom 1. Januar 1914 ab **in der früheren Weise durch die bisherigen Kassenärzte.**

Jedoch kann die Hilfe eines Kassenarztes von **jetzt ab ohne Arztschein** in Anspruch genommen werden. Dem Kassenarzte ist aber **sofort, also vor der Konsultation,** die Legitimationskarte des Mitgliedes **vorzulegen.** Dieselbe kann durch **Vermittlung des Arbeitgebers bei der Meldestelle Lucasstr. 15** in Empfang genommen werden. **Selbstzahlende Mitglieder erhalten diese Karte gegen Vorlage ihres Quittungsbuches resp. Karte.**

**In dringenden Fällen genügt eine Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers, jedoch ist dem Arzte alsbald die Legitimationskarte nachträglich vorzulegen.**

Elberfeld, den 1. Januar 1914.

**Der Vorstand.**

15374

## Königl. Preuß. Lotterie.

Zur **1. Klasse 230. Lotterie** habe ich Lose **aller Abschnitte** abzugeben.

| ¹/₁ Los | ½ Los | ¼ Los | ⅛ Los |
|---|---|---|---|
| **40 Mk.** | **20 Mk.** | **10 Mk.** | **5 Mk.** |

**Elten**, Kgl. Lott.-Einnehm., **Barmen**, Gemarker Ufer 15, I. (Glocke.)

Echte extrastarke **Hienfong-Essenz**
Destillat) 1 Dtz. Mk. 2.50, bei 30 Fl. Mk. 6.— franko.
**Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.** b328

**Damenbärte** sowie alle lästigen Haare (Nase, Ohren etc.) entfernen wir sofort in wenigen Minuten **schmerzlos** mit der Wurzel durch Anwendung des Enthaarungsmittel „Radix", feine Elektrolyse. **Elberfeld, Art. Jankewitz, Poststr. 7.** Telephon 1458. **Barmen, Jakob Jung, Stadttheater.** Telephon 2000. 15191

## Export nach Italien

**Lersch & Kruse, Chiasso** (gegr. 1875)

übernehmen die **sachgemäße Verzollung** von Geweben, Bändern, Litzen, Spitzen u. s. w. bei den Zollämtern in **Chiasso, Ponte Chiasso** und **Como.**

**28 Pfennig** a. Pfund **Schweine-Kleinfleisch**

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 30 und 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mk. 2.90. **Geräucherte Schweinsbacke** ohne Knochen, 10 Pfd. Postpaket Mk. 8.—. Feinstes hiesiges **Schweinefettschmalz**, 10 Pfund Postdose . . . Mk. 7.50, 5 Pfd. Postdose Mk. 3.75. Feinstes **Wurstschmalz**, 10 Pfd. Postdose Mk. 4.50, 5 Pfd. Postdose Mk. 2.25. Alles amtlich untersucht, ab Kiel, Nachnahme. **C. J. Michelsen, Kiel No. 26.** a298

## THALIA -Theater.

Täglich punkt 8 Uhr:

**„Der lachende Ehemann"**

Operette von Edm. Eysler.

**Julius Spielmann**

in der Titelrolle. j13

**Im Kleeblatt** Elbf. Kleeblatt 34 Schicke Damenbedienung

**Im Salamander**

Anfang täglich 8.15 Uhr: U. a.:

**Fritz Servos,**

der Urkomische **als Ziegenhändler** und das **prima Neujahrs-Programm**

1333

**Schauspielhaus Düsseldorf.** 1101
Montag (Ab. A): **Die deutschen Kleinstädter vor Serenissimus.** Dienstag (Serie I): **Pygmalion.**

**Konkursausverkauf.**

Verschiedene **Schlafzimmer-** und **Kücheneinrichtungen** weit unter Preis zu verkaufen. Besichtigung u. Verkauf Elberfeld, Alleestr. 41. Rechtsanwalt Hill, Mettmann. f147

Wir haben unser **Büro** nach
**Neumarkt 1, Hansa-Haus, I. Etage,**
Eingang Neumarkt und Funkenstraße, Elberfeld, verlegt.

**Dr. Hausmann und Bergmann,**
**Rechtsanwälte.** 13492

Habe meine Kassenpraxis niedergelegt mit Ausnahme von Konsultationen mit dem behandelnden Arzte. Meine Tätigkeit am St. Petrus-Krankenhause bleibt wie bisher die gleiche.

**Dr. Eschbaum,**
**Oberarzt der inneren Abteilung am St. Petrus-Krankenhaus.**
Privat-Sprechstunde: 3–5, Samstag nur 12–1 Uhr
244d **Barmen, Bleicherstraße 22.**

**Kgl. Preuß. Lotterie-Lose**
sind in allen Abschnitten zur 1. Klasse 230. Lotterie abzugeben. Ziehungsbeginn 12. Januar.
**Junk,** 15325
Major a. D., Kgl. Lott.-Einnehmer
**Elberfeld, Breitestr. 35.**

**Königl. Preuß. Lotterie.**
Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:
¹/₁ ½ ¼ ⅛ Lose
à M 40.—, 20.—, 10.—, 5.—
**Richard Wolff,**
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
**Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.**
Telephon 2759. 15330

Allerfeinste
**Süßrahm-Tafelbutter**
zu **12.30 Mk.** in Postkolli von 8 Pfund franko u. Nachnahme
**Gustav Nagel, Hagen i. W.**
— Fernsprecher 873. —

¹/₂ Pfund feinste
**Pflanzenbutter-Margarine,**
hervorragend fein im Geschmack, von höchstem Nährwert und dabei leicht verdaulich, liefert zu
**66 Pfg. pro Pfund** ab Fabrik
Versand unter Nachnahme. Nichtgefallend, auch meine Kosten zurück.
**Proben gratis.**
**Heinrich Meister,**
vorm. A. L. Mohr Nachf.
**Nortorf i. Holstein 19**

**Gute Futter-Kartoffeln**
in kleineren und größeren Parties billig abzugeben. — **Barmen-Rittershaus**, Querstr. 10. 96546

**Schlackensand,**
**hell und leicht,**
liefern billigst ab Rheinhausen und Hattingen
**Carl Lotz & Cie., Essen-R.**
Telephon Nr. 97. b2814

**Neues Jahr, neues Glück**

**Ziehung 15. Januar**

**Forster Los 1 Mk.** 11 Lose 10 Mk.

| | |
|---|---|
| 3464 Gewinne | **60000** |
| | **20000** |
| Haupt-Gewinne | **10000** |

**Berliner Los 1 Mk.** **Schwimmer-Los 2 Mk.** 11 Lose 20 Mk.
Sehr günstige Chancen.

| | |
|---|---|
| Gesamt-Gewinne | **70000** |
| 5974 Gewinne | **40000** |
| 3 Haupt-Gewinne | **20000** |
| Haupt-Gewinn | **15000** |

Unter 10 Losen muß eins gewinnen
10 Lose mit Glückstasche 10 Mk.
Haupt-Gewinn **7000 Mk.** bar.

**A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.**

# Anzeiger

**für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen**

**Essen (Ruhr)**

für industrielle Unternehmungen jeder Art unentbehrlich. Wöchentlich 3 Hefte. Berg- und Hüttenwerke, Maschinenfabriken und Gasanstalten, größere Etablissements mit Kraftbetrieb, Gasthöfe, Cafés, Verwaltungen von Kurhäusern usw. von ganz Deutschland erhalten den Anzeiger kostenlos zugesandt. Sonstige Interessenten abonnieren bei der Post

**für 1 Mark halbjährlich.**

Probenummern kostenlos.

**Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen Essen (Ruhr) / Verlag W. Girardet.**

# Besonders günstiges Strumpf-Angebot!

## Damen-Strümpfe

| | |
|---|---|
| *1×1 gestrickt, Wolle plattiert, echt schwarz, sehr haltbar . . . Paar Mk.* | **1.15** |
| *1×1 gestrickt, reine Wolle, sehr haltbar Paar Mk.* | **1.20** |
| *1×1 fein gestrickt, reine Wolle . . . . . Paar Mk.* | **1.80** |
| *1×1 fein gestrickt, reine Wolle . . . . Paar Mk.* | **2.25** |

***Gewebte Damenstrümpfe,** reine Wolle, engl. lang, Paar 1.35, 1.60, 2.10, 2.60 und höher.*

***Reinwoll. Damenstrümpfe** mit eleganter Stickerei . . . . von Mk.* **1.85** *an*

***Ein Posten farbiger Damenstrümpfe,** Baumwolle und Flor, **ganz besonders billig.***

## Herren-Socken

*2×2 gestrickt, plattiert, graumel., sehr haltbar . . . . . Paar* **50** ₰

*2×2 gestrickt, graumelierte Wolle plattiert, sehr haltbar . . . Paar* **78** ₰

*2×2 gestrickt, **schwarz, reine Wolle** . . . . . Paar* **78** ₰

*2×2 gestrickt, **graumeliert** und **schwarz,** reine Wolle, schwere Qualitäten*

*Mk. 1.45 1.35 1.30 1.15 1.10 1.05*

*Besonders schwere Winterqualität, reine Wolle, grau und Natur . . . Mk.* **1.60**

***Herrensocken,** fein gestrickt und gewebt **in allen Preislagen.** **Schwarz** und **moderne Farben.***

## Kinder-Strümpfe

| Größe | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wolle plattiert, echt schwarz | 57 | 63 | 70 | 77 | 84 | 91 | 98 | 105 | ₰ |
| Größe | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| Reine Wolle, sehr haltbar | 70 | 80 | 90 | 100 | 105 | 115 | 125 | 135 | ₰ |

*Baumwollene Strümpfe mit wollenen Füßen in 3 Qualitäten.*

**Franz Freimuth** **Elberfeld, Herzogstr. 5.** **Fernruf 4752.**

*Fachgeschäft für Strumpfwaren und Unterkleider.*

j321

# Akkumulatoren



für Kleinbeleuchtung, zum Antrieb von Motoren, für Automobile, einz. Platten u. Gläser sowie Wandarme, Schalter, Leitungsdrähte, Drahtglühlampen liefert zu Fabrikpreisen

**Elektro Schaeffer,** Elberfeld, Grünestraße 27 Teleph. 2096.

**Verkaufslager der Varta, Akk.-Ges., Berlin.**

# 1000 Paar Gardinen

Stores, Bettdecken, Dekorationen, darunter die allerfeinsten Sachen des Lagers, gelangen mit einigen Reisekollektionen der bedeutendsten Gardinen-Fabriken des Vogtlandes in unserem Inventur-Ausverkauf ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu Aufsehen erregend billigen Ausverkaufspreisen zum Verkauf.

Große Posten
**Kochelleinen-Lambrequins**
reiche Posamenten-Arbeit und mit Netzbehängen,
Serie I 75 ₰ | Serie II 1.75 | Serie III 3.75
Wert bedeutend höher.

Große Posten
**Bettdecken mit Volant**
über 2 Betten. Beste Erbstüll-Qualitäten, mit echten Filet-Einsätzen und reicher Bändchen-Garnierung,
Serie I 7.75 | Serie II 13.50 | Serie III 17.50
Wert bedeutend höher.

1500 Meter
**Spannstoffe** 130—150 cm breit
nur solide Qualitäten, im modernen Geschmack,
Serie I 68 ₰ | Serie II 1.00 | Serie III 1.45
Wert bedeutend höher.

Große Posten
**Madras-Garnituren**
3teilig, Lambrequin mit Fransen, 200 cm breit,
Serie I 7.50 | Serie II 8.50
Wert bedeutend höher.

**Gardinen-Muster u. -Reste**
hierunter teure Spannstoffreste
Serie I 10 ₰ | Serie II 50 ₰ | Serie III 75 ₰

Enorme Posten
**engl. Tüll-Vorhänge**
darunter befinden sich die teuersten u. elegantesten Qualitäten des Lagers, im modernen Geschmack, jedes Fenster ohne Rücksicht auf den früh. Wert
Serie I 2.75 | Serie II 5.50 | Serie III 7.75 | Serie IV 9.50 | Serie V 12.75

Große Posten
**Halbstores mit Volant**
teure Spannstoff-Qualitäten, allerneueste Dessins, mit Spitzen-Durchsätzen, vorzügl. Erbstüllsachen mit Bändchen-Applikation und Spachtel-Arbeit sowie teure Handarbeit-Stores jeder Halbstore ohne Rücksicht auf den früh. Wert
Serie I 3.75 | Serie II 5.50 | Serie III 8.75 | Serie IV 10.50 | Serie V 13.75

Enorme Posten
**Kochellein.-Dekorationen**
in nur soliden Qualitäten, mit schwerer Posamentenarbeit, ebenfalls melierte Kochelleinen-Portieren mit effektvollen Applikationen jede Dekoration ohne Rücksicht auf den früh. Wert
Serie I 3.90 | Serie II 5.90 | Serie III 8.75 | Serie IV 10.50 | Serie V 14.50

**Eine seltene Gelegenheit!**
Eine Reisekollektion **Halbstores** aus Spannstoff. mit Einsätzen, ebenf. Erbstüll-Stores mit echt. Filet-Motiven u. Leinen-Klöppeleins 1.95
Große Posten **Kochelleinen-Dekorationen** mit Tuchbesatz und Kurbelstickerei ... 1.95

Große Posten
**Brises Bises**
mit Volant, in 8 verschiedenen Mustern . . . . . jedes Stück 55 ₰
Wert bedeutend höher.

Große Posten
**Perser-Portieren**
imit., beste Qualitäten, in 3 verschiedenen Mustern
Serie I 5.90 | Serie II 9.75
Wert bedeutend höher.

Große Posten
**Spachtel- u. Crochet-Gardinen**
250 cm lang, die kostbarsten Spachtelarbeiten, jedes Paar zum Aussuchen 12.75
Wert bedeutend höher.

1 Kollektion
**Kochelleinen-Tischdecken**
aus uni grau und gestreiftem Kochelleinen, mit großem Mittelstück und Fransen
Serie I 3.75 | Serie II 7.50 | Serie III 10.75
Wert bedeutend höher.

Große Posten
**Satin-Steppdecken**
150×200 cm groß, in allen gangbaren Farben . . . . . jede Decke 4.95

Auf sämtliche nicht blau gezeichneten Waren doppelte Rabattmarken. 38b

# ALSBERG
## Barmen

# Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

28] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Tiere magerten immer mehr ab, es waren in vielen Ställen nur noch elende Gerippe anzutreffen. „Wenn man ein Streichholz davor hält, dann brennen sie!" sagten die Bauern trostlosen Tones. Dann nahm man zum hundertsten Male die Sense und ging zu den Ufern der fast ausgetrockneten Bachrinnen, um eine Handvoll Gras zu schneiden. Gierig fielen die Tiere über die unzureichende Kost her, und nach kurzer Zeit ertönte wieder das fürchterliche Brüllen im Stall.

Manches Stück Jungvieh und manches Kalb fiel dem langen Messer zum Opfer. Lieber wollten die Bauern ihr Vieh, an dem ihr Herz hing, zur Schlachtbank führen, als es langsam verhungern lassen, und wenn an allem, wenn in den hochgelegenen Dörfern sogar an Trinkwasser Mangel war! Fleisch hatte man jetzt im Überfluß, man konnte sogar für zwanzig Pfennig ein Pfund kaufen.

Doch damit war die Not immer noch nicht behoben. Seinen ganzen Viehbestand konnte man unmöglich abschaffen, ein Stamm Milchkühe mußte erhalten bleiben: Wo aus und wo ein!

Das war eine Zeit voller Aufregung und voller oft nutzloser Arbeit. Der junge Ortsvorsteher besonders kam kaum aus den Kleidern heraus. Des Abends legte er sich zu sehr später Stunde nieder, und wenn er aufstand, pendelte seine Hose auf dem Stuhl, über dessen Lehne er sie beim Zubettgehen schnell hingeworfen hatte, noch hin und her. So sagten wenigstens die Bauern, die immer wieder seine ungeheure Arbeitskraft bewunderten.

Bald schritt Adam hinter dem Pfluge her, bald war er beim Schulneubau beschäftigt. Dann dirigierte er wieder seine Gemeinde bei den Wegearbeiten, und mindestens fünfmal rief ihn sein Amt in jeder Woche auf das B.. aermeisteramt in Simmern. In Zeiten großer Not schaut eine ganze Gemeinde hoffnungsvoll auf einen Mann, von dem sie alles erwartet, und Adam enttäuschte keine dieser Erwartungen. Er sann unablässig auf Mittel und Wege, um der fürchterlichen Notlage zu steuern, er sann und las und überlegte.

Die landwirtschaftlichen Zeitungen fingen an, in dieser Zeit der allgemeinen Not künstliche Futtermittel anzupreisen, von denen kein Hunsrücker Bauer jemals etwas gehört hatte. Neben guter Ware wurde auch viel minderwertiges Zeug angeboten. Adam studierte und probierte, und wenn er endlich etwas herausgefunden hatte, was er mit gutem Gewissen empfehlen konnte, wurde ein Massenbezug ins Werk gesetzt. Ganze Wagenladungen künstlicher Futtermittel wurden ins Dorf gebracht und an die einzelnen Bauern verteilt.

Adam wandte sich an die Forstverwaltung. In den dunkeln, wasserreichen Waldschluchten wuchs immer noch etwas Gras. Das Abmähen war unter gewöhnlichen Umständen streng untersagt. Adam aber führte die Verhandlungen mit der Forstverwaltung mit dem größten Nachdruck, er ließ sich endlich sogar eine Reise nach Koblenz nicht verdrießen, und zuletzt hatte er die Genugtuung, daß den Bauern gestattet wurde, mit Sense und Sichel in die Gemeindewaldungen einzudringen. Als das aber auch noch nicht reichen wollte, erwirkte er von derselben Verwaltung die Erlaubnis, daß die Gemeinde die alten Eichen des Waldes ihrer grünen Spitzen berauben durfte, um sie als Viehfutter zu benutzen.

Er selber führte die Gemeinde hinaus in den Wald. Keine Eiche war ihm zu dick und kein Baum zu hoch. Er selber stand als erster oben auf den weit auslangenden Ästen eines Baumes und schnitt und säbelte die grünen Spitzen ab, und sein Beispiel flößte auch den Furchtsamen Mut ein. Adam war in diesen Tagen und Wochen überall anzutreffen, und ehrfurchtsvoll blickten die Bauern zu ihrem vortrefflichen Amtsvorsteher auf. Endlich erwies er seiner Gemeinde noch dadurch die größte Wohltat, daß er den Bauern Gelegenheit verschaffte, ihr Vieh in den benachbarten Großstädten Mainz, Wiesbaden und Frankfurt zu einem annehmbaren Preise abzusetzen. Sein Beispiel wurde, wenn auch in beschränktem Maße, von anderen Gemeinden nachgeahmt, und fast täglich gingen benachbarte Ortsvorsteher in seinem Hause aus und ein, um bei Adam Rat und Hilfe zu suchen.

Mit ungestilltem Tatendrang stürzte sich der jugendliche Leiter des Gemeinwesens immer wieder auf seine tausendfältige Arbeit. Er stemmte seinen starken Nacken gegen die ungeheure Arbeitslast, er sprang mit beiden Füßen zugleich in das verschlungene Getriebe des Alltags, und ihm war wohl dabei, so wohl, wie es dem Badenden ist, wenn die Wellen über seinem Kopfe zusammenschlagen.

In seinem Hause herrschte jetzt wieder Grabesstille. Annliesbeth ging durch die großen Räume wie eine lebendige Anklage. Ihre Hände waren nie müßig, aber ihre Lippen blieben fest geschlossen und immer spitzer stand die Nase aus dem Gesicht hervor, das nun kein einziges Mal mehr zu lächeln versuchte. Unter diesen Umständen betrachtete es Adam als ein großes Glück, daß die Feldarbeit Christin und Pfarrpeter, die beiden immer fröhlichen Menschen, oft genug in sein Haus und an seinen Tisch führte.

— — — — — — — —

Man schrieb den 29. Juni, es war der Tag der Apostel Peter und Paul.

Schon am frühen Morgen wurde Adam von einer großen Unrast im Hause und im Dorfe hin und her getrieben. Er griff hundert Sachen an, um sie gleich wieder liegen zu lassen. Den Gemeinderat Jung ließ er mitten im Gespräch plötzlich auf der Straße stehen. Er hatte gar nicht einmal verstanden, was sein Ratskollege ihm vorgetragen hatte. „Ja, ja, ich muß weiter!" hatte er gesagt und war davongerannt: Heute war der 29. Juni, am 29. Juni kehrten Lieschen und Kleinannchen, deren Zustand sich in Kreuznach nur noch verschlimmert hatte, zurück.

Am Nachmittag sollte Pfarrpeter mit dem Wagen nach Simmern zur Station fahren und die beiden Mädchen, die um halb sechs mit dem Zuge eintreffen würden, abholen.

Und was dann werden würde, das wußte Adam eben nicht!

Wenn er an den letzten Blick dachte, den ihm Lieschen beim Scheiden zugeworfen hatte, klang es in seiner Brust wie heller Jubel, wie ein tausendstimmiges Singen und Tönen. Dann aber wieder erwachten die Zweifel! Er hatte sich doch am Ende getäuscht, er hatte in diesen Blick hineingelegt, was er so sehnsüchtig zu sehen wünschte, sie hatte am Ende mit diesem Heinrich Peter Engelmann einen lebhaften Briefwechsel unterhalten! Bei dem Gedanken an diese Möglichkeit packte Adam das Grauen. Dann — dann — dann mußte man so weiter einsam durch das Leben gehen — dann — dann kam wieder ein langer Winter an der Seite der Frau, dann nahm diese Einsamkeit nie mehr ein Ende!

Adam war sich überhaupt noch nicht klar darüber geworden, wie alles in Zukunft werden sollte — so oder so! Er hatte nur den einen brennenden Wunsch: Immer und ewig mit Lieschen zusammenzusitzen in der Laube seines Vaters, wie einst — wie einst in seines Lebens Mai! —

Um ein Uhr mittags ertönte, wie in diesem Frühjahr und Sommer so oft, das Gemeindehorn: Heute sollte wieder Laub von den dicken, tausendjährigen Eichen oben auf der Viehtrift eingeholt werden. Nach und nach sammelten sich die Gemeindeglieder vor Adams Hofeinfahrt, wo er selber schon eine geraume Weile auf seine Getreuen wartete.

Den Berg ging es hinauf mit Leitern und mit langen Messern, mit Säcken und mit Körben. Adam schritt an der Spitze des Zuges; er sprach mit keinem Menschen ein Wort. Aber je mehr man sich dem Gipfel des Berges näherte, je eifriger schaute Adam aus zur Rechten: da drüben, weit, weit der hohe blaue Rücken, der wie ein Halbmond seinen lieben Hunsrück einschloß, das war der Soonwald, und durch jene Senkung des blauen Bogens bahnte sich die Hunsrückbahn mühsam ihren Weg, und auf dieser Bahn, auf dieser Bahn — — —

In den alten Eichen begann bald ein rüstiges Klimmen, Schneiden und Stopfen. Wer klettern konnte, stieg in die Bäume und säbelte die jungen Triebe ab, und wenn die zur Erde sanken, wurden sie von flinken Händen ergriffen und in Säcken und Körben verstaut. Trotz des Ernstes der Zeit herrschte unter den alten Bäumen bald große Fröhlichkeit, und endlich fingen einige junge Mädchen an, die Köpfe zusammenzustecken und zu tuscheln.

Etwas wurde ausgeheckt, das sah jeder, der mit Hunsrückgebräuchen bekannt war. Und richtig! Als ein baumlanger Bursche von neunzehn Jahren an dem Stamm einer Eiche herabglitt, daß seine Hosenpfeifen bis zu den Knien heraufrutschten, fingen ihn die Mädchen in ihren Händen auf. Nun half ihm weder Zetern, noch Schreien und Stoßen, und er mußte es sich gefallen lassen, daß er „gewandelt" wurde. Vier starke Mädchenfäuste erfaßten ihn an den Schultern, vier hielten ihn an den Beinen, der ganze Körper hing wagerecht in der Schwebe, und nun — nun kroch das Mädchen, das er lange genug „zum Narren" gehabt hatte, unter seinem Rücken hindurch und versetzte ihm vor allem Volk — einen schallenden Kuß.

Alle Welt hatte in der Arbeit innegehalten, man lachte, schrie Beifall und klatschte in die Hände. Die starken Fäuste ließen plötzlich los, und höchst unsanft fiel der so ausgezeichnete Bursche zur Erde. Wie der Blitz raffte er sich auf; mit der Rechten wischte er seinen Mund ab, und mit der Linken betastete er seine Glieder. Voller Scham verschwand er hinter der nächsten Hecke.

„Voran, voran!" ermahnte Adam seine Leute, und unter Gelächter nahm man die Arbeit wieder auf.

Der junge Ortsvorsteher faßte jetzt eine der höchsten Eichen ins Auge. Alles Grün, das bequemer zu erreichen war, hatte man in den letzten Wochen schon eingesackt; jetzt fing die Sache an, gefährlich zu werden. Adam legte eine Leiter an den Baum und stieg hinauf. Jetzt erfaßte er einen Ast, elastischen Schwunges turnte er hinauf und griff nach einem anderen Aste über seinem Kopfe. Weiter ging es, immer weiter. Jetzt war er dem Gipfel nahe, wohl fünfundzwanzig Meter über dem Erdboden. Da hielt Adam Umschau. Über die Wipfel der anderen Bäume hinweg schaute er von seinem schwanken Sitze aus über die weite Fläche des Hunsrücks. Da drunten war Simmern, da drüben die Runkelöh und Holzbach, weiter links Riesweiler und ganz oben hoch, den ganzen Hunsrück beherrschend, Argenthal.

Plötzlich zuckte seine Seele auf. Es mußte eben fünf Uhr vorbei sein, jetzt — jetzt, in diesem Augenblick, mußte der Zug, in dem sie saß, die Station Argenthal verlassen, um dann in schneller Fahrt bergabwärts Simmern zu erreichen. Adam fing es an, vor den Augen zu flimmern, sein Herz schien einen Augenblick mit dem Schlage auszusetzen, und dann klopfte und hämmerte es, als wollte es die Brust sprengen.

Sieh nur, sieh! Dort war Argenthal: schlängelte sich dort nicht etwas über die Erde wie ein kleiner, schwarzer Wurm? Der Ast vor ihm stellte sich seinem Späherauge mitten in den Weg, also weg mit dem Ast! Mit der Linken umklammerte er einen dürren Zweig, weit, weit beugte er sich nach vorn über, jetzt erreichten seine Fingerspitzen das Hindernis, jetzt bog er es zur Seite: „Ja, ja", jubelte es in seiner Seele, „der kleine, schwarze Wurm, es ist gar kein Zweifel, das ist der Zug, der Zug!"

Der Ast war seinen Fingerspitzen wieder entglitten. Aber es war der Zug, es mußte der Zug sein, wenn er sich noch ein klein wenig vorbeugte, dann mußte er das Dampfwölkchen seines Schornsteins deutlich sehen können. Wieder reckte Adam seinen Arm aus: ja, ja — jetzt war der schwarze Wurm schon bedeutend größer geworden, und jetzt, jetzt — jetzt flimmerte es ihm vor den Augen, da drüben, das war die Dampfwolke, er sah sie ganz genau! Adam faßte mit beiden Händen nach seinem klopfenden Herzen — plötzlich erscholl ein vielstimmiger Schrei fürchterlichen Entsetzens durch den weiten Wald. Ein schwerer Körper sauste durch das Geäst der Eiche herab, hart schlug er auf, und in der nächsten Sekunde lag Adam bleich und ohnmächtig an der Erde, Blut drang ihm aus dem Munde, und die Augen waren geschlossen.

Wieder schrien die Menschen auf, und einen Augenblick umstanden sie wie gelähmt den Ortsvorsteher, der sich nicht rührte und nicht regte. Beherzte Männer sprangen hinzu, man beugte

# Wolframs Parzival.

Wolfram von Eschenbach, bekanntlich neben Gottfried von Straßburg und Walter von der Vogelweide der hervorragendste deutsche Dichter des Mittelalters, schuf als bedeutendstes Werk den „Parzival". Als Quellen dienten ihm, wie wir bereits erwähnt haben, das Gedicht von Chretien des Troyes': „Le conte del Graal", und angeblich eine Dichtung des Provenzalen Kyot. Möglicherweise hat besagter Kyot aber überhaupt gar nicht existiert, sondern wurde von Wolfram von Eschenbach als „Verantwortlicher" für die Abänderungen der Chretienschen Dichtung vorgeschoben. Der Inhalt der Wolframschen Dichtung, soweit Parzival in Betracht kommt, hat folgende wesentliche Züge: Gahmuret, der Vater Parzivals, hat von der heidnischen Königin Belakane einen Sohn Feirefiz. Er verließ sie aber wieder und kehrte nach Frankreich zurück, wo er in Herzeloide die christliche Gattin heimführte. Diese ist die Mutter Parzivals. Sie hält den Sohn von allem Weltlichen fern, damit er dem Schicksale seines Vaters, der im Kampfe gegen die Heiden fiel, entgehe. Aber Parzival hat den Heldenmut seines Vaters geerbt und zieht in die Ferne, gerät dabei an Artus' Hof, wo er sich mit der schönen Kondwiramur vermählt. Um seine Mutter wiederzusehen, begibt er sich aufs neue allein auf die Fahrt und gelangt in die Gralsburg. Deren König ist durch einen vergifteten Speer verwundet worden und findet Genesung, wenn ihn ein reiner Gast nach seiner Verwundung fragt. Parzival hat davon aber keine Ahnung und wird nach dem Verlassen der Gralsburg von einer Gralsbotin verflucht. Er sucht die Gralsburg wieder zu erreichen, um die erlösende Frage zu stellen, aber er findet sie nicht, weil er an Gott zweifelt. Der Einsiedler Trevrizent macht aus Parzival einen gläubigen Christen, und nach vielen Heldentaten erreicht Parzival die Gralsburg wieder und stellt nun als der der Gralskrone würdige Nachfolger an den König die erlösende Frage. Parzival hatte bei seinen Kämpfen auch seinen Halbbruder Feirefiz gefunden, der ihn während des Kampfes nach dem Namen seines Vaters gefragt hatte und dadurch erfuhr, daß Parzival sein Bruder ist.

Wagner hat also in seinem Parsifal den Stoff vielfach umgeändert.

# Vermischtes.

### Eine unterirdische Wundergrotte im Salzkammergut aufgefunden.

Das „Tote Gebirge" im Salzkammergut bot von jeher der wissenschaftlichen Forschung in geologischer Hinsicht die reizvollsten Probleme. Man war schon längst zu der Überzeugung gekommen, daß dieser in seiner Gestaltung an die Dolomiten erinnernde Gebirgszug in seinem Innern eine geheimnisvolle Höhlenwelt bergen müsse, die von großen unterirdischen Gewässern durchzogen ist. Diese Vermutungen sind nun in ganzem Umfange durch wissenschaftliche Forschungen bestätigt worden, die bis ins Jahr 1911 zurückreichen. Nunmehr ist es der wissenschaftlichen Expedition des Schriftstellers Oskar Stipic gelungen, ein unterirdisches Höhlenlabyrinth im Toten Gebirge aufzudecken, das an Ausdehnung und Schönheit seiner architektonischen Bildung seinesgleichen sucht. Der Forscher befuhr durch einen 50 Meter tiefen Strickleiterabstieg einen senkrecht in die Tiefe führenden ungeheuren Schlund, das sogenannte „Große Windloch" am Plateau des Toten Gebirges und entdeckte dort eine weitverzweigte Wunderwelt von herrlichen Felsentempeln, Domen, Hallen und unterirdischen Seen. Auf seine Anregung hin wurden nun neue größere Expeditionen ausgerüstet, die sich der Erforschung der unterirdischen Höhlenwelt in großem Maßstabe widmeten und ganz außerordentliche Entdeckungen zutage förderten. So fand man im Innern des Toten Gebirges starke Gewässer, die etagenförmig ganze unterirdische Seen, Wasserfälle und Höhlenflüsse bilden und die den das Tote Gebirge umgebenden Seengürtel sowie die Quellen der Steyr und Traun mit Wasser speisen. Im Vorjahre konnte man bis zur ersten Wasseretage, den riesigen Grottenhallen Erebus und Orcus, vorstoßen. Im Juli dieses Jahres gelangte Stipic noch 70 Meter tiefer und fand dort einen brausenden Wasserfall, den „Mysa-Wasserfall", und in dem Isisdom einen breiten Höhlenfluß. In diesem Fluß fand man auch ein Exemplar des Grottenolmes auf, eines ungewöhnlich seltenen Tieres, das sich in diesen Gegenden überhaupt noch nicht gezeigt hat. Man wird etwa noch 800 Meter in die Tiefe zu steigen haben, um von den bisher erreichten Wasseretagen auf das Niveau der tiefsten Seen zu gelangen. Dies bleibt einer noch späteren hydrographischen Expedition vorbehalten. Jedenfalls stellt das bisher Entdeckte eine unterirdische Wunderwelt von zauberhafter Schönheit dar, mit der das Salzkammergut um eine Sehenswürdigkeit bereichert ist, wie sie nur ganz wenige Gegenden aufweisen können.

### Das Lachen und der Charakter.

Daß man an dem Lachen eines Menschen seinen Charakter erkennen kann, erzählte seinen Lesern das Pariser Journal. Das Kennzeichen sei der im Klang des Lachens vorwaltende Vokal. Der Mann, der auf a lacht, ist harmlos, die Frau unbeständig und außerstande, ein Geheimnis zu bewahren. Das Lachen auf e läßt auf Neurasthenie, Schwermut und Skepsis schließen, das Lachen auf o auf einen offenen, großmütigen Charakter; auf i lachen Kinder und blonde Frauen. Vorsicht aber — so warnt das Journal — vor den Menschen, die auf u lachen. Das sind unehrliche, verlogene, verleumderische Charaktere, kurz, Leute, die man nie zum Lachen bringen soll ....




Doppelte Rabatt-Marken = 10% auf alle regulären Preise.





Grosser Wäsche-Verkauf!

Unterpreis-Posten von Restbeständen und angeschmutzter Ware in Leib- und Bettwäsche, Tischzeug und Handtücher usw.

Rusche & Co. Elberfeld Herzogstr. 32









Sonder-Angebot.

6 m Ia h'leinen Gerstenkorn = 1/2 Dtz. Handtücher ca. 60×100 2.95

Extra schweres Gerstenkorn, reinleinen, h'weiß, 1/2 leinen, weiß, 1/2 Dtz. Handtücher 60×100 4.65







sich über Adam, man horchte und klopfte, und endlich richtete sich der alte Hebel ernst auf:

„Tot ist er nicht, aber der schneidet in seinem Leben kein Eichenlaub mehr von den Bäumen!"

Leise miteinander flüsternd, umstanden die ratlosen Menschen den Verunglückten. Endlich hatten einige umsichtige Männer mit Zweigen und Asten eine Bahre gezimmert. Als man Adam erfaßte, um ihn auf die primitive Bahre zu legen, kam es wie ein schmerzliches Stöhnen aus seiner Brust, aber die Augen schlug er nicht auf.

Behutsam hob man ihn auf. Vier Männer trugen den Ortsvorsteher ins Dorf zurück, und die Gemeinde schritt, gleichsam wie im Trauergefolge, hinter ihnen her. Unten im Dorfe aber raffelte schon die Kurbel am Telephon: „Dr. Moellmann soll so schnell als möglich nach Gangelbach kommen! Der Ortsvorsteher ist abgestürzt und erlebt den kommenden Morgen nicht mehr!"

Als sich der traurige Zug dem Hofe des Ortsvorstehers näherte, erschien Christin von ungefähr auf der Treppe. Sie schrie laut auf, als sie die Situation überschaute, und eilte in die Schlafkammer, um ein Lager für Adam zurechtzumachen.

Einige Minuten später hatte man den todwunden Mann vorsichtig gebettet, Christin hielt mit tränenüberströmtem Gesicht an seinem Lager Wache, und an dem Zimmereingang standen einige Gemeinderäte und flüsterten leise miteinander.

Annliesbeth war nirgend zu sehen.

— — — — — — — — —

Die Tage und Wochen, die das Schwesternpaar in Kreuznach zubrachte, hatten sich Lieschen zu Ewigkeiten gedehnt. Dieses streng geregelte Leben in dem Kinderheim, die Bäder, die Spaziergänge an den Salinen und hinaus bis Münster am Stein, dieses ganze eingeschnürte Leben mit seinem ewigen Einerlei lag wie ein lastender Druck auf dem nun bald neunzehnjährigen Naturkinde, das dazu von Heimweh geplagt wurde, von Heimweh nach Haus und Hof, und Vieh und Ställen, und Wiese und Wald.

Und auf den stillen, einsamen Spaziergängen kamen die nie ruhenden, quälenden Gedanken!

Heinrich Peter Engelmann hatte ihre Adresse ausgekundschaftet, zweimal in der Woche erhielt sie eine Karte von ihm und Montags auch regelmäßig einen Brief! Der gute Junge! Er wußte von seinen Arbeiten und Aufträgen in seinen Briefen zu erzählen, er teilte die Dorfneuigkeiten mit, und am Schlusse eines jeden Briefes hieß es immer wieder: „Ich warte!"

Wenn diese Briefe und Karten bei Lieschen eintrafen, färbten sich ihre Wangen vor Scham. Sie hatte sich so weit mit dem jungen Meister eingelassen, sie hatte ihm ihr Wort gegeben und war doch jetzt weit, weit davon entfernt, dieses Wort auch einlösen zu wollen. Also warf sie von Zeit zu Zeit eine Zeile auf eine Postkarte, einen kurzen Gruß, eine Nachricht aus dem Badeleben, und wenn sie die Karte dem Briefkasten anvertraut hatte, schalt sie sich selbst ob ihrer Feigheit! Es wäre einfach ihre Schuldigkeit gewesen, Heinrich Peter mit einem Worte reinen Wein einzuschenken!

Nein, nein, betraten konnte sie ihn nie, nie! Der liebe Gott hatte ganz bestimmt etwas anderes mit ihr vor. Sie stand jetzt wieder mit dem lieben Gott auf dem allerbesten Fuße und schickte brünstige Gebete zu dem Throne des Höchsten empor. „Des Herrn Wege sind wunderbar, er führt alles herrlich hinaus." Daran klammerte sie sich.

Einmal hatte sie erlebt, daß eine Ehe im Dorfe geschieden worden war. Das hatte zwar viel Herzeleid und manche Träne verursacht, aber warum sollte diese Ehe, die drei Menschen für immer unglücklich machte, nicht auch getrennt werden können? Sie wollte Gott felsenfest vertrauen, dann würde schon alles gut werden. In dieser Überzeugung hatte sie die Vorbereitungen zu der Heimreise getroffen. Als der Zug, in dem die Schwestern saßen, langsam die Hunsrückberge hinaufkeuchte, wünschte sie ihm drei Lokomotiven und Flügel dazu. Ihr Fühlen drängte sich ihm entgegen, dem einzigen, der für alles Rat wissen mußte! — —

Als der Zug endlich, endlich in Simmern einlief, lehnte sich Lieschen weit aus dem Wagenfenster. Aber da legte sich ein Zug von Enttäuschung auf ihr Gesicht: Auf dem Bahnsteig wurde wohl das gutmütige Gesicht Pfarrpeters sichtbar, aber neben ihm stand nicht etwa Adam, sondern — Annliesbeth. Lieschen hatte, ohne es sich selbst zu gestehen, gehofft, Adam hatte sie selbst abgeholt, und nun fröstelte sie, als sie das ernste Gesicht der Stiefmutter erblickte.

Kaum hatten die beiden Schwestern den Erdboden betreten, stürzten Annliesbeth und Pfarrpeter herbei. Der junge Ehemann reichte Lieschen die Hand und nahm ihr das Gepäck ab. Annliesbeth würdigte Lieschen keines Blickes. Dafür geschah aber etwas anderes, worüber Lieschen und Pfarrpeter in helles Staunen gerieten: Die Mutter, die sonst in ihrer oberflächlichen Weise über ihr eigenes Kind hinweggesehen hatte, schloß Kleinannchen stürmisch in ihre Arme und herzte und küßte es, daß alle Menschen auf dem Bahnsteig aufmerksam wurden. Das kleine Mädchen, dem der Tod sein Siegel auf die Stirn gedrückt hatte, begann ob dieser ungewohnten Zärtlichkeit laut zu weinen. Immer und immer wieder strebte es zu Lieschen hin, doch die Mutter ließ es keinen Augenblick aus den Armen.

Lieschen fühlte, daß es Zeit sei, der Szene ein Ende zu machen. Sie gab Pfarrpeter einen Wink, der lud, so schnell das seine Natur zuließ, das Gepäck auf den Wagen und man stieg auf.

Als Annliesbeth mit dem Kinde auf dem hintersten Wagensitz Platz nehmen wollte, schrie Kleinannchen wieder auf: „Ich will nicht mit dir fahren, ich fahre mit Lieschen!" Da beruhigte endlich Lieschen das Kind, sie versprach ihm die schönsten Puppen und die süßesten „Zuckersteine". So konnte endlich Annliesbeth die Kleine weich in ihrem Schoße betten. Lieschen ließ sich neben Pfarrpeter auf den vorderen Wagensitz nieder. In ihrer Brust waren wieder tausend Zweifel erwacht. Hatte Adam nicht den Mut gefunden, sie selbst abzuholen, oder — oder hatte sie am Ende ihn und alles — alles doch falsch beurteilt? Ach, fort mit diesen Zweifeln! — —

Als der Wagen an dem Hause des Doktors Moellmann vorüberfuhr, trat der weit und breit berühmte Arzt gerade aus seiner Haustür, die sturmdurchzauste Seidenmütze auf dem Kopfe und den knorrigen Wanderstab in der Hand.

Er sandte einen verwunderten Blick zu der Frau auf dem Wagen und rief: „Ha, um Himmels willen, wie kommen Sie denn hierher, Frau Härter? Soeben telephoniert man mir aus Gangelbach, daß dort ein Unfall passiert ist. Ich bin gerade auf dem Wege dorthin!"

Sechs Augenpaare richteten sich in aufgeregter Erwartung auf den Arzt, und Doktor Moellmann berichtete kurz und schonend, was man ihm durch das Telephon mitgeteilt hatte.

Lieschen entfuhr ein lauter Schrei. Annliesbeths Lippen aber waren fest geschlossen, und ihre Blicke hingen unverwandt an der Stieftochter. Was sie in diesem Augenblick empfand, das konnte kein Mensch erraten.

Stumm rückte sie jetzt auf ihrem Sitz etwas zur Seite.

Der Doktor verstand diesen Wink. Ein eleganter Sprung brachte ihn auf den Sitz neben die junge Frau; Pfarrpeter fuhr leicht mit der Peitsche über den Rücken der Goldfüchse. Da jagten sie dahin, als wüßten sie, daß es sich um das Leben des Herrn handelte.

In fünfunddreißig Minuten hielten die Pferde vor dem heimatlichen Hofe.

Lieschen, leichenblaß vor Aufregung, sprang zuerst von dem Wagen. Dann aber hielt sie mit übermenschlicher Anstrengung an sich. Sie nahm das Kind aus der Mutter Arm und wartete in höchster Ungeduld, bis Annliesbeth abgestiegen war. Doktor Moellmann aber schritt schon durch den Hausflur, wo die Menschen einander drängten und schoben. Adams Eltern, Jakob Jungherz und die Len', der Lehrer Schmidt und das halbe Dorf waren versammelt.

Mit energischer Handbewegung schob der Arzt die Menschen zur Seite. „Wo?" sagte er und sonst nichts. Er folgte Mutter Härter zu dem Lager ihres Sohnes. Der lag noch immer da und schlug die Augen nicht auf, und Christin wehrte unter wehem Schluchzen die Fliegen ab, die sich scharenweise auf dem Gesicht und den Händen des Kranken niederließen.

Mütze und Stock des Arztes flogen in einen Winkel. Er beugte sich zu dem Kranken nieder. Während er alle Glieder des Verunglückten vorsichtig betastete, mußte Vater Hannadam ihm berichten, wie sich alles draußen im Walde zugetragen habe.

„Es ist ein Wunder, daß unter solchen Umständen kein einziges Glied gebrochen ist!" sagte der Arzt kurz und bestimmt und legte sein Ohr an die Herzgegend des Kranken.

Annliesbeth stand am Fußende des Bettes und starrte ins Leere. Kein Zug ihres Gesichtes verriet, wie weit sie Anteil an dem nahm, was sich jetzt vor ihren Augen abspielte. Aber ihr Antlitz war weiß wie die frischgekalkte Decke des Zimmers, und ihre Nase ragte spitz aus dem eingefallenen Gesicht.

Lieschen aber stand im Nebenzimmer. Ihre Augen brannten, und starr waren ihre Blicke auf das Krankenlager gerichtet.

„Mein Gott, mein Gott!" flüsterten ihre Lippen, und diese leisen Rufe sollten den lieben Gott an ihren Pakt erinnern, den sie mit Jakobs Ernst und Aufrichtigkeit eingegangen war.

Jetzt richtete sich der Arzt wieder auf.

„Alles deutet auf schwere innere Verletzungen. Ich werde ein Rezept verschreiben und morgen in aller Frühe wieder nachsehen. Lebensgefahr scheint aber nicht vorzuliegen!"

„Mein Gott, mein Gott!" flüsterte es in der Nebenstube, und dieses Flüstern war der Dank dafür, daß allem Anschein nach auch der Allmächtige den Vertrag halten wollte.

Die nächsten Verwandten atmeten auf, als wenn ein schwerer Alpdruck von ihnen gewichen sei. Sie bestürmten jetzt Doktor Moellmann mit Fragen, aber der schrieb sein Rezept und wehrte in seiner energischen Art alle weiteren Fragen ab.

„Den Kranken nicht allein lassen, aber sonst Ruhe, Ruhe!" Dabei warf er einen fragenden Blick auf Annliesbeth. Aber schon hatte sich die schusselige Christin wieder vor dem Krankenbette niedergelassen.

„Ich wache die Nacht!"

Damit ergriff sie wieder ihren Fliegenwedel und waltete ihres Amtes.

Der Doktor warf noch einen Blick auf den Kranken, der leise aufstöhnte, und ging hinaus. Als er leicht den Kopf gegen die Anwesenden neigte, folgten auch die; plötzlich schien Annliesbeth aus einem schweren Traume zu erwachen. Sie faßte sich an den Kopf, sah sich im Zimmer um und trat in die Wohnstube. Als sie hier Annchen erblickte, das verwundert alle die vielen Menschen angestarrt hatte, brach sie in ein wehes Schluchzen aus. Sie riß das widerstrebende Kind stürmisch an sich und trug es hinaus. —

Lieschen war allein. Noch immer stand sie in ihrem Reisekleid an dem großen Ofen und versuchte zu denken. Aber sie konnte nun nicht mehr denken. Das sauste und brauste in ihrem Kopfe, und nur ein Gedanke formte sich zur Klarheit: Kein Mensch ist so überflüssig auf der Welt als ich!

Plötzlich ging die Türe auf und die Magd Anna trat herein.

„Ich soll ein paar Bettücher hier aus dem Schrank in der Kammer holen! Meine junge Frau schläft von heut' an mit dem Kind droben auf der Oberstube!"

Mechanisch trat Lieschen in die anstoßende Kammer und reichte der Magd aus einer Schublade das Verlangte. Verwundert hob Christin den Kopf auf: was sollten diese Anstalten bedeuten?

Lieschen zuckte mit den Achseln, und die Magd verschwand mit der Leinwand.

Lieschen war zumute, als müßte sich im nächsten Augenblick die Decke des Zimmers lösen und über ihrem Kopfe zusammenstürzen. Was war das alles, was sollte das alles bedeuten? Was war hier in dem Hause vorgegangen, wie konnte der gewandte Adam vom Baume abstürzen?

Fragend richteten sich ihre brennenden Augen zu der Decke empor. Da schrak sie plötzlich zusammen. Christin hatte sich leise an ihre Seite geschlichen.

„Lieschen, du mußt mich einen Augenblick ablösen! In fünf Minuten bin ich wieder da! Ich muß dem Pfarrpeter Bescheid sagen von wegen der Geiß, weil er doch nicht melken kann!"

Damit nickte sie Lieschen zu und eilte hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

## Wandgemälde zur Entwicklung der Rechtsprechung.

(Wandgemälde von Prof. Willi Spatz für den Plenarsitzungssaal des Oberlandesgerichts in Düsseldorf.)

Man schreibt uns aus Düsseldorf: Künstlerische Kraft entwickelt sich nur aus dem Boden, der mit bewußter Energie durch Generationen hindurch gepflegt wurde. Große Künstlerschaft steht fest mit beiden Füßen in der Gegenwart, hat genutzt, was vergangene Epochen wußten und konnten und hat die Rhythmen der eigenen Zeit begriffen und festgehalten, um in ihnen zu weben und neue, vorstellbare Organismen zu schaffen. Damit ist der Künstler das Zentrum tausendfältiger Kräfte, die auf ihn einstürmen oder von ihm herangezogen werden müssen, die bewußt oder unbewußt ausgewählt oder abgestoßen werden. So wird ein bleibender Rest festgehalten, der analysiert und in seinen Teilen nach neuen Gesetzen wieder aufgebaut vom Künstler zu solcher Form umgeprägt wird, daß die aus ihr herausspringende Erscheinung als kraftvoll und wahr begriffen wird, deshalb begriffen wird, weil hinter ihr eine Persönlichkeit steht, deren Wollen menschlich verstanden werden kann.

Jede wahrhaftige Erscheinung lebt nur in der Form. Form ist Ausdruck; künstlerischer Ausdruck ist die kristallinische Form amorpher Stofflichkeit. Somit liegt der Wert des Kunstwerks in der Form, in jener Form, die aus den feinsten Partikeln aller Inhalte, logisch, im Sinnne der schaffenden Persönlichkeit aufgebaut ist, kristallinisch wurde. — Mannigfach können die Quellen sein, aus denen der Künstler schöpfte, um sein Kunstwerk zu Ende zu führen. Eindrücke aus der Natur, aus dem Halbschlaf, aus der Analyse psychischer Phänomen können herangezogen werden, ebenso wie das Wissen aus historischen Begebenheiten. Nur alte oder moderne Philisterosität kann dazu kommen, die Verwendung des einen Stoffes zugunsten des anderen zu verherrlichen, den einen zugunsten des andern zu verdammen.

So ungefähr wird man im allgemeinen denken können, wenn man vor den Bildern steht, die Professor Willi Spatz (Düsseldorf) für das Düsseldorfer Oberlandesgericht geschaffen hat. Was bei den Gemälden besonders auffällt, das ist, daß der Künstler sich seine Aufgabe an keiner Stelle leicht gemacht hat. Es scheint in seiner Natur zu liegen, sich Probleme malerischer und kompositorischer Art zu stellen, die kaum lösbar erscheinen, um sie dann spielend zu bewältigen. Auf den vier großen al fresco gemalten Gemälden kommt nur eine weit zurückgeschobene, etwas mehr als eine Spanne große Figur vor. Alle anderen Gestalten sind lebensgroß oder überlebensgroß; und trotzdem sie damit ganz in den Vordergrund gedrängt sind, haben sie alle Platz und Luft, drängen nicht aus der Wand heraus und schieben ebensowenig die Wand zurück, so daß der Raum, in dem sich der Beschauer befindet, weder verengt, noch ins Freie hinaus erweitert erscheint. Ein mächtiger, allen Gemälden gemeinsamer Rhythmus geht über die Wände, nur die Motive wechseln.

Die Nordwand ist bedeckt von der Vorstellung eines Gottesgerichts (um 435). Im Vordergrund, innerhalb des geheiligten Ringes, befinden sich die Kämpfenden, von denen der eine, schwer verwundet, gerade zu Boden sinkt. Hinter der Barriere drückt sich die Masse des Volkes; in seiner Mitte auf einem erhöhten Sitz thront der König. Er hat die Hand erhoben, um dem Kampf Einhalt zu tun. — Da es bei den schwersten Strafen verboten war, die heilige Handlung auch nur durch ein Räuspern zu stören, so steht die Menge fast bewegungslos. Alle seelischen Vorgänge drücken sich in den Händen und in den Mienen aus. Da bleibt dem Beschauer genug zu tun, Charaktere zu studieren und ferner zu bewundern, mit welch beschränkten Mitteln hier soviel gesagt werden konnte.

Das zweite Bild, auf der Ostwand, rechts vom Eingang, stellt Karl den Großen dar im Kreise einiger Gelehrter, die er bei geselligem Zusammensein die Rechtsgrundsätze schriftlich festlegen läßt (um 802). Im Vordergrund rechts sitzt der Kaiser, so dargestellt, wie ihn die moderne Geschichtsforschung beschreibt: ohne Pose, ein intelligenter Mensch, der durch innere Kraft wirkt, nicht durch äußere Tünche; eine Figur, die vielleicht nicht beim ersten Blick Begeisterung auslöst, aber nach kurzer Betrachtung zur Achtung und Würdigung zwingt.

Das dritte Bild zeigt ein Femgericht (um 1230). In tiefem Hain, unter einem knorrigen Baumriesen, an steinernem Tisch, auf steinernen Banken sitzen die Richter. Vor ihnen steht der Angeklagte, seine Unschuld beteuernd. Mit ruhigem Ernst, mit zweifelndem Lächeln, mit sinnender Überlegung, jeder nach seiner Art, so hören ihm die Richter zu. Das Los des armen Teufels erscheint wenig zweifelhaft. Es gibt eine große Zahl interessant gewachsener Bäume, an denen man einen Halunken aufhängen kann.

Die Südwand schmückt das Bild einer Gerichtssitzung Maximilians (um 1495). Der Kaiser, ernst und würdevoll, in rotseidenem Gewand, bildet die dominierende Figur. In der Rechten hält er den weißen Richterstab, der erst niedergelegt werden durfte, wenn die Sitzung zu Ende war. Wurde die Verhandlung unterbrochen, so mußte er an der weißseidenen Schleife aufgehängt werden. Rechts vom Kaiser sitzen die Laienrichter, brave Leute, einer mit selbstbewußter fetter Würde, ein anderer, ebenso gespannt wie verständnislos zuhorchend; Typen von festumrissener charakteristischer Form. Links haben die Berufsrichter Platz genommen. Ihre Gesichter zeigen Zurückhaltung und Ruhe; sie eilen der Verhandlung nicht voraus, sie werden erst urteilen, wenn alle Punkte klarliegen. In der Mitte steht der Angeklagte. Auf seinen Kopf fällt das stärkste Licht, so, als sollte auch sein geheimster Gedanke verstanden und mit in die Wagschale geworfen werden.

Oberhalb der Tür ist eine Darstellung der Justitia, wuchtig und groß, mit dem Schwert in der Rechten, der Wage in der Linken und einem freien, offenen Blick.

Was von der Gesamtheit der Bilder im allgemeinen gilt, das gilt von jedem einzelnen auch und von jedem Teil, aus dem Rahmen heraus geschnitten. Mehr oder weniger breit im malerischen Vortrag, stets dem Sinn des Gesagten entsprechend, sind die Formen hingeschrieben, immer mit dem Blick auf den Rhythmus des Ganzen.

C. A.


Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück) Cigaretten
Etwas für Sie!



Preis № 3 1 4 5 6 8 10
3 1 4 5 6 8 10 Pf d Stck.
Trustfrei!
Oriental. Tabak-u Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

10% in doppelten Rabattmarken
Wir müssen räumen um Platz für die neue Frühjahrsware welche jetzt schon täglich in großen Mengen eintrifft, zu schaffen,
daher sind die Preise so enorm billig.
10% machen die von uns gegebenen doppelten Rabattmarken aus, welche Sie verdienen, wenn Sie jetzt kaufen.

Lassen Sie sich folgende Partieposten und Gelegenheitskäufe bei uns zeigen. 1167

Ein Posten neuer Damen-Jacken 6.90 Außerdem doppelte Marken.
Ein Posten Unterröcke 4.90
Ein Posten Damen-Mäntel, Ia Stoffe, prima Verarbeitung, neue schicke Formen, mit doppelten Marken . . . . . 12.75, 9.75
Ein Posten hocheleganter Kostüm-Röcke in Kammgarn und in engl. Stoffen 2.90
Elegante Kostümröcke aus unserem Lager, elegante Modelle, . . . 6.90
Ein Restbestand Jacken-Kleider, darunter eleg. feure Modelle, 35.75, 27, 24.75, 18.75

Aus der Herren-Konfektion:
Ein Post. Knaben-Anzüge weit unter Preis . . . 4.90
Ein Post Herren-Anzüge bed. i. Preise herabg. 15.75
Ein Post. Herren-Anzüge, Ersatz für Maß, bed. unt. Preis 24.75

Wenn Sie viel Geld sparen wollen, besuchen Sie uns jetzt im Saison-Ausverkauf

Elberfeld Wall 34.
Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld Wall 34.

1863 1914



# SAISON-AUSVERKAUF
## Vom 2. bis 31. Januar

**Enorm billige Preise zur vollständigen Räumung aller Modeartikel, wie Kostüme, Blusen, Mäntel, Knaben- und Mädchen-Garderobe, Kleider- und Seidenstoffe, Waschstoffe, Handschuhe, Pelzen**

## Damen-Wäsche

Hierin biete ich im diesjährigen Saison-Ausverkauf **eine selten günstige Kaufgelegenheit.**

**Taghemden** ausgebogt mit Hohlsaum und Stickerei . . . . . 1.85 M

**Taghemden** la. Stoffe mit reicher Madeira-Stickerei . 4.70, 4.20 und 2.90 M

**Taghemden** reich garniert mit eleg. Stickereien . 4.75, 3.75 u. 3.25 M

**Nachthemden** gute Stoffe mit schöner Stickerei . . 4.90, 4,25 und 3.75 M

**Nachthemden** aus feinen Stoffen reich mit Stickerei und Banddurchzug garniert . . . . . 8.75 und 5.75 M

**Beinkleider** Knieform mit Stickerei-Volant oder Ein- und Ansatz **zu besonders billigen Preisen**

**Taillenröcke** in tadellosem Sitz la. Stoffe und Stickereien . 8.75 und 4.50 M

**Unterröcke** moderne Formen mit reicher Stickerei oder Spitzen-Garnierung . . . 5.75, 4.75 und 2.90 M

**Untertaillen** bester Sitz la. Stickerei und Stoff . 2.80, 1.90 und 1.45 M

**Garnituren** bestehend aus Taghemd und Beinkleid mit elegant. Stickereien . . . . 8.75, 7.50 und 5.75 M

Einzelne Modell-Garnituren bes. vorteilhaft

### Einzel-Wäsche

Modellstücke oder Musterstücke von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, darunter die herrlichsten Stücke zu außerordentlich billigen Preisen

### Bett-Wäsche

In Kissen, Plumeaubezügen und Bettüchern mit Hohlsaum oder Feston- und Spitzen-Garnierung biete ich im Saison-Ausverkauf enorme Vorteile

# PH. FREUDENBERG
## ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTRASSE

# Teppiche

Zur Anschaffung von **Teppichen, Gardinen, Dekorationen** etc. bietet mein **Januar-Saison-Ausverkauf** eine bekannt günstige Kaufgelegenheit.

**75 abgepaßte Teppiche,** zurückgesetzte Muster Serie I mit **33 1/3** Serie II mit **50 %** also zur Hälfte des früheren Preises.

**Teppich-Rollenware sowie Läuferstoffe** in Tapestry, Haargarn, Brüssel, Tournay-Velours und Kokos, teils Rest-Coupons, teils im Muster zurückgesetzt, **weit unter Preis.** Kleine Coupons zur Hälfte des früheren Preises.

## Dekorationen

aus Ia Tuch und Kochelleinen Kupfer, rot, bleu etc. um zu räumen ohne Rücksicht auf Verlust teils zur Hälfte, teils sogar zu 1/3 des früheren Wertes.

100 Bettvorlagen und Verbindungsstücke extra billig ausgelegt.

Angora-, Wild- und Ziegenfelle jetzt zu ermäßigten Preisen.

150 Kokos-Matten weil einzeln jetzt mit 33 1/3 % Rabatt.

## Tisch- u. Divandecken

nur gute Qualitäten in

Tuch, Moquette, Fantasiestoff etc. in diversen Farben weit im Preise ermäßigt, teils zur Hälfte, ein Teil zu 1/3 des ursprünglichen Preises.

# Gardinen

Im Januar-Ausverkauf gelangen **enorme Posten gewebte** und **bestickte Gardinen, Stores, Halbstores, Vitragen, Bettdecken** und **Allovernets** vom billigsten bis zum elegantesten Genre **so enorm billig** zum Verkauf, daß ich mit diesem Angebot meiner wert. Kundschaft eine **Kaufgelegenheit allererst. Ranges** zu bieten in der Lage bin.

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt → Große Posten Gardinen, Stores, Bettdecken und Rouleau mit einer Ermäßigung von 20, 30 und 50 %

**Besonders preiswert:**

**Spachtel-Gardinen** elfenbeinfarbig Fenster = 2 Flügel auf haltbarem Erbstüll mit sorgfältig aufgearbeiteter Spachtel-Auflage . . . . . 9.75 M

**Madras-Garnituren** in allen Farben zwei Schals und ein Querbehang mit Franzen Garnitur . . . . . 6.50 M

**Rest-Coupons** Künstler-Leinen, Satin, Cretonne, Madras und Roleau-Stoffe ganz selten billig.

# Trikotagen und Strumpfwaren

Sämtliche Trikotagen jetzt zu Ausverkaufspreisen

Sämtliche Strumpfwaren jetzt zu Ausverkaufspreisen



**Damen-Hemdhosen** jetzt 2.50 3.50 5.50 M

**Damen-Schlüpfbeinkleider** jetzt 2.50 3.50 5.50 M Mako Merino Wolle

**Kinder-Hemdhosen** in allen Größen

**Herren-Hemdhosen** ohne Einsatz 3.50 M mit Einsatz 5.50 M

**Herren-Hemden** alle Größen, Mako und wollgemischt . . . . . 2.50 3.50 M

**Herren-Hosen** 2.00 2.50 3.50 M

**Damen-Strümpfe** Reine Wolle gestrickt ein Posten 1.10 und 1.50 M

Kaschmir gewebt 1.50 und 2.25 M

**Herren-Socken** Ein Posten reine Wolle gestrickt Paar 95 ₰ und 1.25 M

Kaschmir bunt und uni 95 ₰ und 1.50 M

**Kinder-Strümpfe** Das gesamte Lager zu besonders billigen Ausverkaufs-Preisen.

**Herren-Einsatzhemden** alle Größen 2.50 M mit Manschetten 3.50 M





**Winter-Handschuhe** enorm vorteilhaft!

Gute Damen- und Herren-Ringwood englische Art, jetzt 1.00 M

Ein Posten Glacé-Handschuhe jetzt 85 ₰

Ein Posten Damen-Suede-Handschuhe jetzt 1.25 M

Sämtliche **Pelz-Kolliers und Muffen** aus Nerz, Seal-Bisam, Skunks, Feh, Steinmarder, Edelmarder, Persianer, Fuchs etc. jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Eine Serie zurückgesetzter Kolliers besondes unter Preis.

**Schirme**

Sämtliche prima Schirme jetzt zu Ausverkaufspreisen.

Damen- und Herren-Garantieschirme reine Seide Serie I 7.75 M Serie II 5.25 M

Kinder-Schirme jetzt 3.50 M, 2.50 M und 1.95 M



# Korsett-Woche

**Montag, den 5. Januar, beginnt mein Korsett-Verkauf.**

Große Auslagen auf Extra-Tischen zu Sonderpreisen.

**Beachten Sie meine Spezial-Annoncen in den Tages-Zeitungen.**

# PH. FREUDENBERG

ELBERFELD + WALL u. HERZOGSTRASSE

Zweifarben-Rotationsdruck von SAM. LUCAS, ELBERFELD.